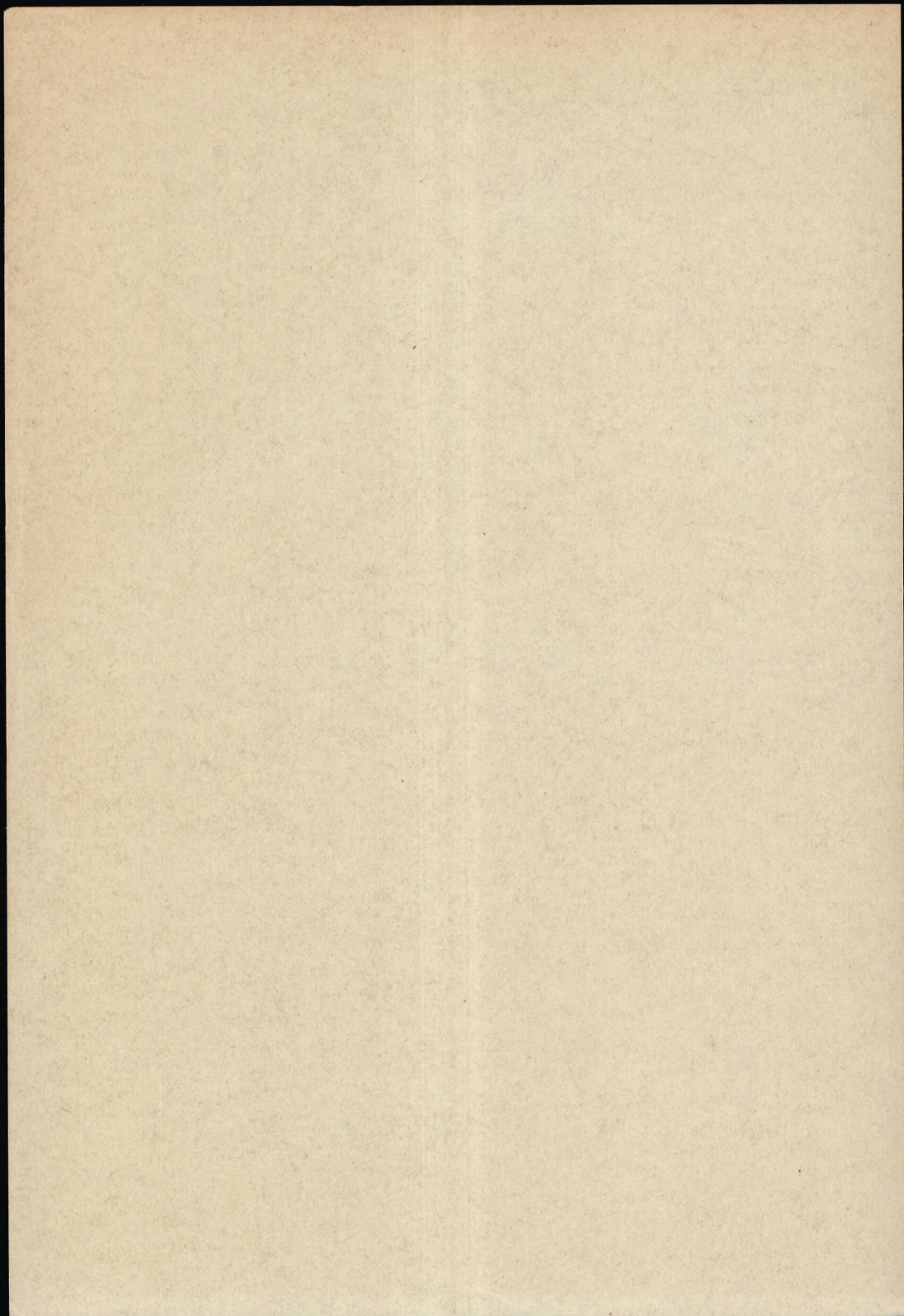


**JAHRESBERICHT**  
**DER**  
**ALTEN KANTONSSCHULE**  
**AARAU**

Schuljahr 1980/81



# Alte Kantonsschule Aarau

## 179. Jahresbericht Schuljahr 1980/81

---

### *Inhaltsverzeichnis*

1. Bericht des Rektors . . . . .	2
2. Aufsichtsbehörden . . . . .	5
3. Rektorat . . . . .	7
4. Lehrer und Angestellte . . . . .	8
5. Schüler . . . . .	14
6. Statistische Angaben . . . . .	28
7. Tabellen der Unterrichtsstunden . . . . .	32
8. Prüfungen . . . . .	36
9. Mitteilungen verschiedener Art . . . . .	43
10. Stipendien . . . . .	63
11. Stiftungen und Fonds . . . . .	63
12. Baufragen . . . . .	64
13. Bibliothek . . . . .	64
14. Schenkungen . . . . .	65
15. Kantonsschülerhaus . . . . .	65
16. Schulärztlicher Dienst . . . . .	66
17. Bericht des Schülerrates . . . . .	66
18. Nekrolog . . . . .	68
19. Ansprachen an den Schlussfeiern . . . . .	70

---

## 1. Bericht des Rektors

Im Berichtsjahr konnte die stattliche Zahl von 236 Maturitätsausweisen und Diplomen überreicht werden. Dahinter steckt harte Arbeit und Leistung. Die Mittelschule ist eben kein Warenhaus, wo sich jeder nach Lust und Laune bedienen kann. Eine der Aufgaben der Mittelschule ist die Vermittlung von Allgemeinbildung. Dem Lehrer ist aufgetragen, in jedem Fach das Wesentliche auszuwählen. Er muss aus der Flut der Informationen das Grundlegende herausheben. Dazu braucht es Erfahrung und genügend Zeit. Zur Allgemeinbildung gehört auch die Konfrontation mit den Problemen der heutigen Zeit. Die Schule ist ja kein Kloster, das von der Welt abgeschirmt ist. Ohne dass wir Lösungen zur Hand hätten, müssen wir uns den Fragen der jungen Menschen stellen: Der Frage nach dem Sinn, nach dem Verhalten des Einzelnen, nach den Beziehungen der Menschen untereinander, nach der Zukunft; dieser Zukunft, die düster ist, angesichts des Versagens der Menschheit bei der Austragung von Konflikten, bei der Überwindung der Armut, der Ausschöpfung der Rohstoffreserven und der Zerstörung der Natur. Durch diese Gedanken sei angedeutet, dass im Jahresbericht, der viele trockene Zahlen und knappe Formulierungen enthält, nicht alles, was zum Leben der Schule gehört, zum Ausdruck kommt.

Die Lehrerkonferenz beschäftigte sich im Frühling 1980 mit dem von der Erziehungsdirektorenkonferenz vorgelegten Bericht: "Über die Reduktion der Maturitätstypen und der Maturitätsfächer". Bei näherem Zusehen erwies sich der Titel des Berichtes als irreführend: Statt einer Verringerung der Zahl der bisherigen Maturitätstypen A, B, C, D und E wird durch neue Kombinationsmöglichkeiten der Fächer die Vielfalt vergrößert. Die Lehrerkonferenz nahm negativ Stellung, da sie vor allem Nachteile sah: Weitgehende Auflösung des Klassenverbandes, grössere Schwierigkeiten bei Klassenwechsel, bei Repetition oder Wohnortwechsel und Einschränkungen bei unserem gut ausgebauten Freifächersystem. Die durch die Reform anvisierten Ziele, nämlich Individualisierung, Vertiefung und stärkere Gegenwartsbezogenheit des Unterrichts, scheinen uns auf anderen Wegen erreichbar zu sein.

Der Beginn des Sommersemesters wurde überschattet durch den Tod unseres unvergleichlichen Musiklehrers *Prof. Fritz Guggisberg*. Während 19 Jahren hatte er das Musikleben unserer Schule geprägt. Ausgestattet mit profunden Kenntnissen in Theorie und Praxis konnte er für den Unterricht aus dem Vollen schöpfen. Die Wandlung des Faches Singen zum Promotions- und Maturitätsfach Musik mit entsprechend erhöhter Stundendotierung kam seinen Bestrebungen zum Ausbau seines Faches entgegen. Fritz Guggisbergs Liebe aber galt dem aus Freiwilligen bestehenden Chor. Er baute ihn zu einem mächtigen Instrument aus, mit dem er die Schlussfeiern bereicherte und manche glanzvolle Aufführung bestritt. Hinter seiner massigen Gestalt verbarg sich jedoch ein sensibles Wesen. Dank seiner weitgespannten Interessen und verblüffenden Belesenheit fand man den Zugang zu ihm leicht. Sein Tod ist für unsere Schule ein grosser Verlust, doch

wird Fritz Guggisberg in unserer Erinnerung weiterleben. Im Abschnitt 18 "Nekrolog" findet sich aus berufener Feder eine Würdigung seines musikalischen Wirkens.

Im Herbst 1980 feierte die älteste Schülerverbindung der Schweiz, der Kantonschülerturnverein Aarau, das 150jährige Jubiläum. Bei diesem Anlass schenkte der KTV der Kantonsschule zwei Plastiken, gestaltet vom Lenzburger Künstler Peter Hächler. In abstrakter Weise symbolisieren sie den Sport. Fünf Stränge, die aus je vier verbundenen länglichen Holzquadern zusammengesetzt sind, vermitteln durch raffinierte Bündelung den Eindruck von Bewegung. Diese Holzplastiken sind Wanderpreise für die besten Schülergruppen am Geländelauf am Sporttag, eine ist für die beste Mädchengruppe, die andere für die besten Burschen bestimmt. Die ersten Preisträger sind bei den Mädchen: Doris Lehner, Heidi Hirt, Gaby Oeschger, Iris Baumann (Klasse 4 AW), bei den Burschen: Urs Moser, Martin Müller, Marc Michot (Klasse 4 BR).

Während vier Semestern hat *Prof. H.R. Richner* die knifflige Aufgabe bewältigt, für Schüler und Lehrer einen guten Stundenplan zu erstellen. Dank dem *Stundenplaner* können die Wünsche der Schüler für die Belegung der Freifächer, ausgewählt aus einem grossen Angebot, fast in jedem Fall erfüllt werden. Wir danken Prof. Richner für seine Arbeit, die er mit grosser Hingabe und Einsatz geleistet hat. Sein Nachfolger ab Herbst 1980 ist *Prof. W. Keller*, Mathematiklehrer.

Der Beschluss der Lehrerschaft, den Namen unserer Schule in ALTE KANTONSSCHULE AARAU abzuändern, war das Resultat langer interner Diskussionen. Nachdem das ehemalige Lehrerseminar Aarau zur Kantonsschule ZELGLI aufgerückt war und in der Öffentlichkeit unsere Schule immer häufiger auf verschiedene Arten bezeichnet wurde, ergriffen wir die Flucht nach vorne und führten den einfachen und zutreffenden Namen ALTE KANTONSSCHULE AARAU ein. Diese Namensänderung wurde meistens mit einem feinen Lächeln quittiert und hat sich überraschend schnell durchgesetzt.

Die Renovation des Rauchensteinhauses, des Gebäudes in dem sich auch die Kantonale Schule für Berufsbildung befindet, beschäftigte uns sehr. Sie ist für die Jahre 1984 – 86 vorgesehen. Im Zeitpunkt der Abfassung des Berichtes hat der Regierungsrat noch keine Beschlüsse gefasst.

Die vom Regierungsrat genehmigte neue Schulleitungsstruktur tritt auf das Schuljahr 1981/82 in Kraft: Neben dem Konrektor amten drei Abteilungsvorstände. Damit ist die Schulleitung gegenüber früher um ein Mitglied reduziert. Die Aufgaben des früheren zweiten Konrektors werden auf die übrigen Mitglieder der Schulleitung verteilt. Konrektor W. Meier und die Abteilungsvorstände M. Lindegger und F. Oelhafen bleiben im Amt.

*Konrektor A. Müller* ist auf Ende der Berichtsperiode zurückgetreten. Er hatte sein Amt 1971 angetreten. Neben verschiedenen administrativen Aufgaben oblag ihm das Amt des Protokollführers bei den Konferenzen, die Betreuung des Lager- und Reisewesens und die Organisation von Schulanlässen. Er war Kontaktperson zum Schülerrat und zu den Verbindungen. Wie er dies alles neben seiner politischen Beanspruchung als Nationalrat bewältigen konnte, bleibt sein Geheimnis, uns bleibt, seine Leistung zu bewundern. Obwohl er viele undankbare Aufgaben zu erfüllen hatte, versah er sie stets gewissenhaft und mit vollem Engagement. Wir bedauern sein Ausscheiden aus der Schulleitung sehr und werden seinen Rat vermissen. Wir benützen gerne die Gelegenheit, ihm hier unseren Dank abzustatten.

Auf Vorschlag der Lehrerschaft wählte der Regierungsrat für die Amtsperiode 1981/85 als Abteilungsleiter für das Wirtschaftsgymnasium und die Handelsdiplomabteilung *Prof. M. Frey*.

Unsere Schule ändert von Jahr zu Jahr ihr Gesicht durch Rücktritte langjähriger Hauptlehrer. In der Berichtsperiode scheidet *Prof. Dr. E. Rey* aus (Vgl. Abschnitt 4.12 Rücktritte).

Zwei unserer Hilfslehrer verlassen uns, weil sie als Hauptlehrer an eine andere Mittelschule gewählt wurden. *Dr. H.R. Widmer*, Mathematiker, wurde auf den Herbst 1980 an die Kantonsschule Baden gewählt; *Frau Dr. M. Ghirelli*, Romanistin, wirkt ab neuem Schuljahr als Hauptlehrerin an der Kantonsschule Zollikerhof. Wir danken beiden für ihren Einsatz, besonders auch dafür, dass sie nicht alle ihre Klassen sofort im Stich gelassen haben, resp. nicht sofort im Stich lassen.

Die folgenden Hilfslehrer geben ihre Tätigkeit bei uns auf:

*Dr. J. Kohlmeier*, *E. Leutenegger*, *Frau B. Marti*, *Ch. Mathys*, *W. Maurer*, *Frl. A. von Rauscher*, *P. Stirnemann*, *R. Suter*, *Frl. S. Weiss*.

Wir danken ihnen für ihre zum Teil langjährige Mitarbeit.

Auf dem Sekretariat verliess uns Ende des letzten Jahres *Frau Bucher*, nachdem sie nach Erreichen der Altersgrenze noch entgegenkommenderweise während einigen weiteren Monaten uns ihre Arbeitskraft zur Verfügung gestellt hatte. Während 15 Jahren war sie eine treue Mitarbeiterin gewesen, die in stets gleichbleibender Freundlichkeit ihre Arbeit zuverlässig und sorgfältig verrichtete. Wir danken ihr herzlich.

Einen Wechsel gab es auch im Hallenbad der Sportanlagen. *Frau Otten*, versierte Kassierin während 7 Jahren, schied wegen Erreichung der Altersgrenze aus.

In der Diplomabteilung müssen wir auf das neue Schuljahr die drei ersten Klassen auf zwei zusammenlegen, da die kleinen Klassen zu Anfang des Schuljahres noch durch Austritte reduziert wurden.

Das Schuljahr 1980/81 begannen wir mit 50 Klassen. Im neuen werden es 48 Klassen sein.

Den Behörden sei der Dank für ihr Verständnis und Wohlwollen ausgesprochen.

## 2. Aufsichtsbehörden

### 2.1 Inspektorenkonferenz

Regierungsrat Dr. A. Schmid, Erziehungsdirektor, Präsident  
Dr. O. Bolliger, Tierarzt, Zofingen, Vizepräsident  
Frau Dr. A. Habich-Jagmetti, Rheinfelden  
F. Keller, Bezirkslehrer, Zurzach  
Frau M. Keller-Hochstrasser, Aarau  
H. Lüthy, Lehrer, Gränichen  
Dr. iur. R. Mauch, Sekretär der Aargauischen Industrie- und Handelskammer,  
Hirschthal  
Pfr. H. Peter, Wettingen  
J. Schmidlin, dipl. Arch. ETH/SIA, Aarau  
G. Stocker, Fürsorger, Kaisten  
Frau Dr. iur. M. Stutz-Haller, Aarau

### 2.2 Kommission für die Maturitätsprüfungen an der Literarabteilung

Erziehungsrätin Dr. med. R. Buser, Aarau, Präsidentin  
Dr. B. Adam, dipl. Naturwissenschaftler ETH, Buchs  
E. Beusch, dipl. Bauingenieur, Ennetbaden  
Dr. Th. Blatter, Pfarrer, Solothurn  
Dr. med. W. Bürgi, Chefarzt am Zentrallaboratorium des Kantonsspitals, Aarau  
Pfr. H. Giger, Rohr  
Dr. L. Jost, Gymnasiallehrer, Küttigen  
Dr. iur. E. Küng, Advokat, Möhlin  
P. Kunz, Bezirkslehrer, Obererlinsbach  
F. Nyffeler, Fürsprech, Aarau  
Dr. H. H. Ott, Professor an der ETH, Nussbaumen  
Dr. Th. Rey, dipl. ing. chem. ETH, Aarau  
Frau Dr. Y. Roth-Naville, Windisch  
K. Wernli, Bezirkslehrer, Windisch  
Prof. Dr. J. Th. Wüest, Romanisches Seminar der Universität Zürich

### 2.3 Kommission für die Maturitätsprüfungen an der Realabteilung

Erziehungsrat Dr. med. W. Merki, Untersiggenthal, Präsident  
Dr. R. Aeschlimann, dipl. phys. ETH, Zürich  
A. Brack, Bezirkslehrer, Aarburg  
H. Burger, Bezirkslehrer, Schinznach-Dorf  
M. Egolf, dipl. ing. ETH, Direktor, Wohlen  
Frau R. Fehlmann-Leuenberger, Aarau  
Dr. E. Kaufmann, Bezirkslehrer, Zofingen

Dr. W. Kellenberger, dipl. ing. ETH, Wettingen  
Frl. Dr. S. Mühlemann, Brugg  
Dr. sc. nat. ETH H. Richner, Oetwil an der Limmat  
Prof. Dr. H. Sitta, Ordinarius der Universität Zürich, Herrliberg  
A. Süssstrunk, Professor an der Universität Bern, Baden  
H. Vöglin, Bezirkslehrer, Baden  
Frau A. B. Wedema-Dutton, Rudolfstetten  
Dr. H.-U. Wenger, Obfelden

*2.4 Kommission für die Maturitätsprüfungen am Wirtschaftsgymnasium und für die Diplomprüfungen an der Handelsschule*

Erziehungsrat O. Bürgi, Bankdirektor, Wohlen, Präsident  
Th. Balsiger, Direktor, Rothrist  
Dr. R. W. Brüscheiler, Widen  
Dr. H. Engler, Adjunkt beim Finanzdepartement, Oberentfelden  
Dr. K. H. Fischer, Direktor, Dottikon  
Dr. H. Hintermann, Vizedirektor und Professor an der HTL, Hausen  
W. Hofstetter, Notar, Villmergen  
Dr. iur. R. Mauch, Sekretär der Aargauischen Industrie- und Handelskammer, Hirschthal  
Dr. P. F. Meier, Privatdozent an der Universität Zürich, Aarau  
Dr. P. Müller, dipl. Chem. ETH, Magden  
Frau S. Rayroux-Pometta, Ennetbaden  
V. Stork-Boehm, eidg. dipl. Buchhalter, Mumpf  
Dr. F. Studer, dipl. Chem. ETH, Mutschellen  
Dr. M. Vögli, Professor an der HTL, Riniken  
Frau Dr. L. Wälchli-Glauser, Nussbaumen

Rücktritte

*Maturitätsprüfungskommission für die Literarabteilung*

G. Gysel (gest. 17.6.1980)  
Prof. Dr. G. Güntert

*Maturitätsprüfungskommission für die Realabteilung*

Dr. Herm. Burger, Privatdozent an der ETH, Küttigen  
Dr. B. L. Stanek, Walchwil

Eintritte

*Maturitätsprüfungskommission für die Literarabteilung*

P. Kunz, Bezirkslehrer, Obererlinsbach  
Prof. Dr. J.Th. Wüest, Romanisches Seminar der Universität Zürich

*Maturitätsprüfungskommission für die Realabteilung*

Dr. sc. nat. ETH H. Richner, Oetwil a.d.L.

Prof. Dr. H. Sitta, Ordinarius Universität Zürich, Herrliberg

Wir danken den Scheidenden für ihre wertvolle Tätigkeit und heissen die neuen Mitglieder herzlich willkommen.

3. Rektorat

*Rektor* Rudolf Bürki  
Sprechstunden nach telephonischer Vereinbarung  
(Tel. 24 51 24)

*Konrektoren* Dr. Werner Meier  
Dr. Andreas Müller  
Sprechstunden nach telephonischer Vereinbarung  
(Tel. 24 51 24)

*Abteilungsvorstände*

Literarabteilung Dr. Max Lindegger  
Realabteilung Dr. Friedrich Oelhafen  
Wirtschaftsgymnasium Dr. Friedrich Oelhafen (interimistisch bis Frühling 1981)  
Handelsschule Dr. Max Lindegger (interimistisch bis Frühling 1981)  
Sprechstunden nach telephonischer Vereinbarung

*Schulsekretär* Karl Schärli

*Rektoratssekretärinnen* Julie Bucher (bis 31.12.1980)  
Helene Häfeli-Hunziker  
Maja Luck-Gloor  
Beatrice Winzenried-Münch (ab 1.1.1981 bis 31.3.1981)

#### 4. Lehrer und Angestellte

In Klammern ist das Jahr der Anstellung an die Kantonsschule Aarau angegeben

4.1 Hauptlehrer	Tel.-Nr.
Dr. Walter Akeret, Suhr (1961): Französisch	22 14 66
Dieter Basler, Niederlenz (1964): Chemie	51 17 39
Dr. Rolf Bertram, Aarau (1967): Geographie	24 19 14
Fritz Bertschi, Unterentfelden (1974): Handelsfächer	43 81 27
Dr. Joseph Boesch, Aarau (1952): Geschichte	22 64 34
Dr. Bruno Bolliger, Aarau (1964): Deutsch	24 23 54
Dr. Peter Bonati, Aarau (1971): Deutsch	24 20 76
Dr. Richard Bossard, Egliswil (1962): Englisch	55 17 70
Dr. Louis Brand, Rombach (1970): Mathematik	22 09 50
Dr. Reinhold Bruder, Küttigen (1970): Deutsch	37 11 53
Rudolf Bürki, Aarau, Rektor (1966): Mathematik	24 31 74
André Ehrliholzer, Küttigen (1973): Schreibfächer	37 18 89
Max Feistle, Ruppenswil (1973): Deutsch	47 19 62
Dr. Anna Felder, Aarau (1965): Italienisch	22 58 73
Dr. Erich Fischer, Teufenthal (1972): Physik	46 34 44
Felix Forrer, Veltheim (1973): Violine und Orchester	056/43 29 76
Käti Frey, Aarau (1974): Turnen	062/32 22 25
Max Frey, Rombach, Bibliothekar (1966): Handelsfächer	37 17 05
Dr. Hansjörg Frischknecht, Biberstein (1967): Englisch	37 22 62
Dr. Lothar Gehrig, Erlinsbach/AG (1957): Handelsfächer	34 34 24
Dr. Markus Gersbach, Aarau (1967): Französisch und Italienisch	22 27 15
Dr. Thomas Halter, Aarau (1966): Latein und Griechisch	24 45 08
Dr. Beat Hemmi, Aarau (1965): Geschichte	24 46 03
Inge Hensch, Aarau (1970): Biologie	22 73 25
Dr. Heinz Hildebrand, Oberentfelden (1971): Chemie	43 49 95
Bruno Hostettler, Zofingen (1974): Turnen	062/51 92 74
Hans Hotz, Gränichen (1963): Handelsfächer	31 28 18
Walter Keller, Aarau, Stundenplaner, (1970): Mathematik	22 47 36
Konrad Klingelfuss, Küttigen (1970): Chemie	37 29 50
Cécile Laubacher, Brugg (1972): Zeichnen	056/41 10 49
Dr. Max Lindegger, Rombach, Abteilungsvorstand Literarabteilung (1972): Französisch	37 23 50
Arnold Linder, Aarau (1971): Turnen	22 83 01
Christian Linder, Strengelbach (1972): Turnen	062/51 03 63
Walter Locher, Aarau (1962): Klavier	24 17 10
Dr. Heinrich Lüsey, Biberstein (1973): Deutsch	37 25 09

Felix Märki, Hunzenschwil (1974): Turnen	47 31 29
Max Matter, Unterentfelden (1972): Zeichnen	43 73 62
Dr. Ulrich Mauch, Aarau (1967): Französisch und Italienisch	22 21 94
Dr. Werner Meier-Zimmerli, Suhr, Konrektor (1961): Mathematik	22 04 89
Dr. Werner Mettler, Untererlinsbach (1959): Deutsch und Philosophie	34 32 13
Dr. Andreas Müller, Gontenschwil, Konrektor (1967): Geschichte	73 15 62
Dr. Friedrich Oelhafen, Ruppenswil, Abteilungsvorstand Realabteilung (1961): Biologie	47 23 91
Dr. Walter Pfeifer, Suhr (1965): Physik	31 57 72
Dr. Eduard Rey, Aarau (1944): Chemie	22 11 65
Hans-Rudolf Richner, Rombach (1967): Handelsfächer	37 15 83
Dr. Heinrich Rohr, Brugg (1965): Geschichte und Latein	056/41 13 14
Dr. Werner Rüetschi, Aarau (1944): Chemie	22 12 90
Dr. Leonhard Saxer, Aarau (1944): Physik	22 68 00
Dr. Rudolf Schläpfer, Biberstein (1970): Geschichte und Deutsch	37 25 88
Albert Ignaz Schmid, Herznach (1972): Mathematik	48 14 49
Franz Schmid, Unterentfelden (1975): Mathematik	43 52 82
Dr. Robert Schmid, Obererlinsbach (1970): Geographie	34 33 67
Dr. Rudolf Schmid, Unterentfelden (1967): Biologie	43 72 07
Dr. Werner Schmid, Gränichen (1953): Biologie	31 26 05
Ulrich Sidler, Seengen (1971): Turnen	54 31 34
Dr. Werner Sigrist, Aarau (1944): Physik	22 50 89
Dr. Heinrich Staehelin, Aarau (1973): Geschichte und Latein	24 36 02
Dr. Emil J. Stäuble, Lenzburg (1974): Biologie	51 87 58
Viktor Steiger, Aarau (1946): Französisch und Italienisch	22 48 15
Dr. Siegfried Steinbeck, Ruppenswil (1957): Englisch	47 12 30
Dr. Ludwig Storz, Rombach (1951): Deutsch	37 22 13
Dr. Kurt Suter, Aarau (1960): Englisch	22 95 77
Dr. Johann Sutter, Aarau (1959): Mathematik	22 33 48
Janos Tamas, Schönenwerd (1973): Klavier und Chor	41 20 14
Dr. Hans Troxler, Aarau, Bibliothekar (1973): Latein und Griechisch	24 70 25
Dr. Otto Wernli, Aarau (1949): Geographie	22 51 19
Hans Widmer, Biberstein (1972): Latein und Griechisch	37 12 27
Ulrich Wildi, Aarau (1970): Mathematik	22 48 31

#### 4.2 Hauptlehrer mit Teilpensum

Lotte Lauper-Gautschi, Schöffland (1962): Klavier	81 29 90
Danielle Magnin, Zumikon (1972): Französisch	01/918 13 45

#### 4.3 Hauptlehrer im Ruhestand mit Lehrauftrag

Dr. Gustav Schlatter, Aarau (1954): Latein (Wintersemester)	
---	--

#### 4.4 Ordentliche Hilfslehrer

- Dr. Otto Bächli (1962): Hebräisch  
Dr. Silvia Bonati-Richner, Aarau (1970): Deutsch und Englisch  
Dr. Annette Gersbach-Bäschlin, Aarau (1968): Französisch  
Dr. Alfred Zürcher, Aarau (1964): Cello

#### 4.5 Hauptlehrer im Ruhestand

- Dr. Alfred Bolliger, Hans-Huber-Strasse 12, 8002 Zürich  
Dr. Ralf Buchmann, Weinbergstrasse 56, 5000 Aarau  
Werner Meyer, Walther-Merz-Weg 13, 5000 Aarau  
Dr. Hans Ramser, Staufbergstrasse 26, 5000 Aarau  
Carlo Ringier, Aumattweg 11, 5000 Aarau  
Dr. Gustav Schlatter, Hungerberg 60, 5000 Aarau  
Edmondo Semadeni, Signalstrasse 33, 5000 Aarau  
Dr. Jakob Urech, 5705 Hallwil  
Dr. Wolfgang von Wartburg, Weidweg 16, 5035 Unterentfelden  
Alfred Wernli, Bahnstrasse 20, 5033 Buchs

#### 4.6 Hilfslehrer

- Christian Bader, Dürrenäsch (1980): Deutsch  
Thomas Baldinger, Brugg (1980): Musik  
Herbert Baumann, Ruppertswil (1980): Musik  
Claudia Bergamaschi, Brugg (1980): Mathematik  
Eva Bertram, Aarau (1978): Französisch und Philosophie  
Alex Borer, Aarau (1969): Physik  
Damir Bratoljic, Wettingen (1979): Mathematik  
Marc Buchmann, Aarau (1979): Englisch  
Angela Dietrich, Zürich (1980): Latein  
Ulrich Eichenberger, Küsnacht ZH (1980): Posaune  
Verena Epper, Aarau (1979): Französisch und Italienisch  
Martin Ernst, Obermuhen (1980): Turnen (Wintersemester)  
Edwin Fehr, Auenstein (1979): Mathematik  
Konrad Flury, Aarau (1979): kath. Religionsunterricht  
Rudolf Fricker, Untersiggenthal (1979): Englisch  
Theres Fröhlicher, Solothurn (1980): Handelsfächer (Wintersemester)  
Dr. Marianne Ghirelli, Ruppertswil (1979): Französisch  
Rudolf Hefti, Aarau (1974): Turnen  
Manfred Heri, Zuchwil (1981): Geographie (ab 1.1.1981)  
Marcel Herzog, Buchs (1980): Turnen  
Dr. Hans Hofstetter, Seengen (1968): Spanisch  
Marcel Houriet, Biel (1966): Klarinette  
Anne Hunziker-Utagawa, Aarau (1979): Querflöte

Dominique Hunziker, Aarau (1968): Querflöte  
 Sabine Kaipainen-Ineichen, Thun (1977): Blockflöte  
 Bruno Kalberer, Hirschthal (1980): Musik  
 Peter Kamm, Birnenstorf (1980): EDV (Sommersemester)  
 Dr. Johann Kohlmeier, Aarau (1972): Philosophie (Sommersemester)  
 Walther Kuhn, Aarau (1961): Klavier und Orgel  
 Rosmarie Läser-Wipf, Aarau (1978): Reformierter Religionsunterricht  
 Erich Leutenegger, Boniswil (1980): Handelsfächer  
 Käthi Linder, Aarau (1977): Italienisch  
 Alexandre Magnin, Zumikon (1963): Querflöte  
 Brunhilde Marti-Schmutz, Othmarsingen (1979): Maschinenschreiben und Steno  
 Christoph W. Mathys, Solothurn (1979): Handelsfächer (Sommersemester)  
 Ivan Matuska, Trimbach (1979): Russisch  
 Urs Mauli, Auenstein (1979): Handelsfächer  
 Walter Maurer, Zürich (1979): Englisch  
 Peter Moor, Aarburg (1980): Handelsfächer  
 Katharina Mühlethaler, Aarau (1979): Französisch und Spanisch  
 Rita Niggli-Eichenberger, Beinwil am See (1960): Maschinenschreiben und Steno  
 Bruno Nüsperli, Aarau (1979): EDV (Wintersemester)  
 Agnes von Rauscher, Zürich (1979): Englisch  
 Anton Richner, Aarburg (1963): Französisch und Spanisch  
 Dr. Peter Richner, Windisch (1973): Englisch und Deutsch  
 Rudolf Richner, Zürich (1980): Biologie (Wintersemester)  
 Sylvia Richner, Brugg (1979): Deutsch  
 Heinz Ryser, Zofingen (1980): Deutsch und Philosophie  
 Christine Schlatter, Aarau (1980): Klavier  
 Hans Peter Stirnemann, Eien-Kleindöttingen (1980): Geographie (Sommersemester)  
 Ernst Strelbel, Unterentfelden (1978): Italienisch und Deutsch  
 Ruedi Suter, Lenzburg (1979): Turnen  
 Hans Jakob Urech, Seon (1980): Latein  
 Silvia-Isabel Weiss, Zürich (1980): Musik  
 André Wey, Rombach (1978): Trompete  
 Hansruedi Widmer, Wettingen (1979): Mathematik  
 Peter A. Widmer, Attelwil (1980): Englisch  
 Dieter Wild, Unterkulm (1970): Oboe  
 Bettina Woodtli, Neuenburg (1979): Französisch  
 Toni Wunderlin, Lenzburg (1979): Mathematik

#### 4.7 Schularzt

Dr. med. Hans Pfisterer, Küttigen (1953)

#### 4.8 Urlaube

Inge Hensch (Wintersemester, halbes Pensum)  
Dr. Robert Schmid (ab 1.1.1981)

#### 4.9 Stellvertreter

Ulrich Aellig (Handelsfächer); Alfred Baumgartner (Latein); Marcel Beck (Turnen); Eduard Buser (Physik); Felix Buser (Deutsch); Markus Clausen (Handelsfächer); Regina Freiburghaus (Blockflöte); Thomas Gemperli (Englisch); Barbara Göldi (Deutsch); Markus Hächler (Geschichte); Tuomas Kaipainen (Blockflöte); Barbara Kaiser (Englisch); Aron Kamis (Englisch); Rudolf Kleiner (Latein); Ulrich Lange (Kontrabass); Verena Mauch (Gymnastik); Herbert Schäfer (Mathematik); Arthur Schenker (Turnen); Rudolf Schmid (Turnen); Kurt Seiler (Schulmusik); Samuel Spirgi (Handelsfächer); Elisabeth Spirk (Englisch); Barbara Suter (Latein); Anne Wagner (Deutsch); Dagoberth Wuthier (Englisch).

#### 4.10 Angestellte

Frau Käthi Amsler, Laborantin Biologie  
Frau Ruth Brügger, Sekretärin luftelektrische Station  
Felix Buser, Bibliothekar  
Gustav Buser, Abwart Musikhaus, Mensa und Balänerturnhalle  
Walter Eggimann, Abwart/Badmeister Sportanlage Telli  
Ernst Fehlmann, Gärtner  
Ernst Gautschi, Mechaniker  
Kurt Hunziker, Abwart Tuchschnidhaus  
Frau Liselotte Kock, Laborantin Biologie  
Theo Kunz, Laborant Chemie  
Max Lienhard, Technischer Leiter/Badmeister Sportanlage Telli  
Frau Amanda Otten, Kassiererin Schwimmbad Telli (bis 31.12.1980)  
Kurt Schlatter, Hilfslaborant Chemie  
Frau Marlies Schlatter, Vervielfältigerin  
Frau Lina Schwarz, Kassiererin Schwimmbad Telli (ab 1.1.1981)  
Fritz Siegrist, Mechaniker  
Kurt Wälty, Abwart Sportanlage Telli  
Ernst Wetter, Abwart Steinmannhaus

#### 4.11 Eintritte in den Lehrkörper

*Thomas Baldinger*, Bürger von Rekingen AG, wurde am 11. April 1950 in Turgi geboren. Er besuchte dort die Primar- und Bezirksschule und trat anschliessend ins Lehrerseminar Wettingen ein. Kurz nach Beginn des Musikstudiums am Konservatorium Zürich übernahm er die Schulmusikstelle als Hilfslehrer an der Bezirksschule Klingnau, welche er bis 1978 innehatte. Neben einer umfangreichen Tätigkeit als Instrumentallehrer und Chorleiter unterrichtete er 1976 bis

1978 am Lehrerseminar und an der Kantonsschule Wohlen. Seine Studien in Zürich schloss er mit den staatlichen Diplomen für Orgel (Lehrdiplom), Chorleitung und Schulmusik II (Mittelschullehrer) 1978 ab. Im selben Jahr gewann er ein grosses holländisches Stipendium, welches alljährlich an einen Schweizer verliehen wird. Dieses Stipendium ermöglichte es ihm, in Tilburg (Niederlande) während eines Jahres Chordirektion in der Abschlussklasse am Brabants Conservatorium zu studieren, wo er auch das staatliche niederländische Diplom für Chordirektion bestand. Zurückgekehrt in die Schweiz, wurde er als Schulmusiklehrer an die Bezirksschule Obersiggenthal gewählt; daneben nahm er das Studium der Musikwissenschaft an der Universität Zürich auf. Seit dem Herbst 1979 unterrichtete er, zuerst als Stellvertreter, dann als Hilfslehrer an unserer Schule, bevor er auf Frühjahr 1981 als ordentlicher Hilfslehrer für Schulmusik und Chor gewählt wurde.

*Peter Richner* wurde am 21. März 1949 in Waltenschwil AG geboren. Er durchlief im benachbarten Wohlen Primar- und Bezirksschule und besuchte dann die Kantonsschule Aarau, die er im Jahre 1969 mit der Maturität Typus A abschloss. Es folgte 1969 bis 1975 das Studium der Fächer Germanistik, Englisch und Philosophie an der Universität Zürich (1971 unterbrochen durch ein Semester an der Freien Universität Berlin). Im Frühling 1975 promovierte er mit der Arbeit "Thomas Manns Projekt eines Friedrich-Romans" bei Professor von Matt. Das Diplom für das höhere Lehramt wurde im folgenden Jahr erworben. Verschiedenen Engländeraufenthalten während des Studiums folgte 1975 ein Semester an der Universität Aberdeen. Er heiratete 1973 eine Studienkollegin. Im gleichen Jahr zog er nach Brugg und begann als Hilfslehrer für Englisch und Deutsch an der Kantonsschule Aarau zu unterrichten, wo er auf Frühling 1981 als ordentlicher Hilfslehrer gewählt wurde.

#### 4.12 Rücktritte

Frau *Dr. Regula Frei* verliess ihre Stelle als Lateinlehrerin auf den Herbst 1980, um sich einer wissenschaftlichen Laufbahn an der Universität Bern zuzuwenden. Sie unterrichtete seit 1970 an unserer Schule, seit 1975 als ordentliche Hilfslehrerin. In ihrer lebhaften und temperamentvollen Art hatte sie es stets verstanden, die Schüler für das Latein zu begeistern. Ihre Kollegen schätzten sie als anregende Gesprächspartnerin, aber auch die engagierte Politikerin. Wir lassen sie ungern ziehen und wünschen ihr viel Erfolg in ihrer neuen Karriere.

*Prof. Dr. Eduard Rey* erreichte im vergangenen Schuljahr die Altersgrenze und tritt nun auf Ende des Schuljahres zurück. 1944 kam er als Hauptlehrer für Chemie nach Aarau, nachdem er sich 1942 an der ETH in Zürich den Doktorhut geholt hatte und dort noch zwei weitere Jahre eine Oberassistentz bei Prof. Dr. L. Ruzicka, dem späteren Nobelpreisträger für Chemie, versehen hatte. Aus jener Zeit der Forschung stammen von Prof. Rey zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten.

Während seiner 37jährigen Tätigkeit an der Schule erlebte die Chemie einen ungeheuren Aufschwung. Es gibt wohl nur wenige Fächer, bei denen sich die Anforderungen für die Maturitätsprüfung in quantitativer und qualitativer Beziehung so stark erhöht haben. Der Unterricht musste ständig in Inhalt und Methode den Fortschritten der Wissenschaft angepasst werden. Daneben baute er, zusammen mit seinem Kollegen Prof. Dr. Werner Rüetschi, die Chemiesammlung auf, wobei ihm manche persönliche Beziehung zustatten kam.

Sein Unterricht, den er gerne durch kernige Sprüche würzte, war geprägt von seiner kraftvollen Persönlichkeit. Zur Freude von Lehrer und Schüler knallte und rauchte es hie und da.

Seine Vielseitigkeit zeigte sich bei Diskussionen, die in Grenzgebiete der Naturwissenschaften führten. Er war durch und durch Chemiker, der sein Fach überzeugend vertrat. Viele seiner Schüler ergriffen das Chemiestudium.

In den Lehrerkonferenzen, wo er während dreier Jahre als Aktuar wirkte, werden wir seine Voten vermissen. Er scheute sich auch nicht, den Stier bei den Hörnern zu packen, wenn es die Gelegenheit erforderte, und wusste als gewiegter Taktiker im entscheidenden Moment in die Debatte einzugreifen. Oft durchbrach er den Nebel der verschiedenen Auffassungen durch entwaffnende Vereinfachungen.

Die Schule verdankt Prof. Rey entscheidende Vorstösse zur Realisierung des Neubaus und der Mensa. Auch in andern Bereichen stellte er gerne seine Gaben zur Verfügung, sei es im Militär, wo er in der neutralen Überwachungskommission in Korea wirkte, sei es als Präsident einer Genossenschaft oder in einer weltumspannenden Vereinigung zur Pflege der Freundschaft.

Was wird er wohl, von der Schule entlastet, tun? Vielleicht begegnen wir ihm bei einem Ausritt hoch zu Ross? Widmet er sich vermehrt historischen Forschungen oder beginnt er, dank seiner Dynamik und seinem Optimismus, noch eine neue Karriere? Wir werden es sehen. Unser Dank und die besten Wünsche begleiten ihn.

## 5. Schüler

Die mit \* bezeichneten Schüler sind vor Schluss des Schuljahres ausgetreten. Schüler mit \*\* sind im Laufe des Jahres eingetreten. Schüler mit ° sind zu einem einjährigen Ausland-Austauschaufenthalt beurlaubt worden, und Schüler mit °° sind von einem einjährigen Ausland-Aufenthalt zurückgekehrt. Hinter den Namen ist der Wohnort der Eltern aufgeführt.

## Literarabteilung des Gymnasiums

### Klasse 1 AL (Klassenlehrer: H. Staehelin)

1. Aufdenblatten Dominik, Aarau. 2. Brunner Simone M., Buchs. 3. Heer Daniel, Unterentfelden. 4. Hochstrasser Urs, Auenstein. 5. Hunziker Thomas, Untererlinsbach AG. 6. Lauber Christoph A., Niedererlinsbach SO. 7. Martin Simone, Schafisheim. 8. Neeser Vreni, Unterkulm. 9. Nünlist Tobias, Aarau. 10. Ramseier Hans-Jörg, Buchs. 11. Rüetschi Urs, Aarau. 12. Schneider Thomas, Suhr. 13. Schweikert Ruth, Aarau. 14. Walti Ursula, Aarau. 15. Wehrli Marc, Buchs. 16. Wernle Elisabeth, Frick. 17. Wiedemeier Patricia, Aarau. 18. Wildeisen Reto, Oberentfelden. 19. Wildi Sebastian, Aarau.

### Klasse 1 BL (Klassenlehrer: A. I. Schmid)

1. Ackle Beat, Herznach. \*\* 2. Aravena Catalina, Aarau. 3. Boner Bernhard, Buchs. 4. Brandner Tobias, Auenstein. \* 5. Fiedler Andreas, Seon. 6. Grieder Martin, Kölliken. 7. Hauser Karin, Möriken. \* 8. Hofer Barbara, Möriken. 9. Lackner Thomas, Suhr. 10. Lang Christian P., Aarau. 11. Maurer Esther, Aarau. 12. Meier Thomas, Niedergösgen. 13. Milesi Sonja Andrea, Schönenwerd. 14. Moser Ruth, Aarau. 15. Rhyner Martin, Suhr. 16. Rohr Andreas, Auenstein. 17. Schenker Anna, Aarau. 18. Scherer Franziska, Gretzenbach. 19. Ziswiler Paul, Schöftland.

### Klasse 1 CL (Klassenlehrerin: Frau S. Bonati)

1. Bolliger Käthi, Aarau. 2. Borer Monika, Aarau. 3. Brandner Christoph, Auenstein. 4. Dratva Richard, Biberstein. 5. Geitlinger Karin, Rombach. 6. Holliger Corinne, Unterbözberg. 7. Isch Remo, Unterkulm. 8. Köchli Victor, Suhr. \* 9. Kokontis Patrick, Seon. 10. Lassau Guido, Aarau. 11. Lenzin Andrea (m), Aarau. 12. Mürset Urs, Küttigen. \* 13. Peter Jürg, Schinznach-Bad. 14. Sittig Thorsten (m), Umiken. 15. Stierlin Daniela, Rombach. 16. Vogt Vera, Birrwil. 17. Weber Christoph A., Unterkulm. \* 18. Zweifel Andrea-C. (w), Aarau.

### Klasse 2 AL (Klassenlehrer: M. Lindegger)

1. Aeschlimann Eva, Aarau. 2. Allemann Sibylle, Muri. 3. Beck Ruedi Walter, Lenzburg. 4. Bosch Ursula, Riniken. 5. Brantschen Thomas, Schönenwerd. 6. Christen Susanne, Unterkulm. \*\* 7. Dodge Nancy, Aarau. 8. Fäs Rolf, Oberentfelden. 9. Graf Christoph, Gränichen. 10. Grob Anna Magdalena, Muri. 11. Heitz Sabine, Aarau. 12. Hübscher Mario, Wohlen. 13. Käser Lorenzo, Aarau. 14. Kefalas Georgios, Brugg. 15. Masciadri Virgilio, Aarau. 16. Meyer Ivar, Villmergen. 17. Näf Daniela, Hornussen. 18. Sahli Mirjam, Hirschthal. 19. Schoiswohl Eveline, Reinach. 20. Semmler Christoph, Aarau. 21. Wassmer Bruno, Aarau. 22. Wezel Dominik, Aarau.

Klasse 2 BL (Klassenlehrer : H. Troxler)

1. Bachofer Luzia, Unterentfelden. 2. Brem Marianne, Wölflinswil. 3. Carnevale Anna, Lenzburg. 4. Dübendorfer Marc, Lenzburg. 5. Eckhardt Petra, Oberentfelden. 6. Frey Daniel, Möriken. 7. Gerschwiler Agnes U., Reitnau. 8. Gessaga Sabine, Biberstein. 9. Hächler Stefan, Lenzburg. 10. Höchli Daniel, Lenzburg. 11. Hofer Dorothée, Untererlinsbach AG. 12. Hofstetter Ursula, Seengen. 13. Jäggi Matthias, Frick. 14. Kohli Daniel, Hunzenschwil. 15. Lüscher Severin, Kirchleerau. 16. Merki Beata, Unterentfelden. 17. Müri Christoph, Othmarsingen. 18. Omlin Gabrielle, Aarau. \* 19. Petrik Veronika, Ruppertschwil. 20. Sandmeier Iris, Untererlinsbach AG. 21. Schmid Beatrice, Suhr. 22. Tanner Sonja, Brugg.

Klasse 2 CL (Klassenlehrer : W. Akeret)

1. Aebi Beatrice, Küttigen. 2. Bucher Peter, Seon. 3. Dean Bellinda, Menziken. 4. Egli Barbara, Sins. 5. Ehrensperger Verena, Schönenwerd. 6. Gerber Maria, Aarau. 7. Grüter Sabine-Isabella, Aarau. 8. Hess Werner, Oberentfelden. 9. Hunziker Sophie, Küttigen. 10. Kesselring Franz, Reinach. 11. Kretz Urs, Gränichen. 12. Meyer Christoph, Aarau. 13. Moor Christoph, Rombach. 14. Müller Susanne, Gontenschwil. 15. Pfeifer Franziska, Suhr. 16. Schmidt Antoinette, Aarau. 17. Wacker Thomas, Küttigen. 18. Wälchli Ariane Dorit, Unterkulm. 19. Walker Françoise, Aarau. 20. Widmer Markus Alfr., Gränichen. 21. Wildi Maja, Menziken. 22. Wildi Stefan, Schafisheim. 23. Windisch Xaver, Aarau.

Klasse 3 AL (Klassenlehrer : U. Mauch)

1. Bischofsberger Marco, Gipf-Oberfrick. 2. Blattner Liliane, Gränichen. 3. Brandenburg Beat-G., Hirschthal. 4. Brandenburg Monica, Hirschthal. 5. Bühlmann Katharina, Oberentfelden. 6. Debrunner Rudolf, Unterkulm. 7. Erdin Daniel, Gränichen. 8. Erne Marianne, Aarau. 9. Gerber Michael, Aarau. 10. Haberer Irma, Herznach. 11. Haerry Theodor, Staufen. 12. Heuberger Renate, Schöftland. 13. Martin Brian, Teufenthal. 14. Mösch Doris, Gipf-Oberfrick. 15. Rohrer Donat, Eiken. 16. Schmid Herbert, Gipf-Oberfrick. 17. Schwitzer Marie Mad., Olten. 18. Stirnemann Annette, Aarau. °° 19. Weber Christoph, Unter-Bözberg. 20. Widmer Claudia, Oberkulm. 21. Wilhelm Barbara, Schöftland. 22. Zangger Michael, Staufen.

Klasse 3 BL (Klassenlehrer : R. Schläpfer)

1. Anneler Hans, Teufenthal. 2. Bopp Marianne, Suhr. \*\*/\* 3. Borg Kaj, Unterkulm. 4. Brandner Balz, Auenstein. 5. Bütler Remigius, Aarau. 6. Farnhammer Richard, Suhr. 7. Herzig Christine, Unterkulm. 8. Hulliger Jürg, Aarau. 9. Jetzer Gaby, Windisch. 10. Käcl Georg, Aarau. 11. Kull Thomas, Niederlenz. 12. Lackner Brigitte, Suhr. 13. Lenzin Rolf, Suhr. 14. Megaritis Gabriela, Riniken. 15. Meyer Claudia, Schönenwerd. 16. Rudolf Brigitte, Brugg. \*\* 17. Savio

Giulio, Suhr. 18. Schäfer Daniel, Lenzburg. 19. Schüpbach Ruth, Aarau. 20. Wolf Claudia, Windisch. 21. Zimmermann Barbara, Reinach. 22. Zünd Benno, Rohr.

Klasse 3 CL (Klassenlehrer : B. Bolliger)

1. Achermann Thomas, Unterkulm. 2. Basler Regula, Gränichen. 3. Bürgi Annette, Aarau. 4. Burkard Felix, Brugg. 5. Fehlmann Sabine, Aarau. \* 6. Geiser Judith, Aarau. 7. Greminger Karin, Gränichen. 8. Heitz Lukas, Aarau. 9. Käch Stefanie, Hausen. 10. Künzli Donata, Oberentfelden. 11. Lerf Reto, Wildegg. 12. Lombard Andrea, Reinach. 13. Müller Gabi, Aarau. 14. Müller Thomas, Oberentfelden. 15. Rederer Martina, Aarau. 16. Schmidt Martin, Küttigen. 17. Sutter Peter, Brugg. \* 18. Tenger Markus, Menziken. 19. Vogel Christian, Unterentfelden. 20. Wälty David, Schöffland.

Klasse 4 AL (Klassenlehrer : M. Gersbach)

1. Casanova Susi, Buchs. 2. de Jager Petri, Beinwil am See. 3. Frei Christoph, Dürrenäsch. 4. Hüssy Susanne, Aarau. 5. Joho Markus, Windisch. 6. Kuoni Walter, Staufen. 7. Marten Manfred, Frick. 8. Meier Kurt, Wölflinswil. 9. Rutz Ueli, Suhr. 10. Schmid Konrad, Gipf-Oberfrick. 11. Schürpf Markus, Aarau. 12. Soltermann Irene, Obererlinsbach. 13. Stäuble Marlen, Sulz. 14. Wernli Claudia, Aarau. 15. Wernli Dora, Schinznach. 16. Wohler Thomas, Wohlen. 17. Woodtli Eva-Barbara, Aarau. 18. Zehnder Thomas, Gränichen. 19. Zeller Regula, Schinznach-Dorf. 20. Ziswiler Hans Ulrich, Schöffland.

Klasse 4 BL (Klassenlehrer : Th. Halter)

1. Aebi Marcel, Küttigen. 2. Bacher Birgit, Windisch. 3. Bugmann Antoine, Suhr. 4. Buob Franziska, Windisch. 5. Erisman Iris, Unterentfelden. 6. Fischer Matthias, Aarau. 7. Haefeli Thomas, Suhr. 8. Henz Samuel, Auenstein. 9. Koch Rainer, Aarau. 10. Kuntner Kathrin, Küttigen. 11. Matter Christian, Aarau. 12. Merki Mathias, Aarau. 13. Messerli Barbara, Gränichen. 14. Portmann Susanne, Muhen. 15. Ruchti Georges, Rombach. 16. Schäuble Gabrielle, Aarau. 17. Staub Renato, Brugg. 18. Strohmam Dirk, Unterentfelden. 19. Tschirren Charlotte, Unterentfelden. 20. Urech Kurt, Rohr. 21. Wälti Kathrin, Aarau. 22. Weber Mathias, Rombach. \* 23. Weber Peter, Menziken.

Klasse 4 CL (Klassenlehrer : H. Widmer)

1. Baumann Christoph, Schafisheim. 2. Bodmer Beatrice, Niedergösgen. 3. Bruder Barbara, Möriken. \* 4. Bütschi Stefan, Gränichen. 5. Claassen Kathrin, Unterkulm. 6. Erba Danilo, Gränichen. 7. Geiser Peter, Unterkulm. 8. Gloor Willy, Unterkulm. 9. Hunziker Beat, Küttigen. 10. John Beat, Rohr. 11. Krucker Felix, Niedergösgen. 12. Lienhard Brigitta, Aarau. 13. Meier Silvia, Schönenwerd. 14. Müller Marie-Therese, Aarau. 15. Müller Stephan, Suhr. 16. Näf Stephan, Riniken. 17. Portmann Barbara, Muhen. 18. Renggli Pius, Aarau. 19. Rey

Claudia, Aarau. 20. Rohner Sabine, Schönenwerd. 21. Schmid Erich, Suhr.  
22. Stapfer André, Schinznach-Bad.

### *Realabteilung des Gymnasiums*

Klasse 1 AR (Klassenlehrerin: Frau A. Gersbach)

1. Anhuiser Erika, Obererlinsbach AG. \* 2. Artero Isabel Angela, Seon. 3. Dubler Isabelle, Wohlen. 4. Fehlmann Lotty, Schöftland. 5. Forster Beat, Niederwil. 6. Galbier Bettina, Brugg. 7. Geissbühler Marina, Reinach. 8. Guttropf Gerhard W., Umiken. 9. Hunziker Jürg, Staffelbach. 10. Lebküchner Matthias, Gränichen. 11. Lüscher Dorothea, Kölliken. 12. Mauch Stefan Ulrich, Oberlunkhofen. 13. Meier Gabriela, Brugg. 14. Merz Jürg, Menziken. 15. Müller Urs, Villmergen. 16. Portmann Judith, Buchs. 17. Rosewich Jasmin, Dottikon. 18. Schmidt Eva, Küttigen. 19. Senn Barbara, Seengen. 20. Wildhaber Christoph, Windisch.

Klasse 1 BR (Klassenlehrer: J. Sutter)

1. Borner Christof, Hägglingen. 2. Burkhard Claudio, Oberkulm. \*\* 3. Dal Pont Marco, Schönenwerd. 4. Egger Martin, Lenzburg. 5. Froidevaux Werner, Oberentfelden. 6. Helm Norwin, Schöftland. 7. Krähenbühl Rolf, Schönenwerd. 8. Kündig Christoph, Wohlen. 9. Küng George, Aarau. 10. Lütolf Thomas, Aarau. 11. Morel Yves Philippe, Hausen. 12. Müller Daniel, Staufen. 13. Perekovic Vladimir, Lenzburg. 14. Pfister Adrian Eric, Niederlenz. 15. Richner Thomas Peter, Rohr. 16. Scheriau Emanuel, Lenzburg. 17. Schibli Markus, Laufenburg. 18. Spichiger Bernhard, Gränichen. 19. Stephan Patrik Lukas, Suhr. 20. Wiget Marcel, Oberentfelden. 21. Wild Lukas, Unterkulm.

Klasse 1 CR (Klassenlehrer: Rud. Schmid)

1. Bacher Dieter, Windisch. 2. Brechbühler Christian, Brugg. \* 3. Büschi Franz, Frick. 4. Dudas Andreas, Frick. 5. Franz Ulrich Michael, Frick. \* 6. Furter Markus, Dottikon. 7. Harnisch Gunther, Rapperswil. 8. Jäggi Roland, Brugg. 9. Isler Christoph, Lenzburg. 10. Keller Andreas, Niederlenz. 11. Koch Bernhard, Aarau. 12. Lanzi Fabrizio, Buchs. 13. Mazzocco Mario, Suhr. 14. Minder Thomas, Windisch. 15. Schläfli Hans Rudolf, Windisch. 16. Steiner Michel, Unterkulm. 17. Sutter Thomas, Brugg. 18. Valentin Luis, Aarau. 19. Wicki Fridolin, Untererlinsbach AG. 20. Widmer Hans, Hausen.

Klasse 1 DR (Klassenlehrerin: Frau E. Bertram)

1. Britsch Susanne Karen, Schinznach-Dorf. 2. Büchli Marco, Suhr. 3. Bugmann Peter, Oberentfelden. 4. Dilge Garbis (m), Reinach. 5. Eichenberger Erich, Burg. 6. Hächler Ueli, Lenzburg. 7. Heinemann Martina, Schinznach-Bad. 8. Heinzmann Josef, Reinach. 9. Herzog Claudia, Frick. 10. Hochuli Ursula, Rohr. 11. Hunziker Dorothea, Teufenthal. 12. Jeger Patrick, Lenzburg. 13. Jörg

Lukas, Aarau. 14. Kesselring Daniel, Reinach. 15. Meier Carmen, Frick. 16. Nünlist Brigitte, Aarau. 17. Richner Monika, Ruppertswil. 18. Stoll Patricia, Scherz. 19. Suter Hans Ulrich, Gränichen. \* 20. Vogel Fabian, Gränichen. 21. Zurbuchen Urs, Windisch.

Klasse 1 ER (Klassenlehrer : A. Richner)

1. Banholzer Rolf Peter, Rohr. 2. Barmettler Daniel, Muri. 3. Bloch Raoul, Aarau. 4. Briner Hansrudolf, Seon. 5. Domeniconi Marco, Niederlenz. 6. Hartmann Stefan, Brugg. 7. Hochstrasser Andreas, Auenstein. \* 8. Hügli Rolf, Hunzenschwil. 9. Lüthi Thomas, Seon. 10. Moser Othmar, Aarau. 11. Müller Stefan, Reinach. 12. Pauli Benedikt, Lenzburg. 13. Raillard Daniel, Remigen. 14. Rossi Daniel, Buchs. 15. Schlatter Bruno, Schöftland. \* 16. Simon Akos (m), Schönenwerd. 17. Spasojevic Dragan (m), Aarau. 18. Wapenaar Hendrik, Buchs. 19. Wyss Anton, Niedererlinsbach SO. 20. Zünd Robert, Rohr.

Klasse 2 AR (Klassenlehrer : W. Mettler)

1. Bösiger Katrin, Beinwil am See. 2. von Burg Markus, Rohr. \* 3. Cescato Manuela, Reinach. 4. Dürmüller Doris, Windisch. 5. Humbel Otmar, Boniswil. 6. Kuhn Christian, Aarau. 7. Lukasczyk Christian, Buchs. 8. Michel Urs, Aarau. 9. Milosavljevic Dejan, Buchs. 10. Noser Michael, Biberstein. 11. Oelhafen Ruth, Ruppertswil. 12. Otto Rüdiger, Unterkulm. 13. Ritter Andreas, Hausen. 14. Rüeegg Peter, Boniswil. 15. Sarbach Monika, Schönenwerd. 16. Sauder Thomas, Untererlinsbach AG. 17. Scheuzger Peter D., Staffelbach. 18. Schüpbach Markus, Schöftland. 19. Seitz T. Christian, Gebenstorf. 20. Stierli Trudi, Aarau. 21. Streiff Vital, Jonen. 22. Thurnherr Walter, Wohlen. 23. Wäckerlin Elisabeth, Reinach. 24. Zürcher Martin, Aarau.

Klasse 2 BR (Klassenlehrer : E. Fischer)

1. Baschung Benedikt, Niedererlinsbach SO. 2. Baumann Ernst, Muri. 3. Baumberger Markus, Dintikon. 4. Bettati Riccardo, Aarau. \*\* 5. Fernandez Ronald, Hirschthal. 6. Imbach Thomas, Menziken. 7. Kersten Uwe, Auenstein. 8. Märki Peter, Gränichen. 9. Meyer Daniel, Suhr. \*\* 10. Müller Dominik, Bellikon. 11. Müller Ivo, Frick. 12. Pinzello Alexander, Birr. 13. Rüeegger Bernhard, Suhr. 14. Ruf Jürg, Merenschwand. 15. Spillmann Peter, Umiken. 16. Suter Ruedi, Suhr. 17. Ulmann Dieter, Zetzwil. \* 18. Wehrli Thomas, Unterentfelden. 19. Widmer Peter, Gränichen. 20. Wittmer Markus, Niedererlinsbach SO. 21. Zanini Robert Th., Reinach. 22. Zink Dieter, Aarau. \*\* 23. Zobrist Samuel, Lenzburg. 24. Zolin Marco, Menziken.

Klasse 2 CR (Klassenlehrer : F. Märki)

1. Ammann Hans Christian, Möriken. \*\* 2. Aufdenblatten Markus, Aarau. 3. Bergamin Andreas, Aarau. 4. Brennecke Ralf, Menziken. 5. Bucher Urs,

Suhr. \* 6. Colombo Armando, Oberentfelden. 7. Fischer Hans Lukas, Gontenschwil. 8. Gautschi Markus, Reinach. 9. Gees Thomas, Birrwil. 10. Güdel Roger, Möriken. 11. Häusermann René, Egliswil. 12. Hischier Marco, Buchs. 13. Hunziker Stefan, Uerkheim. 14. Kälin Markus, Wohlen. 15. Kästli Martin, Wildegg. 16. Keller Rolf, Wohlen. 17. Knecht Urs, Aarau. 18. Koch Markus, Muri. 19. Lasic Miroslav, Aarau. 20. Lüscher Mathias, Boniswil. 21. Meier Philippe, Frick. 22. Müller Christoph, Aarau. 23. Stoll Erich, Unterentfelden. 24. Töngi Oliver, Seengen.

Klasse 2 DR (Klassenlehrer: M. Feistle)

1. Beriger Jürg, Aarau. 2. Breitenstein Daniel, Wohlen. 3. Felber Wolfgang, Lenzburg. 4. Gautschy Alfred, Gontenschwil. 5. Gloor Ueli, Birrwil. 6. Hauri Bruno, Othmarsingen. 7. Hegi Christoph, Villmergen. \*\* 8. Heuberger Rudolf, Suhr. 9. Krehl Beatrice, Reinach. 10. Kugler Daniel, Erlinsbach AG. 11. Lindauer Thomas, Buchs. 12. Lindenmann Daniel, Oberfrick. 13. Matter Beat, Wohlen. \* 17. Meier Christian, Unterentfelden. 15. Müller Erich, Unterentfelden. 16. Richner Walter, Rapperswil. 17. Schmidlin Corinne, Aarau. 18. Steinmann Irene, Villmergen. 19. Stoll Johanna, Unterentfelden. 20. Stoltenberg Lothar, Buchs. 21. Timcke Götz, Brugg. 22. Vonder Mühl Daniel, Brugg. 23. Weber Helene Doris, Teufenthal. 24. Wiederkehr Regula, Beinwil am See. 25. Zingg Beat, Beinwil am See.

Klasse 3 AR (Klassenlehrer: W. Keller)

1. Bickel Mirjam, Aarau. 2. Bösiger Mathias, Beinwil am See. 3. Eppenberger Urs, Teufenthal. 4. Fischer Niels, Aarau. \* 5. Hsiao Howell, Hausen. 6. Heiz Ruedi, Reinach. 7. Hunziker Jürg, Oberentfelden. 8. Marti Steven Alex, Aarau. 9. Meyer Peter, Herznach. 10. Oeschger Christoph, Brugg. 11. Roth Stefan, Aarau. 12. van Spyk Rainer, Aarau. 13. Trüb Roland, Aarau. 14. Wahlen Hans, Oberentfelden. 15. Walther Jörg, Oberentfelden. 16. Wehrli Cornel, Frick. 17. Wolter Hans-Jürgen, Möriken. 18. Woodtli Christine A., Aarau. 19. Zingg Martin, Beinwil am See.

Klasse 3 BR (Klassenlehrer: R. Bürki)

1. Berger Heinz, Eiken. 2. Breer Jochen, Oberentfelden. 3. Coppola Balestrino, Dürrenäsch. 4. Egger Andreas, Lenzburg. 5. Eugster Gregor, Auenstein. 6. Fehlmann Robert, Brugg. 7. Felber Dieter, Küttigen. 8. Feldmann Matthias, Boniswil. 9. von Felten Rudolf, Niedererlinsbach SO. 10. Frei Christoph, Auenstein. \*\* 11. Hesske Thomas, Lenzburg. 12. Huber Robert, Rombach. 13. Hux Daniel, Unterentfelden. 14. Lang Jürg, Obererlinsbach SO. 15. Mannsberger Franz C., Reinach. 16. Rüetschi Beat, Rombach. 17. Sempf Jürgen, Hendschiken. 18. Singer Joachim, Seengen. 19. Stiner Peter, Seengen. 20. Süess Martin, Stauf. 21. Walther Thomas, Oberentfelden. 22. Werder Martin, Wildegg. 23. Wintsch Markus, Aarau.

Klasse 3 CR (Klassenlehrer: B. Hemmi)

1. von Allmen Peter, Reinach. 2. Brunner René, Rohr. 3. Dietrich Inigo, Unterentfelden. 4. Elmiger Peter, Rapperswil. 5. Fuchs Andreas, Obererlinsbach. 6. Graf Hannes, Brugg. 7. Güdel Manuel, Niedergösgen. 8. Hess Urs, Hendschiken. 9. Heyner Daniel, Küttigen. 10. Höchle Gerhard, Rombach. 11. Hofer Andreas, Niedererlinsbach SO. 12. Hoheisel Ralf, Aarau. 13. Kämpf Tobias, Rapperswil. 14. Koch Markus, Wohlen. 15. Raillard Martin, Remigen. 16. Schenker Walter, Aarau. 17. Steiner Harald, Hornussen. 18. Weber Johannes, Menziken.

Klasse 3 DR (Klassenlehrer: F. Oelhafen)

1. Amstutz Michael, Buchs. 2. Berger Sabine, Suhr. 3. Bernardinis Renato, Kirchleerau. 4. Bialek Roland, Buchs. 5. Brütsch Doris, Waltenschwil. 6. Gaduni Isabelle, Buchs. 7. Hausmann Rainer, Aarau. 8. Hintz Mariann, Aarau. 9. Höpperger Othmar, Brugg. 10. Huber Beat, Reinach. 11. Hunziker Stefan, Untererlinsbach AG. 12. Leimgruber Martin, Möriken. 13. Müller Quintus, Aarau. \* 14. Morgan Todd, Untererlinsbach. 15. Müller Felix, Reinach. °° 16. Otto Tobias, Unterkulm. 17. Pfister Frank, Brugg. 18. Rivola Jan, Seon. 19. Russheim Heinz, Unterkulm. 20. Schindler Ueli, Villnachern. 21. Staub Therese, Wohlen. °° 22. Studer Urban, Büttikon. 23. Weber Daniel, Lenzburg. 24. Yehia Karim, Oberkulm. 25. Zehnder Sabine, Gränichen.

Klasse 4 AR (Klassenlehrer: Rob. Schmid)

1. Baur Jörg, Sarmenstorf. 2. Büttler Monika, Windisch. 3. De Falque Michelle, Küttigen. 4. Ehrensperger Ulrich, Schönenwerd. 5. Kalt Christoph, Merenschwand. 6. Kuntner Christian, Küttigen. 7. Lüscher Andres, Boniswil. 8. Märki Maja, Holziken. 9. Mauch Daniel Chr., Oberlunkhofen. 10. Moor Daniel, Däniken. 11. Mützenberg Stefan, Frick. 12. Neeser Rosmarie, Unterkulm. 13. Scheller Albert, Wohlen. 14. Wurzel Romana, Rohr. 15. Zadik Toros, Aarau.

Klasse 4 BR (Klassenlehrer: U. Sidler)

1. Aebersold René, Aarau. 2. Baumann Heiner U., Menziken. 3. Bossard Martin, Kölliken. 4. Bürgisser Daniel, Rohr. 5. De Cecco Mauro, Reinach. 6. Edelmann Beat, Buchs. 7. Fasler Stephan, Staufen. 8. Fischer Daniel, Lenzburg. 9. Frutschi Hanspeter, Riniken. 10. Lang Christoph, Seon. 11. Michot Marc, Kaisten. 12. Moser Urs, Reinach. 13. Müller André, Staufen. 14. Müller Martin, Reinach. 15. Obrist Tobias, Dottikon. 16. Roth Daniel, Rohr. 17. Roth Matthias, Reinach. 18. Schwizer Martin, Brugg. 19. Timcke Henning, Brugg. 20. Zimmermann Kaspar, Reinach.

Klasse 4 CR (Klassenlehrer: R. Bossard)

1. Bösze Josef, Brugg. 2. Burkard Thomas, Waltenschwil. 3. Dahinden Gerold, Brugg. 4. Dober David, Aarau. 5. Erni Martin, Möriken. 6. Haefeli Christoph, Windisch. 7. Hausmann Peter, Staufen. 8. Helbling Urs, Obermuhen. 9. Herzog Anton, Frick. 10. Kaufmann Adrian, Beinwil/Freiamt. 11. Knecht Thomas, Wettingen. 12. Kunz Erich, Rohr. 13. Lambelet Claude, Oberentfelden. 14. Rau Max, Othmarsingen. 15. Spillmann Martin, Umiken. 16. Steiner Christian, Unterentfelden.

Klasse 4 DR (Klassenlehrer: W. Meier)

1. Fox Wigand, Schöftland. 2. Hesske Thomas, Lenzburg. 3. Jordi Werner, Schönenwerd. 4. Kistler Markus, Effingen. 5. Näf Andreas, Hornussen. 6. Noser Urs, Windisch. 7. Nützi Esther, Rombach. 8. Pfister Christoph, Niederlenz. 9. Schmidlin Irene, Aarau. 10. Steiner Roger, Teufenthal. 11. Süess Philipp, Brugg. 12. Suter Beatrix, Kölliken. 13. Tschupp Mario, Unterbözingen. 14. Ulrich Regula, Unterentfelden. 15. Wild Stefan, Unterkulm.

Klasse 4 ER (Klassenlehrer: H. Lüssy)

1. Braungardt Marcel, Suhr. 2. Ehrismann Ralph, Riniken. 3. Erne Markus, Suhr. 4. Haller Andreas, Reinach. 5. Heer Peter, Unterentfelden. 6. Horni André, Lenzburg. 7. von Känel Jürg, Gränichen. 8. Kress Frank, Aarau. 9. Liechti Rolf, Hausen. 10. Müller Stefan, Muri. 11. Savoy Conrad, Buchs. 12. Staub Peter, Windisch. 13. Thommen Daniel, Unterentfelden. 14. Werder Beat, Boswil. 15. Wiederkehr Christoph, Eiken. 16. Zimmermann Beat, Othmarsingen.

*Wirtschaftsgymnasium*

Klasse 1 AW (Klassenlehrer: F. Schmid)

1. Bohn Elisabeth, Obererlinsbach AG. 2. Bürgin Barbara, Etzgen. \*\* 3. Büttiker Esther, Wohlen. 4. Dostmann Barbara, Muri. 5. Emmisberger Urs, Buchs. 6. Fürst Cornelia, Wohlen. 7. Grundler Rainer, Gränichen. 8. Gutknecht Markus, Unterentfelden. 9. Helbling Thomas, Obermuhen. 10. Jäck Karin, Rombach. 11. Kessi Esther, Unterentfelden. 12. Kopp Daniel, Suhr. 13. Maranta Gisela, Wohlen. 14. Mesaric George Franz, Muri. 15. Morf Dieter, Aarburg. 16. Pfister Urs, Niederlenz. 17. Sägesser Stefan, Aarburg. 18. Sandmeier Daniel, Staufen. 19. Schwaller Bernhard, Küttigen. 20. Sircelj Marko, Menziken. 21. Steinbeck Christoph, Rapperswil. 22. Werren Markus, Attelwil. 23. Widmer Markus, Safenwil.

Klasse 1 BW (Klassenlehrer: M. Matter)

1. Abderhalden Regula, Rothrist.
2. Basler Martin, Rapperswil.
- \*\* 3. Bodmer Hans Edwin, Aarburg.
- \* 4. Dubs Käthi, Küttigen.
5. Heiz Markus, Rapperswil.
6. Hirt Hanspeter, Reinach.
7. Jorosch Peter, Gontenschwil.
8. Kriznic Nicole, Fahrwangen.
9. Lang Doris, Obererlinsbach SO.
10. Laube Peter, Brugg.
11. Mäder Katharina, Rapperswil.
12. Mingrone Walter, Brugg.
13. Monaco Marina, Gränichen.
14. Rehmann Dominik, Laufenburg.
15. Rogner Andreas, Wohlen.
16. Rohner Marcel, Küttigen.
17. Schenker Leo, Reinach.
- \* 18. Schweizer Hans-Peter, Aarau.
19. Uhlmann Peter, Aarburg.
20. Vogt Beat, Brugg.
21. Voigt Hans Jürgen, Niederlenz.
22. Widmer Dora, Gränichen.
23. Zürcher Thomas, Brugg.

Klasse 1 CW (Klassenlehrerin: Frau I. Hensch)

1. Auer Stefan, Suhr.
- \*\* 2. Bahn Müller Martin, Unterentfelden.
3. Becker Matthias, Möriken.
4. Bitterli Evi, Kienberg SO.
5. Blöchliger Cornelia, Unterentfelden.
6. Etter Christine, Muhen.
7. Fischer Corinne, Menziken.
8. Gehri Patrick, Riniken.
9. Hässig Beatrice, Menziken.
10. Hofmann Daniel, Gipf-Oberfrick.
11. Hunkeler Frank, Buchs.
12. Kieser Thomas, Lenzburg.
13. Kronenberg Peter Othmar, Reiden LU.
14. Meili Susanne, Ammerswil.
15. Müller Wolfgang, Suhr.
16. Richner Christoph, Birr.
17. Schaerer Timothy, Riniken.
18. Schmutz Dieter Werner, Möriken.
19. Schneider Michael, Suhr.
20. Suri Martin Jakob, Lenzburg.
21. Vick Catrin, Unterentfelden.
22. Widmer Christoph, Aarau.
23. Wyss Helen, Menziken.

Klasse 2 AW (Klassenlehrer: L. Brand)

1. Ackle Sonja, Herznach.
2. Aegerter Andreas, Aarau.
3. Baumann Matthias, Reiden.
4. Bizzotto Renato, Muri.
5. Curik Miro, Unterbözberg.
6. Felber Thomas, Lenzburg.
7. Gantner Remo, Aarau.
8. Gerber Christine, Aarburg.
9. Gloor Hans, Teufenthal.
10. Gonzalez Marisa, Birr.
- \*\* 11. Huber Doris, Küttigen.
12. Hunziker Roger, Suhr.
13. Hunziker Simone, Aarau.
14. Lauber Sabine, Hunzenschwil.
15. Nietlispach Beat, Muri.
16. Peter Leslie, Aarau.
17. Schreyger Judith, Schöftland.
- \* 18. Seiler Beat, Büelisacker.
19. Senn Beat, Zofingen.
20. Sommerhalder Thomas, Gränichen.
21. Stammler Barbara, Windisch.
22. Stoll Martin, Brugg.
23. Urfer Denis Iris, Unterkulm.
24. Vimposek Alexander, Aarburg.
25. Wullschleger Andrea, Unterentfelden.
26. Zubler Daniel, Buchs.

Klasse 2 BW (Klassenlehrer: A. Müller)

1. Alberati Ruth, Strengelbach.
2. Baldinger Susann, Unterentfelden.
3. Basler Yvonne, Rombach.
4. Berner Christina, Rapperswil.
5. Boss Niklaus, Aarau.
6. Dambach Iris, Unterentfelden.
7. Eich Adrian, Lenzburg.
8. Fischer Thomas, Unterentfelden.
9. Grossmann Markus, Staufen.
10. Herrnberger Volker,

Windisch. 11. Imbimbo Maurizio, Gretzenbach. 12. Külling Helen, Wohlen.  
13. Meyer Marcel, Buttwil. 14. Nünlist Raffaella, Niedererlinsbach SO. 15. Obrist  
Urs, Riniken. 16. Praxmarer Marc, Möriken. 17. Schwarz Christoph, Lenzburg.  
18. Steiger Thomas, Aarau. 19. Stierli Brigitte, Unterentfelden. 20. Suter Peter,  
Burg. 21. Suter Stephan, Gränichen. 22. Vogel Franz, Oberentfelden. 23. Wyder  
Andreas, Wohlen. 24. Zimmermann Ingrid, Oberentfelden.

Klasse 2 CW (Klassenlehrer : R. Bertram)

1. Brack Thomas, Aarau. 2. Geitlinger Beat, Rombach. 3. Huber Andreas, Vill-  
mergen. 4. Kistler Daniel, Brugg. 5. Klöti Manuel, Hausen. 6. Künzli Stefan,  
Oberentfelden. 7. Kušar Igor, Brugg. 8. Logoz Dietmar, Teufenthal. 9. Poltera  
Majella, Aarau. 10. Prantl Urs, Brugg. \* 11. Roschi Stefan, Rombach. 12. Roth  
Thomas, Aarau. 13. Sager Thomas, Gränichen. 14. Scherer Guido, Unterent-  
felden. 15. Weber Markus, Lenzburg. 16. Wyss Sandra, Staufen. 17. Zbornikova  
Silvia, Oftringen. 18. Zweifel Urs, Othmarsingen.

Klasse 3 AW (Klassenlehrer : H. Frischknecht)

°° 1. Akermann Thomy, Rothrist. 2. Bähler Lukas, Turgi. 3. Brun Thomas,  
Brunegg. 4. Brunswiler Wolfgang, Aarau. 5. Frey Christine, Oberengstringen.  
6. Galligani Stefano, Oberentfelden. 7. Goldenberger Daniel, Schlossrued. 8. von  
Heeren Franz, Buchs. 9. Hintz Theres, Aarau. 10. Keller Marc, Suhr. 11. Mesaric  
Martina, Muri. 12. Muntwyler Rainer, Wohlen. 13. Preiswerk Matthias, Strengel-  
bach. °° 14. Robinson Philip, Schinznach-Dorf. 15. Schib Peter, Aarau.  
16. Siegenthaler Daniel, Vordemwald. \* 17. Villiger Hanspeter, Rickenbach.  
18. Wildeisen Benedict, Oberentfelden. 19. Wildi Ursula, Suhr. 20. Wyder  
Monika, Suhr.

Klasse 3 BW (Klassenlehrer : H. R. Richner)

1. Bachmann Barbara, Windisch. 2. Bürgi Martin, Oftringen. 3. Erdin Marlene,  
Gansingen. 4. Fröhlich Philip, Widen. 5. Gauch Dieter, Aarau. °° 6. Gürber  
Bernadette, Küttigen. 7. Häfliger Daniel, Reinach. 8. Haller Urs, Möriken.  
9. Hediger Beatrice-Suzanne, Lenzburg. 10. Helbling Arnold, Brugg. 11. Leh-  
mann Peter-Michael, Untererlinsbach. 12. Lüscher Andreas, Seengen. 13. Riner  
André, Eiken. 14. Rohner Felix, Küttigen. 15. Schwaller Martin, Küttigen.  
16. Theiler Christoph, Lenzburg. 17. Wüthrich Werner, Aarau.

Klasse 4 AW (Klassenlehrer : H. Hotz)

1. Attenhofer Charlotte, Zurzach. 2. Baer Christian, Erlinsbach AG. 3. Baumann  
Iris, Lenzburg. 4. Büttiker Evelyn, Lenzburg. 5. Diehl Lothar, Aarau. 6. Felder  
Bruno, Baden. 7. Fischer Thomas, Lenzburg. 8. Gugler Christian, Aarau.  
9. Häberli Rainer, Lenzburg. 10. Hirt Heidi, Zetzwil. 11. Kessi Erich, Unterent-  
felden. 12. Lanz Herbert, Oftringen. 13. Lehner Doris, Teufenthal. 14. Mercatali

Martina, Niedergösgen. 15. Mettler Monika, Erlinsbach AG. 16. Odermatt Michel, Gränichen. 17. Oeschger Gaby, Wettingen. 18. Oeschger Linus, Aarau. 19. Paris Daniel, Unterkulm. 20. Richner Lilian, Gränichen. 21. Wiederkehr Annagret, Beinwil am See.

Klasse 4 BW (Klassenlehrer: U. Wildi)

1. Bertschi Rudolf, Dürrenäsch. 2. Birri Sabine, Windisch. 3. Bolliger Peter, Unterentfelden. 4. Dubs Christian, Küttigen. 5. Dutoit Roger, Unterentfelden. 6. Eisenring Peter, Aarau. 7. Fleischer Wolfgang, Unterbözberg. 8. Göldlin Christián Rud., Aarau. 9. Grob Daniel, Aarau. 10. Hächler Matthias, Windisch. 11. Hauri Hanspeter, Seengen. 12. Käser Thomas, Hausen. 13. Keller Gino, Brugg. 14. Köllner Jürgen, Aarburg. 15. Künzler Eugen, Frick. 16. Leder Christian, Kaisten. 17. Schwitter Mark, Lieli-Oberwil. 18. Stäuble Marcel, Frick.

Klasse 4 CW (Klassenlehrer: H. Hildebrand)

1. Altwegg Doris, Aarau. 2. Arqués Juan Carlos, Zurzach. 3. Bregenzer Thomas, Hirschthal. 4. Bumbacher Judith, Spreitenbach. 5. Chinese Gabriella, Kleindöttingen. 6. Gysi Yvonne, Wettingen. 7. Hunkeler Barbara, Obererlinsbach. 8. Klein Thomas, Aarau. 9. Schärer Urs Albert, Rohr. 10. Schraner Daniel, Klingnau.

*Diplomhandelsschule*

Klasse 1 AD (Klassenlehrerin: Frau M. Ghirelli)

1. Bäni Sabine, Rüfenach. \* 2. Burkhard Jürg, Hausen. 3. Gehrig Stefan, Untererlinsbach AG. 4. Hess Käthy, Oberbözberg. 5. Kalt Heinrich, Brugg. 6. Kohler Dominik, Unterkulm. 7. Kugler Monika, Untererlinsbach AG. 8. Lambelet Thierry (m), Oberentfelden. \*\* 9. Lamptey Richard, Brunegg. \* 10. Leder Annamarie, Safenwil. 11. Müller Gaby, Remigen. 12. Schwengeler Regina, Birr. 13. Sterchi Renate, Strengelbach. 14. Voumard Liliane, Unterentfelden. 15. Welti Markus, Schafisheim. \* 16. Wetli Herbert, Dottikon. 17. Wunderl Michael, Windisch.

Klasse 1 BD (Klassenlehrer: A. Ehrlholzer)

1. Anliker Manuela, Rothrist. 2. Bernauer Annemarie, Wittnau. 3. Fehlmann Marlise, Murgenthal. 4. Fricker Helen, Oberhof. 5. Hirt Franziska, Wohlen. 6. Hürlimann Sandra, Rohr. 7. Käppeli Rita, Suhr. 8. Michel Katja, Wohlen. 9. Montandon Christina, Buchs. 10. Müller Silvia, Strengelbach. \* 11. Römer Marianne, Anglikon. 12. Stirnemann Xenia (w), Aarau. 13. Vock Susanne, Wohlen. 14. Widmer Erna, Wikon LU. 15. Widmer Ursula, Reinach. 16. Wilhelm Daniela, Aarau. 17. Winter Beatrice, Kaisten.

Klasse 1 CD (Klassenlehrerin : Frl. K. Mühlethaler)

1. Erni Gabi, Lenzburg.
2. Frei Susanna, Untererlinsbach.
3. Gloor Caroline, Lenzburg.
4. Grüter Bruno, Wohlen.
5. Härdi Christian, Villigen.
6. Käppeli Brigitte, Rickenbach.
7. Kempter Ralph, Niederlenz.
8. Koch Daniel, Villmergen.
9. Leuthard Karin, Muri.
10. Maurer Christine, Schöftland.
11. Portmann Viktor, Muhen.
12. Räber Marianne, Muri.
- \* 13. Richner Helene, Ruppertswil.
14. Schmid Reto, Suhr.
15. Wildi Dieter, Möriken.
16. Wyss Evelina, Niedererlinsbach SO.
17. Zehnder Bruno, Villigen.

Klasse 2 AD (Klassenlehrer : R. Bruder)

1. Blum Georg, Nussbaumen.
2. Bolliger Willy, Unterenfelden.
3. Bühler Daniel, Windisch.
4. Calero Elisabeth, Beinwil am See.
5. Christen Georg, Oftringen.
6. Gerber Loris, Schöftland.
7. Jäggi Susanne, Reinach.
8. Karrer Thomas, Unterkulm.
9. Koch Christian, Küttigen.
10. Künzli Ursula, Othmarsingen.
11. Lüthi Kurt, Meisterschwanden.
12. Müller Duri, Reinach.
13. Otter Regula, Buchs.
14. Schilling Peter, Gränichen.
15. Schliek Barbara Ch., Hendschiken.
16. Suter Mirjam, Oberkulm.
17. Wälti Martin, Niederlenz.
18. Wyss Michael, Leimbach.
- \* 19. Zurbrügg Jacqueline, Oberkulm.

Klasse 2 BD (Klassenlehrerin : Frl. K. Frey)

1. Aeschbach Denise, Reinach.
2. Daghini Patrizia, Birr.
3. Eberle Barbara, Fahrwangen.
4. Fehlmann Nicole, Seengen.
5. Fleischer Corinne, Meisterschwanden.
- \* 6. Haas Karin, Zetzwil.
7. Häuptli Barbara, Suhr.
8. Hauri Irène, Seengen.
9. Huber Monika, Reinach.
10. Hübscher Karen, Küttigen.
11. Karpf Regine, Gelterkinden BL.
12. Lüthy Susanne, Lenzburg.
13. Moser Karin, Staufen.
14. Pargäzti Myrtha, Wohlen.
15. Rösch Irene, Suhr.
16. Schenker Regula, Aarau.
17. Simmen Susi, Lenzburg.
18. Steinmann Angela, Aarau.
19. Sutter Karin, Gipf-Oberfrick.
- \*\* 20. Zenklusen Barbara, Zofingen.

Klasse 2 CD (Klassenlehrer : M. Frey)

- ° 1. Bannwart Eric, Aarau.
2. Baumann Doris, Zofingen.
3. Berner Daniel, Staufen.
4. Brun Therese, Merenschwand.
5. Caggiula Flavio, Strengelbach.
6. Dietiker Ursula, Aarau.
7. Fehlmann Monika, Schafisheim.
8. Gerster Marianne, Aarau.
9. Heusser Eduard, Wohlen.
10. Kalau Thomas, Aarburg.
11. Kobler Denise, Muri.
12. Merz Therese, Oftringen.
13. Nietlispach Regula, Beinwil/Freiamt.
14. Ottlik Hanspeter, Gränichen.
15. Rauber Dorothee, Aarau.
16. Rothacher Rainer, Rothrist.
17. Schmid Cécile, Aarau.
18. Sommer Thomas, Birr.
19. Suter Sonja, Zofingen.
20. Sutermeister Evelin, Zofingen.
21. Zbinden Barbara, Hausen.

Klasse 3 AD (Klassenlehrer : F. Bertschi)

1. Baumgartner Daniela, Dottikon. 2. Gehrig Brigitte, Ammerswil. 3. Gemperle Ursula, Aarau. 4. Haljanis Anna, Oftringen. 5. Illi Beatrice, Niedererlinsbach SO. 6. Iten Daniel, Muri. 7. Leu Priska, Muri. 8. Meyer Adrian, Reiden LU. 9. Meyer Peter, Aarau. 10. Müller Felix, Suhr. 11. Nützi Eveline, Rombach. 12. Schildknecht Brita, Zurzach. 13. Weuste Stefan, Suhr. 14. Wild Daniel, Suhr.

Klasse 3 BD (Klassenlehrer : S. Steinbeck)

1. Allemann Judith, Reinach. 2. Berner Sonja, Unterkulm. 3. Berner Susanne, Rapperswil. 4. Burger Elvira, Fahrwangen. 5. Fischer Madeleine, Hendschiken. 6. Gassmann Susanne, Rombach. 7. Gede Elisabeth, Aarau. 8. Geissmann Regina, Teufenthal. 9. Genkinger Christine, Aarau. 10. Meier Regula, Obererlinsbach AG. 11. Moor Karin, Brittnau. 12. Pini Fiorella, Niederlenz. 13. Schaffner Gaby, Unterentfelden. 14. Schib Madeleine, Aarau. 15. Schwammberger Anita, Lenzburg. 16. Siegrist Denise, Fahrwangen. 17. Wüst Barbara, Holderbank. 18. Zingg Susanne, Leimbach. 19. Zürcher Beatrice, Oberentfelden.

Klasse 3 CD (Klassenlehrer : L. Gehrig)

1. Bär Daniel, Aarburg. 2. Bertarelli Paolo, Aarau. 3. Bürki Andreas, Seon. 4. Dodi Moreno, Teufenthal. 5. Grisch Regula, Beinwil am See. 6. Gritti Daniel, Rheinfelden. 7. Güttinger Helen, Rothrist. 8. Kreis Gabrielle, Buchs. 9. Kurzmeyer Roman, Reiden LU. 10. Roth Christian, Lenzburg. 11. Sandmeier Katrin, Aarburg. 12. Schmutz Gabriella, Möriken. 13. Siegenthaler Patrick, Zofingen.

† Peter Michael Weber, Menziken

An der Trauerfeier für Peter Weber sprach der Mitschüler Markus Schulze einige Worte. Er verfasste auch die folgenden Zeilen :

Am 4. Juni 1980 ist Peter Weber 3BL von uns gegangen, ein stiller, meist gar verschlossener Schüler, der mit Treue und Sorgfalt zu erledigen suchte, was er als Pflicht und Aufgabe erkannt und übernommen hatte. Kaum vermochte man zu sehen, was ihn bedrückte und beunruhigte. — Wir werden vielleicht dann am angemessensten seiner gedenken, wenn wir uns durch seinen Tod beeindruckt und unsern innern Blick etwas schärfen lassen.

## 6. Statistische Angaben

### *Schülerbestand*

Stand anfangs Mai 1980. In Klammern ist die in den Gesamtzahlen enthaltene Zahl der Schülerinnen angegeben.

	Schuljahr 1980/81					Schuljahr 1979/80
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	Total	
Literarabt.	19 ( 7) 18 ( 7) 18 ( 7)	21 ( 9) 22 (14) 23 (13)	22 (11) 21 (10) 20 (10)	20 ( 9) 23 ( 9) 22 ( 9)	249 (115)	268 (126)
Realabt.	20 (12) 20 ( -) 20 ( -) 21 ( 9) 20 ( -)	24 ( 7) 22 ( -) 23 ( -) 24 ( 6)	21 ( 2) 22 ( -) 19 ( -) 25 ( 6)	15 ( 5) 20 ( -) 16 ( -) 15 ( 4) 16 ( -)	363 (51)	360 (47)
Wirtschafts- gymnasium	22 ( 7) 22 ( 7) 22 ( 8)	25 (10) 25 (10) 21 ( 3)	18 ( 5) 17 ( 4)	21 (10) 19 ( 1) 10 ( 5)	222 (70)	205 (68)
Diplom- Handels- schule	16 ( 8) 17 (17) 17 ( 9)	19 ( 8) 19 (19) 21 (13)	14 ( 8) 20 (20) 13 ( 5)		156 (107)	156 (107)
	272 (98)	289 (112)	232 (81)	197 (52)	990 (343)	989 (348)

### *Entwicklung der Schülerbestände 1950 – 1980*

Jahr	Typus A + B	Typus C	Typus E	Handels-Dipl.	Total
1950	153	105	—	115	373
1960	300	230	—	143	673
1970	476	414	229	114	1233
1975	384	353	160	111	1308
1976	357	328	153	123	961
1977	323	343	163	134	963
1978	287	341	161	148	937
1979	268	360	205	156	989
1980	249	363	222	156	990

*Schülermutationen während des Schuljahres*

	Typus A/B				Typus C				Typus E				Handels-Diplom			Total
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	
Eintritte	0	0	0	0	1	4	1	0	3	1	2	0	0	1	0	13
Austritte	5	1	2	2	6	5	3	0	2	5	1	0	5	2	1	40

*Remotionen*

	Typus A/B				Typus C				Typus E				Handels-Diplom			Total
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	
Probezeit nicht bestanden	3				3				2							8
Remotion im Herbst			1	1	3	3			3							11
Remotion im Frühling		3			3	2			2							10
Total	3	3	1	1	3	6	5		2	5						29

*Abschlussprüfungen*

Matur- bzw. Diplomprüfungen

	Typus A/B	Typus C	Typus E	Handels- Diplom	Total
Zur Prüfung angetreten	63	82	49	46	240
Prüfung bestanden	62	81	48	45	236

*Eintritte in die 1. Klasse des folgenden Schuljahres (Frühjahr 1981)*

	Literar- abteilung	Real- abteilung	Wirtschafts- gymnasium	Diplom- Handelsschule	Total
1. Aufgrund Bezirksschul- Abschlussprüfung	62	116	57	44	279
2. Eigene Aufnahmeprüfung	—	2	3	—	5
3. Uebrige Eintritte	2	1	2	4	9
<b>Total Eintritte</b>	<b>64</b>	<b>119</b>	<b>62</b>	<b>48</b>	<b>293</b>
<b>Total Klassen</b>	<b>3</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>13</b>

*Heimatort und Konfession*

Abteilung	Heimatort			Konfession			
	im Aargau	in andern Kantonen	im Ausland	Reformiert	Römisch- katholisch	Christ- katholisch	Andere oder konfessions- los
Literarabteilung	129	109	11	142	93	1	13
Realabteilung	143	177	43	210	136	1	16
Wirtschafts- gymnasium	106	94	22	123	93	2	4
Diplomabteilung	76	69	11	94	58	2	2
	<b>454</b>	<b>449</b>	<b>87</b>	<b>569</b>	<b>380</b>	<b>6</b>	<b>35</b>



## 7. Tabellen der Unterrichtsstunden

### 7.1 Literarabteilung des Gymnasiums (Typ. A und B)

	I. S.W.	II. S.W.	III. S.W.	IV. S.W.
<i>a) Obligatorische Fächer</i>				
Deutsch	3	3	4	4
Latein	6	6	5	4
Griechisch*)	6	5	6	6
Englisch oder Italienisch**)	3	3	3	3
Französisch	3	3	4	3
Geographie	2	2 0	2	—
Geschichte	3	3	3	3
Mathematik	4	4	3	3
Biologie	2	2	—	3
Physik	—	3 2	2	2
Chemie	—	0 2	2	2
Zeichnen oder Musik (obligat. Wahlfach)	2	2	—	—
Leibesübungen	4	4	4	2
Typus A	35	37 36	35	32
Typus B	32	35 34	32	29
<i>b) Fakultative Fächer</i>				
Englisch oder Italienisch	3	3	3	3
Hebräisch	—	—	2	2
Spanisch oder Russisch	—	—	3	3
Physik, Praktikum	—	—	—	2 0
Chemie, Praktikum	—	—	—	0 3
Biologie, Praktikum	—	—	3 0	—
Sprachliches Praktikum	0 2	2 0	—	—
Literarisches Praktikum	—	—	0 2	2 0
Maschinenschreiben	2 1	—	—	—
Chor	1	1	1	1
Orchester	1	1	1	1
Zeichnen oder Musik (freiwilliges Wahlfach)	2	2	2	2
Volkswirtschaftslehre	—	—	—	1
Philosophie	—	—	—	1
Darst. Geometrie	—	—	0 3	3 0
Religion	1	1	1	1

\*) Nur für Typus A

\*\*) Nur für Typus B obligatorisch

7.2 Realabteilung des Gymnasiums (Typus C)

	I. S.W.	II. S.W.	III. S.W.	IV. S.
<i>a) Obligatorische Fächer</i>				
Deutsch	4 4*	4	4	4
Französisch	4	4	4	3
Englisch oder Italienisch	3	3	3	3
Geschichte	2	2	2	3
Geographie	2	2	2 0	0
Mathematik	7 6	5	5	6
Darstellende Geometrie	—	2	2	2
Biologie	3 3*	2	0 3	2
Physik	0 3	2	2 3	3
Chemie	0	2	3 2	3
Zeichnen oder Musik (obligatorisches Wahlfach)	2	2	—	—
Leibesübungen	4	4	4	2
	31 33	34	31 32	31

\* davon 2 in Halbklassen

<i>b) Fakultative Fächer</i>				
Englisch oder Italienisch	3	3	3	—
Spanisch oder Russisch	—	3	3	—
Latein	3	3	3	3
Chemie, Praktikum	—	—	— 3	3
Physik, Praktikum	—	—	2	—
Biologie, Praktikum	—	3 0	—	—
Mathematik, Praktikum	—	0 3	—	—
Maschinenschreiben	2 1	—	—	—
Chor	1	1	1	1
Orchester	1	1	1	1
Zeichnen oder Musik (freiwilliges Wahlfach)	2	2	2	2
Volkswirtschaftslehre	—	—	1	—
Philosophie	—	—	0 1	1
Religion	1	1	1	1

7.3 Wirtschaftsgymnasium (Typus E)

	I. S.W.	II. S.W.	III. S.W.	IV. S.W.
<i>a) Obligatorische Fächer</i>				
Deutsch	4	4	3	4
Französisch	4	3	4	3
Englisch oder Italienisch	3	4	3	4
Betriebswirtschaftslehre + Recht	3	3	} 4	} 3
Rechnungswesen	3	3		
Volkswirtschaftslehre	—	—	2	2
Wirtschafts- und sozialkundliches Praktikum	—	—	—	0 2
Geschichte und Staatskunde	2	3	2	3
Geographie	2	2	2	—
Mathematik	4	3	4	4
Physik	—	2	2	2
Chemie	—	—	2	3
Biologie	2	2	2	—
Semesterarbeiten	—	—	—	3 0
Zeichnen oder Musik (obligatorisches Wahlfach)	2	2	—	—
Maschinenschreiben	2	—	—	—
Leibesübungen	4	4	4	2
	35	35	34	33 32
<i>b) Fakultative Fächer</i>				
Englisch oder Italienisch	3	4	3	4
Spanisch	—	3	3	3
Russisch	—	3	3	—
Latein	3	3	3	3 0
Philosophie	—	—	—	2
Datenverarbeitung	—	0 2	2 0	—
Stenografie	2	—	—	—
Biologie, Praktikum	—	2 0	—	—
Physik, Praktikum	—	—	—	2 0
Chemie, Praktikum	—	—	—	0 3
Zeichnen oder Musik (freiwilliges Wahlfach)	2	2	2	2
Chor	1	1	1	1
Orchester	1	1	1	1
Religion	1	1	1	1

#### 7.4 Diplomabteilung der Handelsschule

	I. S.W.	II. S.W.	III. S.W.
<i>a) Obligatorische Fächer</i>			
Deutsch	4	3	3
Französisch	5	4	4
Englisch oder Italienisch	3	3	4
Wirtschaftsgeographie	2	2	2
Geschichte	2	2	2
Mathematik	2	2	2 0
Kaufmännisches Rechnen	3 2	2	2
Handelsbetriebslehre und Handelsrecht	3	3	3
Buchhaltung	3	2	2
Volkswirtschaftslehre	—	—	2
Physik	0 2	2	—
Chemie und Warenkunde	—	2	3
Stenografie deutsch	2	2	—
Maschinenschreiben	2	2	—
Leibesübungen	4	4	4 2
	35 36	35	33 29

<i>b) Fakultative Fächer</i>	—		
Englisch oder Italienisch	3	3	4
Spanisch oder Russisch	—	3	3
Stenografie französisch	—	—	1
Zeichnen oder Musik	2	2	2
Chor	1	1	1
Orchester	1	1	1
Mathematik	—	—	0 2
EDV	—	0 2	—
Religion	1	1	1

## 8. Prüfungen

Die Abschlussprüfungen haben mit Erfolg bestanden

### *Literarabteilung des Gymnasiums*

#### *Klasse 4 AL*

Casanova Susi, Buchs	HPL
de Jager Petri, Beinwil am See	Architektur
Frei Christoph, Dürrenäsch	unbestimmt
Hüssy Susanne, Aarau	Medizin
Joho Markus, Windisch	Germanistik und Musikwissenschaft
Kuoni Walter, Staufeu	Medizin
Marten Manfred, Frick	Kein Studium
Meier Kurt, Wölflinswil	Germanistik und Musikwissenschaft
Rutz Ueli, Suhr	Elektroingenieur
Schmid Konrad, Gipf-Oberfrick	Konservatorium
Schürpf Markus, Aarau	unbestimmt
Soltermann Irene, Obererlinsbach	Französisch/Spanisch/Griechisch
Stäuble Marlen, Sulz	unbestimmt
Wernli Claudia, Aarau	Französisch/Deutsch/Geschichte
Wernli Dora, Schinznach	HPL
Wohler Thomas, Wohlen	Romanistik
Woodtli Eva-Barbara, Aarau	HPL
Zehnder Thomas, Gränichen	Medizin
Zeller Regula, Schinznach-Dorf	Pharmazie
Ziswiler Hans Ulrich, Schöftland	Rechtswissenschaften

#### *Klasse 4 BL*

Aebi Marcel, Küttigen	Jurisprudenz
Bacher Birgit, Windisch	Romanistik
Bugmann Antoine, Suhr	Agronomie
Buob Franziska, Windisch	phil. I
Erismann Iris, Unterentfelden	Chemie
Fischer Matthias, Aarau	Turnlehrer
Haefeli Thomas, Suhr	Geschichte
Henz Samuel, Auenstein	Medizin
Koch Rainer, Aarau	Wirtschaftswissenschaften
Matter Christian, Aarau	Medizin
Merki Mathias, Aarau	Jurisprudenz
Messerli Barbara, Gränichen	Heilpädagogik
Portmann Susanne, Muhen	phil. I

Ruchti Georges, Rombach  
Schäuble Gabriele, Aarau  
Staub Renato, Brugg  
Strohmann Dirk, Unterentfelden  
Tschirren Charlotte, Unterentfelden  
Urech Kurt, Rohr  
Walti Kathrin, Aarau  
Weber Matthias, Rombach

Luft- und Raumfahrttechnik  
HPL  
Physik  
Geschichte  
Veterinärmedizin  
phil. I  
HPL  
phil. II

#### *Klasse 4 CL*

Baumann Christoph, Schafisheim  
Bodmer Beatrice, Niedergösgen  
Bruder Barbara, Möriken  
Claassen Kathrin, Unterkulm  
Erba Danilo, Gränichen  
Geiser Peter, Unterkulm  
Gloor Willy, Unterkulm  
Hunziker Beat, Küttigen  
John Beat, Rohr  
Krucker Felix, Niedergösgen  
Lienhard Brigitta, Aarau  
Meier Silvia, Schönenwerd  
Müller Marie-Therese, Aarau  
Müller Stephan, Suhr  
Näf Stephan, Riniken  
Portmann Barbara, Muhen  
Renggli Pius, Aarau  
Rey Claudia, Aarau  
Rohner Sabine, Schönenwerd  
Schmid Erich, Suhr  
Stapfer André, Schinznach-Bad

unbestimmt  
Latein  
Medizin  
Kunstgeschichte  
unbestimmt  
Rechtswissenschaften  
Jurisprudenz  
Jurisprudenz  
Auslandaufenthalt  
Theologie  
Dolmetscher oder Romanistik  
Romanistik  
Jurisprudenz  
Medizin  
Geschichte und Philosophie  
Jurisprudenz  
Medizin  
Medizin  
Sekretärin/Hotelfachschule  
unbestimmt  
Geographie/Biologie

#### *Realabteilung des Gymnasiums*

##### *Klasse 4 AR*

Baur Jörg, Sarmenstorf  
Bütler Monika, Windisch  
De Falque Michelle, Küttigen  
Ehrensperger Ulrich, Schönenwerd  
Kalt Christoph, Merenschwand  
Kuntner Christian, Küttigen  
Lüscher Andres, Boniswil  
Märki Maja, Holziken

Elektroingenieur  
unbestimmt  
Hochbautechnikerin  
unbestimmt  
Physik  
Architektur  
Agronomie  
Lebensmittelingenieur oder Hotelfach-  
schule

Mauch Daniel Chr., Oberlunkhofen  
Moor Daniel, Däniken  
Mützenberg Stefan, Frick  
Neeser Rosmarie, Unterkulm  
Scheller Albert, Wohlen  
Wurzel Romana, Rohr  
Zadik Toros, Aarau

Maschineningenieur  
unbestimmt  
Geologie  
Agronomie  
Chemie  
Architektur  
Architektur

*Klasse 4 BR*

Aebersold René, Aarau  
Baumann Heiner U., Menziken  
Bossard Martin, Kölliken  
Bürgisser Daniel, Rohr  
De Cecco Mauro, Reinach  
Edelmann Beat, Buchs  
Fasler Stephan, Staufen  
Fischer Daniel, Lenzburg  
Fruttschi Hanspeter, Riniken  
Lang Christoph, Seon  
Michot Marc, Kaisten  
Moser Urs, Reinach  
Müller André, Staufen  
Müller Martin, Reinach  
Obrist Tobias, Dottikon  
Roth Daniel, Rohr  
Roth Matthias, Reinach  
Schwizer Martin, Brugg  
Timcke Henning, Brugg  
Zimmermann Kaspar, Reinach

Auslandaufenthalt  
unbestimmt  
Physik oder Chemie  
Geologie/Geographie  
unbestimmt  
unbestimmt  
Chemie  
HPL  
Geographie  
Auslandaufenthalt  
Turn- und Sportlehrer  
Wirtschaftswissenschaften  
Kulturingenieur  
Biochemie  
unbestimmt  
Zahnmedizin  
Erdwissenschaften  
Betriebswirtschaft  
Philosophie  
Chemie

*Klasse 4 CR*

Bösze Josef, Brugg  
Burkard Thomas, Waltenschwil  
Dahinden Gerold, Brugg  
Dober David, Aarau  
Erni Martin, Möriken  
Haefeli Christoph, Windisch  
Hausmann Peter, Staufen  
Helbling Urs, Obermuhen  
Herzog Anton, Frick  
Kaufmann Adrian, Beinwil/Freiamt  
Knecht Thomas, Wettingen  
Kunz Erich, Rohr

Physikalische Chemie  
Jurisprudenz  
Turn- und Sportlehrer  
Elektroingenieur  
Auslandaufenthalt  
unbestimmt  
Kulturingenieur  
unbestimmt  
Turn- und Sportlehrer  
Agronomie  
Auslandaufenthalt  
unbestimmt

Lambelet Claude, Oberentfelden  
Rau Max, Othmarsingen  
Spillmann Martin, Umiken  
Steiner Christian, Unterentfelden

*Klasse 4 DR*

Fox Wigand, Schöftland  
Jordi Werner, Schönenwerd  
Kistler Markus, Effingen  
Näf Andreas, Hornussen  
Noser Urs, Windisch  
Nützi Esther, Rombach  
Pfister Christoph, Niederlenz  
Schmidlin Irene, Aarau  
Steiner Roger, Teufenthal  
Süess Philipp, Brugg  
Suter Beatrix, Köllikon  
Tschupp Mario, Unterbözberg  
Ulrich Regula, Unterentfelden  
Wild Stefan, Unterkulm

*Klasse 4 ER*

Braungardt Marcel, Suhr  
Ehrismann Ralph, Riniken  
Erne Markus, Suhr  
Haller Andreas, Reinach  
Heer Peter, Unterentfelden  
Horni André, Lenzburg  
von Känel Jürg, Gränichen  
Kress Frank, Aarau  
Liechti Rolf, Hausen  
Müller Stefan, Muri  
Savoy Conrad, Buchs  
Staub Peter, Windisch  
Thommen Daniel, Unterentfelden  
Werder Beat, Boswil  
Wiederkehr Christoph, Eiken  
Zimmermann Beat, Othmarsingen

Pharmazie  
Geschichte  
Wirtschaftswissenschaften  
Forstingenieur

Germanistik  
Turnlehrer/Mathematik  
Elektroingenieur  
Geschichte  
Elektroingenieur  
Jurisprudenz  
Medizin  
Auslandaufenthalt  
Biologie  
Englandaufenthalt  
Bezirkslehrerin  
HPL  
Turnlehrerin  
Turn- und Sportlehrer

Chemie  
Elektroingenieur  
Elektroingenieur  
unbestimmt  
unbestimmt  
Soziologie  
Mathematik  
Turnlehrer  
Pilot  
Mathematik  
Pharmazie  
unbestimmt  
Mathematik  
Kaminfeger  
Soziologie  
Zahnmedizin

## *Wirtschaftsgymnasium*

### *Klasse 4 AW*

Attenhofer Charlotte, Zurzach	Auslandaufenthalt
Baer Christian, Erlinsbach AG	Turnlehrer
Baumann Iris, Lenzburg	unbestimmt
Büttiker Evelyn, Lenzburg	Wirtschaftswissenschaften
Diehl Lothar, Aarau	Auslandaufenthalt
Felder Bruno, Baden	unbestimmt
Fischer Thomas, Lenzburg	Jurisprudenz
Gugler Christian, Aarau	unbestimmt
Häberli Rainer, Lenzburg	unbestimmt
Hirt Heidi, Zetzwil	unbestimmt
Kessi Erich, Unterentfelden	Bankpraktikum
Lanz Herbert, Oftringen	unbestimmt
Lehner Doris, Teufenthal	mediz. Praktikum
Mercatali Martina, Niedergösgen	unbestimmt
Mettler Monika, Erlinsbach AG	unbestimmt
Odermatt Michel, Gränichen	unbestimmt
Oeschger Gaby, Wettingen	Sozialarbeit
Oeschger Linus, Aarau	Bankpraktikum
Paris Daniel, Unterkulm	unbestimmt
Richner Lilian, Gränichen	Auslandaufenthalt
Wiederkehr Annagret, Beinwil am See	unbestimmt

### *Klasse 4 BW*

Bertschi Rudolf, Dürrenäsch	Theologie
Birri Sabine, Windisch	Architektur
Bolliger Peter, Unterentfelden	Wirtschaftswissenschaften
Dubs Christian, Küttigen	Bankpraktikum
Eisenring Peter, Aarau	Wirtschaftswissenschaften
Fleischer Wolfgang, Unterbözberg	Wirtschaftswissenschaften
Göldlin Christian Rud., Aarau	Pharmazie
Grob Daniel, Aarau	Turnlehrer oder Volkswirtschaft
Hächler Matthias, Windisch	Auslandaufenthalt
Hauri Hanspeter, Seengen	Koch
Käser Thomas, Hausen	Elektroingenieur
Keller Gino, Brugg	Marktforscher
Köllner Jürgen, Aarburg	Volkswirtschaft
Künzler Eugen, Frick	Jurisprudenz oder Kriminologie
Leder Christian, Kaisten	Bankpraktikum
Schwitter Mark, Lieli-Oberwil	unbestimmt
Stäuble Marcel, Frick	Bauingenieur

#### *Klasse 4 CW*

Altwegg Doris, Aarau	Jurisprudenz
Arqués Juan Carlos, Zurzach	Auslandaufenthalt
Bregenzer Thomas, Hirschthal	Medizin
Bumbacher Judith, Spreitenbach	Hotelfachschule
Chinese Gabriella, Kleindöttingen	Romanistik
Gysi Yvonne, Wettingen	Seminar Zürich
Hunkeler Barbara, Obererlinsbach	Jurisprudenz oder Politologie
Klein Thomas, Aarau	Jurisprudenz
Schärer Urs Albert, Rohr	unbestimmt
Schraner Daniel, Klingnau	Nationalökonomie

#### *Diplomhandelsschule*

##### *Klasse 3 AD*

Baumgartner Daniela, Dottikon  
Gehrig Brigitte, Ammerswil  
Gemperle Ursula, Aarau  
Haljanis Anna, Oftringen  
Illi Beatrice, Niedererlinsbach SO  
Iten Daniel, Muri  
Leu Priska, Muri  
Meyer Adrian, Reiden LU  
Meyer Peter, Aarau  
Müller Felix, Suhr  
Nützi Eveline, Rombach  
Schildknecht Brita, Zurzach  
Weuste Stefan, Suhr  
Wild Daniel, Suhr

##### *Klasse 3 BD*

Allemann Judith, Reinach  
Berner Sonja, Unterkulm  
Berner Susanne, Rapperswil  
Burger Elvira, Fahrwangen  
Fischer Madeleine, Hendschiken  
Gassmann Susanne, Rombach  
Gede Elisabeth, Aarau  
Geissmann Regina, Teufenthal  
Genkinger Christine, Aarau  
Meier Regula, Obererlinsbach AG  
Moor Karin, Brittnau

Pini Fiorella, Niederlenz  
Schaffner Gaby, Unterentfelden  
Schib Madeleine, Aarau  
Schwammberger Anita, Lenzburg  
Siegrist Denise, Fahrwangen  
Zenklusen Barbara, Zofingen  
Zingg Susanne, Leimbach  
Zürcher Beatrice, Oberentfelden

*Klasse 3 CD*

Bär Daniel, Aarburg  
Bertarelli Paolo, Aarau  
Bürki Andreas, Seon  
Dodi Moreno, Teufenthal  
Grisch Regula, Beinwil am See  
Gritti Daniel, Rheinfelden  
Güttinger Helen, Rothrist  
Kreis Gabriele, Buchs  
Kurzmeier Roman, Reiden LU  
Roth Christian, Lenzburg  
Sandmeier Katrin, Aarburg  
Schmutz Gabriella, Möriken  
Siegenthaler Patrick, Zofingen

## 9. Mitteilungen verschiedener Art

### *Studienwochen*

*Semaine de travail à Beaune. Classes 4 CL et 4 DR (23.6. – 28.6.80)*

*Professeurs responsables: M. W. Akeret et M. H. Rohr*

Pour faire profiter le plus possible nos élèves de cette semaine de travail en Bourgogne, nous avons recouru – comme par le passé – à la collaboration bénévole de personnalités de la vie culturelle, économique et politique de la région. La pluie intermittente a contrecarré certains de nos projets, mais l'essentiel s'est déroulé selon le programme établi: contacts avec la population, visite des hauts-lieux du passé historique et artistique du pays, étude de la vie économique, réception à la mairie de Beaune. Sur le chemin de l'aller, nous avons fait halte à Montbéliard (visite des usines Peugeot) et à Ronchamp (Notre-Dame-du-Haut); sur le retour, nous avons dédié une demi-journée à la citadelle de Besançon (avec son impressionnant musée de la Résistance et de la Déportation). – Le nombre relativement élevé des participants (2 classes) a posé quelques difficultés d'organisation. Il n'a en revanche été aucun inconvénient pour le déroulement du travail. La discipline a été exemplaire. Il est certain que nos élèves savent apprécier à leur juste valeur ces semaines de travail, où nous nous efforçons d'allier l'utile avec l'agréable et d'où ils remportent non seulement de bons souvenirs, mais encore de nouvelles connaissances sur la France, son passé, sa vie quotidienne et son avenir. Et enfin, maîtres et élèves apprennent à vivre ensemble une semaine et à mieux se connaître, ce qui n'est pas négligeable à un temps où les contacts humains font souvent défaut.

*Arbeitswoche der Klasse 4 CW in Paris (23. – 28.6.1980)*

*Leitung: Frau Dr. M. Ghirelli*

Die Schüler bereiteten den Aufenthalt vor, indem sie kleine Arbeiten zu den wichtigsten Quartieren oder Baudenkmälern der Stadt schrieben wie: le Quartier latin, la Montagne Sainte-Geneviève, le Marais, l'île Saint-Louis, l'île de la Cité mit Notre-Dame und Sainte-Chapelle, dann aber auch über die Probleme des modernen Paris und über Versailles. Daneben besuchten wir auch le Palais de Chaillot, le Champ-de-Mars, les Invalides, la Place de la Concorde, la Madeleine etc. und, eher als Schockwirkung, les Usines Renault de Boulogne-Billancourt, wenigstens von aussen. Leider waren wir gezwungen, uns in Versailles mit Aussehenansicht und Park zu begnügen, da unser Besuch ausgerechnet auf einen in der Presse nicht angekündigten Streik der Aufseher fiel. Durch den Louvre hatten wir eine sehr gute Führung, während wir die Bilder der Impressionisten im

Musée du Jeu de Paume allein besichtigen. An zwei Abenden waren wir im Theater, um der Aufführung der beiden Stücke Ionescos "La Cantatrice chauve" und "La Leçon" und einem Stück über das Leben und Werk Molières beizuwohnen. Nicht am wenigsten interessiert waren die Schüler aber an der Deutschstunde, die wir an der Ecole Massillon besuchen durften.

*Musikwoche des Kantonsschulorchesters, Randolins, St. Moritz (21.–26.9.1980)*

Das kleine und das grosse Kantonsschulorchester, sowie einige zusätzliche Bläser und Pianisten verbrachten dies Jahr die traditionelle Musikwoche im Engadin, in der evangelischen Heimstätte Randolins (St. Moritz). Die Leiter Prof. F. Forrer und Dominique Hunziker, sowie Bruno Kalberer (anwesend bis Dienstagabend), erarbeiteten mit den Teilnehmern vorwiegend Musik aus osteuropäischen Ländern (Böhmen, Ungarn, Rumänien, Polen usw.). Mit Bruno Kalberer wurden verschiedene Volkslieder aus Ungarn und Russland gesungen und am Dienstag zusammen mit Kammermusikwerken vor dem Publikum der Heimstätte als Abendmusik vorgetragen. Tagsüber wurde die Orchester-Arbeit durch Kolloquien und Hörvorlesungen aufgelockert. Am letzten Abend vor der Rückreise spielten die beiden Orchester ein variiertes Konzertprogramm in Randolins. Um am Samstag, den 27. September 1980, die Matura-Feier in der Stadtkirche mit dem eingeübten Stamitz-Konzert zu verschönern, musste die ganze Gruppe Freitagnachmittags zurückreisen.

*Studienreise der Klasse 4 BL nach Rom (21.9. – 4.10.80)*

*Leitung: Prof. Th. Halter*

Der Entscheid zu unserem Unternehmen war schon im Frühling der dritten Klasse gefallen. Seit jener Zeit las die Klasse lateinische und modernsprachige Texte zu verschiedenen Aspekten der Stadt Rom. Textvergleiche rückten immer wieder Stilfragen in den Vordergrund und eröffneten so einen Zugang zu Elementen römischer wie griechischer Kunstgeschichte. Seit dem Winter der dritten Klasse suchte jeder Beteiligte Einsicht zu gewinnen in einen Bereich der Kunst- oder Kulturgeschichte der Stadt Rom bzw. Mittelitaliens. Die Ergebnisse dieser zu einem guten Teil ausgesprochen ertragreichen Arbeiten wurden hauptsächlich im Rahmen eines literarischen Praktikums im Sommersemester 1980 vorgelesen und nach Möglichkeit in der Diskussion erweitert. – Der Romaufenthalt, dessen erste Woche noch in die Schulzeit, die zweite in die Herbstferien fiel, wurde periodisch ergänzt durch ganztägige oder halbtägige Ausflüge. So blieben uns ernstere Grossstadt-Ermüdungserscheinungen erspart. Da ein jeder während des Aufenthalts in Rom neben dem gemeinsamen Programm sich beschreibend oder zeichnend oder fotografierend ein bestimmtes Stück der heutigen römischen Lebenswelt anzueignen suchte, konnte nach unserer Rückkehr ein

römisches "Erinnerungsbuch" entstehen. — Den Eltern und der Schulleitung danken alle Romreisenden herzlich für ihre grosszügige Unterstützung.

*Arbeitswoche der Klasse 4 AL im Burgund (28.9. — 3.10.80)*

*Leitung: Prof. M. Gersbach und A. Gersbach*

Den Schwerpunkt unserer Reise bildete das Studium einiger Hauptwerke der *romanischen Kunst* im Burgund: Autun, Kathedrale und Musée Rolin; Saulieu, Avallon, Vézelay; St. Bénigne in Dijon; Paray-le-Monial, Berzé-la-ville, Cluny, Chapaize, Brancion, Tournus. Daneben besichtigten wir auch verschiedene hervorragende Bauwerke aus spätern Epochen: Beaune, Hôtel-Dieu; Dijon, Palais des Ducs; einige eindruckliche Schlossanlagen und pittoreske Kleinstädte (Semuren-Auxois); auf der Heimfahrt die Wallfahrtskirche von Le Corbusier in Ronchamp. Im Zusammenhang mit der Klassenlektüre (Stendhal, *Le Rouge et le Noir*) interessierte uns — ebenfalls auf der Heimreise — die Stadt Besançon. Besuche in einem Weingut und einem Weinkeller gaben uns Einblick in einen weitem Bereich burgundischer Kultur.

Als Vorbereitung für die fast allzu reichhaltige Reise studierten alle Schüler die ausführliche historische und kunstgeschichtliche Einleitung zum Band "Bourgogne" des Guide Michelin; ausserdem bereitete jeder einzelne eine bestimmte kunsthistorische Führung vor. Unsere Unterkunft mit Halbpension war das Hôtel de France im zentral gelegenen Beaune; das schöne Herbstwetter erlaubte es, das Mittagessen meistens als Pique-Nique zu gestalten. Die nötige Beweglichkeit verschaffte uns ein Autocar der Firma Meier, Wohlen; den frankreich-erfahrenen Chauffeur, Herrn Mäder, schätzten wir alle. Zum Höhepunkt der an starken Eindrücken reichen Fahrt wurde die souveräne Führung von Père Hugues in der Basilika von Vézelay.

*Arbeitswoche der Klasse 4 CL, in Monterosso (I) (28.9. — 6.10.80)*

*Leitung: Frau Prof. A. Felder und Prof. H. Widmer*

"Mens sana in corpore sano". Nach diesem Motto verbrachten wir unsere Studienwoche in Monterosso, Cinque Terre. An drei Tagen wanderten wir der felsigen Meeresküste entlang und in der restlichen Zeit beschäftigten wir uns mit den Werken des bekannten Dichters und Nobelpreisträgers Eugenio Montale und mit der Lebensweise in den Cinque Terre. Wir hatten die Möglichkeit, etwas von der Atmosphäre aufzunehmen, die Montale selbst inspiriert hatte, denn wir bewohnten das Haus, in welchem er selbst aufwuchs. Der Kontakt mit der Bevölkerung verschaffte uns einen Einblick in die bestehenden Verhältnisse und führte auch zu manch lustigem Erlebnis. Der Wechsel von intensivem Arbeiten und Erholung, Wanderungen durch die reizvolle Landschaft und Badefreuden am Sandstrand wird uns unvergesslich bleiben.

*Studienreise der Klasse 3 CR nach Prag (28.9. – 2.10.80)*

*Leitung: Herr Prof. B. Hemmi*

Schon mehr als ein halbes Jahr vor Beginn der Studienreise nach Prag begann sich unsere Klasse intensiv mit der goldenen Stadt an der Moldau zu befassen. In der Freizeit wurden Vorträge über das Reiseziel ausgearbeitet und während der Schulreise beschäftigten wir uns daheim und im Schulhaus ausschliesslich mit der Tschechoslowakei und mit Prag. Dann allerdings stellten Überraschungen östlicher Prägung die Durchführbarkeit wiederholt in Frage. Schliesslich kam es, dank viel Glück und dank der Vertrautheit des Leiters mit den Gepflogenheiten jenseits des Böhmerwaldes, am frühen Morgen des 28. Septembers doch noch zum Aufbruch.

In Prag selbst wurde viel unternommen. Jeweils am Morgen besichtigte die Gruppe unter Führung von einheimischen Reiseleitern die kunstgeschichtlichen Schätze der Stadt. Die Nachmittagsstunden konnten dagegen individuell ausgefüllt werden. Die meisten durchstreiften in kleinen Grüppchen die Stadt. Nach dem frühen Abendessen besuchten wir wieder gemeinsam Aufführungen im Smetana-Theater, in der Laterna magika und im U Fleku.

Der Kontaktnahme mit der einheimischen Bevölkerung standen oftmals Hindernisse im Wege. Allein schon die deutsche Sprache erschwerte eine Annäherung (sicher auch aus historischen Gründen). Dennoch wurde die tiefe Resignation der Menschen überall spürbar. Zwölf Jahre nach der Invasion in Prag hat der Tscheche offenbar gelernt, seine Freude und seinen privaten Frieden im Kleinen zu suchen und zu finden. Korruption, Flucht in harte Devisen und ein recht gemächliches Arbeitstempo scheint dabei weit verbreitet, ja fast ein Nationalhobby zu sein.

Die Reise kann eigentlich nur als eine sehr eindrucksvoller Kurzbesuch in dem fremden Land bezeichnet werden. Viele Fragen mussten unbeantwortet bleiben, und so wird sich wohl mancher auch nach Ende der Studienreise mit der wunderbaren Stadt beschäftigen.

*Folgende Arbeitswochen finden noch im laufenden Schuljahr statt:*

*Arbeitswoche der Klasse 3 BL in Paris (4.4. – 11.4.1981)*

*Leitung: Prof. M. Matter*

*Arbeits- und Sportwoche der Klasse 3 DR in Méjanes (F) (5. – 13.4.1981)*

*Leitung: Prof. J. Boesch und Prof. R. Bossard*

*Kammermusikwoche in Morschach (6. – 10.4.1981)*

*Leitung: Prof. F. Forrer*

## *Klassenübergreifende Arbeitswochen*

### *Arbeitswoche Geographie in Aarau (4. – 9.8.80)*

*Leitung: Prof. R. Bertram*

In der letzten Woche der Sommerferien 1980 wurde in der Kantonsschule Aarau eine Arbeitswoche im Fach Geographie durchgeführt. Die Schüler hatten Gelegenheit, ein selbstgewähltes Thema auszuarbeiten und dabei auftretende Fragen zur Methodik und Problemstellung zu diskutieren. Die Arbeit konnte individuell oder in Kleingruppen durchgeführt werden. In die Materialsammlung wurden die Angebote der Kantons- und der Stadtbibliothek einbezogen. Folgende Themenbereiche standen im Vordergrund:

- a) Der Vulkanismus und seine geotektonischen Begleiterscheinungen
- b) Erdbeben: Entstehung, Verlauf und Auswirkungen
- c) Klein- und grossräumige Winde der Erde
- d) Einfluss grossräumiger Windsysteme auf Klimabedingungen
- e) Landeskunde von Mexico
- f) Die Klimazonen der USA und ihre Einflüsse auf die wirtschaftliche Gestaltung
- g) Landeskunde von China
- h) Wirtschaftliche Organisationsformen in der VR China
- i) Probleme der Rohstoffversorgung.

### *Computerkurs für Anfänger an der Kantonsschule Aarau (29.9. – 4.10.80)*

*Leitung: Prof. F. Schmid*

Von den 50 Schülern, die sich für diesen Kurs angemeldet hatten, konnten nur elf berücksichtigt werden, da nur vier Arbeitsplätze (3 Mikrocomputer PET und ein Cromemco-Computersystem) zur Verfügung stehen.

Ziel des Kurses war das Erlernen der Programmiersprache BASIC und die Fähigkeit, selbständig zu arbeiten. Mit diesem zweiten Ziel hatten die Schüler am Anfang einige Probleme, die aber mit fortschreitender Kursdauer überwunden wurden. Am Ende verstanden es die Teilnehmer, eine gestellte Aufgabe selbständig und mit Begeisterung weiter zu entwickeln. Der Lehrer konnte immer mehr die Funktion eines Beraters übernehmen.

Am Schluss war jeder ohne Ausnahme in der Lage, einfache Probleme aus verschiedenen Gebieten der Mathematik auf dem Computer zu lösen.

### *Sprachferien in Canterbury/England (26.9. – 15.10.80)*

*Leitung: Prof. H. Frischknecht*

Schon zum vierten Mal wurden während der letzten Herbstferien die Sprachwochen in Canterbury/England durchgeführt. 35 Schüler nahmen als Gast in

einer Familie während drei Wochen Einblick in das Leben der Leute in England. Das Programm der Sprachferien umfasste wiederum neben dem Wohnen in einer Familie Unterricht bei englischen Lehrern am Vormittag, einen viertägigen Aufenthalt in London und Ausflüge in die Umgebung Canterburys. Die meisten Teilnehmer benützten die Gelegenheit, intensiven Kontakt mit der Bevölkerung zu finden. Sprachliche Hemmungen waren schon nach kurzer Zeit überwunden. Was die Schüler wohl am meisten begeisterte, war die freundliche Aufnahme, die sie in den Familien erhielten. Die englischen Gastgeber waren sehr liebenswürdig bemüht, den Aargauer Schülern einen möglichst interessanten Aufenthalt in Canterbury zu bieten. Für diese Gastfreundschaft revanchierten wir uns mit einer unterhaltsamen Swiss Party mit Produkten aus unserer Gegend (Käse, Wein, Schokolade) und der in Canterbury schon ziemlich bekannten und beliebten Rüeblitorte. Sehr eindrücklich, aber auch hektischer als diejenigen in Canterbury, waren die vier Tage in London. Sie waren ganz ausgefüllt mit Sightseeing und Besuchen von Theateraufführungen.

*Computerwoche an der Kantonsschule Aarau (6. – 11.10.80)*

*Leitung: Prof. L. Brand*

In der Woche von 6.10. bis 11.10.1980 fand ein Computerkurs für Fortgeschrittene statt, mit dem Ziel, die Teilnehmer in die Denkweise der strukturierten Programmierung einzuführen.

Es wurden folgende Themen behandelt:

- Cromemco-System: Aufbau, Systembefehle, Systemprogramme, bildschirmorientierter Editor.
- Sbasic: Eigenschaften, Programmstruktur, Aufbau einer Unterprogramm-bibliothek, Bedienung des Plotters.
- Assembler, Ratfor, Pascal: Erläuterung der Begriffe Assemblieren/Compilieren und Linken anhand von Programmbeispielen.

Der Kurs wurde von vier Schülern besucht. Für den einzigen vorhandenen Arbeitsplatz stellt diese Teilnehmerzahl bereits eine obere Grenze dar.

*Arbeitswoche "Marx lesen" in Biberstein (9.2. – 13.2.81)*

*Leitung: Prof. H. Lüssy*

Kurzbericht der Gruppe: Während einer Woche trafen wir uns – sechs Schüler, ein Lokiführer und eine Schauspielerin – bei Heinz Lüssy in Biberstein, um gemeinsam wichtige Texte des Philosophen Karl Marx zu studieren und zur Abwechslung zu kochen. Wir lasen:

- Zur Kritik der Hegelschen Rechtsphilosophie. Einleitung
- "Die entfremdete Arbeit" aus dem Oekonomisch-philosophischen Manuskripten von 1844
- Manifest der Kommunistischen Partei
- Lohn, Preis, Profit, Kapital XIV: Der Kampf zwischen Kapital und Arbeit

und seine Resultate (als Korrektiv zur noch unentwickelten Lohntheorie im Kommunistischen Manifest)

- Zur Kritik der politischen Oekonomie. Vorwort
- Deutsche Ideologie. Feuerbach
- Das Kapital I: - Das Geheimnis der ursprünglichen Akkumulation
  - Die Ware: 1. Die zwei Faktoren der Ware: Gebrauchswert und Wert
  - 2. Doppelcharakter der in den Waren dargestellten Arbeit
  - 4. Der Fetischcharakter der Ware und sein Geheimnis

Wir fragen uns zum Schluss, ob der Gebrauchswert der von uns akkumulierten Marxschen Erkenntnisse nicht etwa in einem direkten reziproken Verhältnis steht zum Tauschwert dessen, der davon Gebrauch macht. Oder das Fazit undialektisch, also ernsthaft: Man braucht noch längst kein Marxist zu sein, um den Gedanken von Marx einen enormen Erkenntniswert beizumessen.

### *Berufs- und Studienwahlberatung*

1. Die Zeitschrift zur Studien- und Berufspraxis "Perspektiven" wurde jeweils allen Schülern der 3. Klasse abgegeben. Am 21. Mai haben Redaktoren mit zwei Abschlussklassen Besprechungen durchgeführt, um die Wirkung der Zeitschrift abzuklären und Anregungen zur Gestaltung entgegenzunehmen.
2. Am 9. September wurde die bereits zur Tradition gewordene Orientierung über die Berufe des Primar-, Sekundar- und Bezirkslehrers durchgeführt. (Leitung: Mittelschüler-, Lehrlings- und Studentenberatung, Aarau).
3. Es gibt noch Hochschulen, die werben: Sowohl die ETH Lausanne als auch die Universität Fribourg haben auch dieses Jahr Schüler eingeladen, an Informations-Tagungen teilzunehmen und die Hochschulen kennenzulernen. Es ist davon aber kaum Gebrauch gemacht worden.
4. Am 26. Januar 1981 wurde eine Berufswahlveranstaltung Swissair-Berufe: Flight Attendant (Hostess, Steward) durchgeführt. Der Anlass war für die Diplomschüler obligatorisch, konnte aber auch von MaturSchülern besucht werden.
5. Zahlreiche Schüler haben die Studien- und Berufsorientierungen für Maturanden der Akademischen Berufsberatung in Zürich besucht. Den Schülern wurde für den Besuch solcher Orientierungen bis zweimal pro Semester Urlaub gewährt. Da die meisten Tagungen am Mittwochnachmittag angesetzt sind, haben unsere Schüler die Möglichkeit, sich sehr breit informieren zu lassen.
6. Für individuelle Beratungen stand den Schülern die Mittelschüler-, Lehrlings- und Studentenberatung, Gönhardweg 48, Aarau, zur Verfügung.

### *Veranstaltungen an der Schule*

1. Im Zeichen des ETH-Jubiläums fanden am 29. Mai 1980 im Computerraum zwei Referate zum Thema "Wohin führt uns der Computer?" statt. Prof. P. Läubli: "Grenzen des Berechenbaren"  
Prof. C. A. Zehnder: "Darstellung des Menschen im Computer"
2. Am 20. November fand in der Aula ein Französisch-Rezital von Jean Ber statt. Ausgewählte Klassen haben mit ihren Französischlehrern den Anlass besucht.
3. Am 21. November referierte der Pianist Jean-Jacques Düнки über "Die Kunst der Transformation in der Klaviermusik von Arnold Schönberg (1874 – 1951)" mit Musikbeispielen von Mozart, Beethoven, Schumann, Berg, Schönberg.
4. Zum Thema der "Studienfreizügigkeit in Europa", zu Auslandssemestern und ähnlichen Problemen referierten Frau Annette Reinhold, Zürich, und Herr Halvar Lervik, Strassburg, in der Aula am 24. November. Der Anlass wurde von der Europa-Union Aargau für die Schule organisiert.
5. "Armee und Verteidigung in der Schweiz" war ein Anlass, der von Schülern angeregt worden war und wozu die Schulleitung Herrn Korpskommandant Kurt Bolliger verpflichten konnte. Am 20. Januar 1981 fanden Referat und Diskussion im Rahmen einer Aulaveranstaltung mit interessierten höheren Klassen und ihren Geschichtslehrern statt.
6. Verschiedene Anlässe, Dichterlesungen und Diskussionen wurden vom Schülerrat oder vom Filmclub organisiert und fanden innerhalb der Schule statt.
7. Am 26. Februar trugen die Spanischschüler der Klassen 4 AL und 4 BL spanische Romanzen und Musik vor. Das literarisch-musikalische Rezital in der Aula wurde auch von den Schülern eingeleitet und erläutert.

### *Lehrerfortbildung*

1. Im Sommerquartal erteilte unser Prof. Brand einen Computerkurs für unsere Mathematik- und Physiklehrer. Sein Thema war: "Einführung in das Cromemco-Computersystem". Jede Woche fand eine zweistündige Veranstaltung mit Theorie und Praxis statt, bei der die Themen: Aufbau des Systems (Hardware), Betriebssystem (CDOS), Editieren, Compilieren und Ausführen eines FORTRAN Programms, Assembler, SBASIC, Plotter behandelt wurden.
2. Prof. Gnirss, Direktor der Psychiatrischen Klinik Königsfelden, hielt dem Lehrerkollegium am 27. Februar ein Referat über "Psychische Probleme von Jugendlichen". Die nachfolgende Diskussion wurde rege benützt.

### *Sternwarte*

*Astronomie-Kurs:* Wie jedes Jahr führten wir auch 1980 einen Astronomiekurs durch. Er wurde erfreulich gut besucht, besser wie jener des Vorjahres. 5 Perso-

nen haben ihn abgeschlossen. Auch im kommenden Schuljahr wird ein Astokurs durchgeführt werden.

*Sternwartenbetrieb:* Das allzuoft schlechte oder dunstige Wetter ist nach wie vor das grösste Problem. Beobachtet wurde etwa ebensoviel wie in den vorangegangenen Jahren. Fortschritte konnten vorallem in der Astrofotographie erzielt werden, durch die immer grössere Erfahrung mit der Off-axis-Nachführung, dem Stadtstreulichtfilter und speziellen Astrofilmen. So wurden neben Sonne, Mond und Planeten auch Objekte der Milchstrasse beobachtet.

Das vom Kanton finanzierte H-Interferenzfilter für die Sonnenbeobachtung ist endlich eingetroffen. Das Filter musste zuerst an unser Fernrohr angepasst und im Labor ausgetestet werden. Diese z.T. aufwendigen Arbeiten verzögerten sich leider so sehr, dass zur Zeit noch keine Beobachtungserfahrungen vorliegen.

Durch einen Fachmann der Firma Kern wurde die Fernrohrmontierung überprüft und neu eingestellt. Zwei Vereinsmitglieder (ASA) renovierten den Arbeitsraum der Sternwarte, der so recht gemütlich geworden ist. Die Schule plant noch für dieses Jahr eine Renovation der Kuppel sowie eine völlige Erneuerung der elektrischen Installationen der Sternwarte.

Auch im vergangenen Jahr organisierten wir für Gäste Beobachtungsabende, die sich offenbar immer grösserer Beliebtheit erfreuen; die Anfragen von Interessierten nahmen von Jahr zu Jahr langsam zu.

Der Astroclub Solaris organisierte verschiedene Veranstaltungen. Prof. Dr. M. Waldmeier referierte am 7. November, Prof. Dr. P. Signer am 19. Dezember.

*A. Bally, Astroclub Solaris Aarau*

### *Filmclub*

Das Jahresprogramm des Filmklubs wurde, wie üblich, durch Organisation und Angebot eines Filmzyklus' im Sommer- und im Wintersemester geprägt, der wieder grösstenteils, dank dem Entgegenkommen der Aarauer Kinobesitzer, in einem Kinosaal vorgestellt werden konnte. Der Sommerzyklus 80 lief unter der Thematik "Poetische Filme", der Winterzyklus 80/81 unter dem Stichwort "Zämegwürflet". Dieses Programm war zum Teil aufgrund einer Schülervumfrage zustande gekommen, welche einiges über die Vorlieben und das Kinoverhalten der Kantonsschüler verdeutlichte.

Als Ergebnis von Diskussionen während einem Filmklubweekend im Frühling 80 konnte festgehalten werden, dass grosse Interessen bestanden, die Aktivitäten des Filmklubs auszubauen. In einer Reihe von sogenannten "Specials" wurden aktionistische, eigenschöpferische und die Tagesaktualität betreffende Zusatzanlässe veranstaltet. Aus dieser Reihe seien beispielsweise erwähnt:

- Vertonung eines Experimentalfilms von H. H. K. Schoenherr mittels mitgebrachter Instrumente.
- Vorführung des Films "Krawall" von Jürg Hassler aus Anlass der Zürcher Ereignisse, mit anschliessendem Gespräch.

– Organisation eines Super-8-Wettbewerbs und Visionierung der Ergebnisse mit Publikumsjury.

In einer Filmklubwoche im Bergell während den Herbstferien wurde im Bereich Musik-Bewegung-Selbsterfahrung mit Video gearbeitet, während eine andere Gruppe einen Super-8-Film realisierte, der in einer weiteren Spezialveranstaltung vorgeführt wurde.

Wie jedes Jahr besuchten Mitarbeiter des Filmklubs die Filmtage in Solothurn, um sich über die aktuelle schweizerische Filmproduktion einen Überblick zu verschaffen.

Es sei an dieser Stelle in Erinnerung gerufen, dass der Filmklub über ein Archiv, eine eigene kleine Fachbibliothek inklusive Verleihkatalogen verfügt, und dass diverse Fachzeitschriften im Abonnement vorhanden sind.

*Max Matter*

### *Kanti-Blasmusik*

Die Kanti-Brass-Band in der alten Formation existiert nicht mehr. Einer grossen Zahl von Abgängen standen nur wenige Neueintritte gegenüber.

Unter der Leitung von Herrn A. Wey, Trompetenlehrer, übten Bläser in Gruppen das Zusammenspiel. Es fanden keine öffentlichen Auftritte statt.

Noch immer besteht die Hoffnung, dass mit dem neuen Schuljahr die Blasmusik in ihrer vorherigen Form wieder auferstehen kann.

### *Schlussfeier*

für die Abiturienten der Realabteilung

Samstag, 27. September 1980, 9.00 Uhr, in der Stadtkirche Aarau

Louis Vierne            Carillon de Westminster  
                                 Grosse Orgel: H. Baumann

Begrüssung durch den Rektor Prof. R. Bürki

Ansprache von Prof. A. Linder:  
                                 Ziele und Möglichkeiten im Sportunterricht

L. van Beethoven    Streichquartett F-Dur  
                                 Allegro con brio  
                                 Markus Joho und  
                                 Urs Noser, Violinen  
                                 Martin Schmidt, Viola  
                                 Gaby Jetzer, Cello

Verteilung der Maturitätszeugnisse durch den Rektor

Ch. Stamitz                Symphonie concertante D-Dur  
für Violine und Viola  
Allegro moderato  
Philipp Süess, Violine  
Urs Noser, Viola  
Kantonsschulorchester  
Leitung: Prof. F. Forrer

*Schlussfeier*

für die Abiturienten der Literarabteilung, des Wirtschaftsgymnasiums und der  
Diplomabteilung der Handelsschule

Samstag, 4. April 1981, 9.00 Uhr, im Saalbau Aarau

J.S. Bach                Violinkonzert E-Dur  
1. Satz: Allegro  
Markus Joho, Violine  
Orchester der Alten Kantonsschule  
Leitung: Prof. F. Forrer

Begrüssung und Jahresrückblick durch den Rektor, Prof. R. Bürki

F. Chopin                Ballade g-moll op. 23  
Christian Matter, Klavier

Ansprache von Prof. Dr. T. Halter:  
Plädoyer für ein altes Wort

Verteilung der Maturitätszeugnisse und Diplome durch den Rektor

D. Cimarosa             Konzert für 2 Flöten, G-Dur  
3. Satz: Rondo  
Allegretto, ma non tanto  
Birgit Bacher, Barbara Messerli, Flöten  
Orchester der Alten Kantonsschule  
Leitung: Prof. F. Forrer

*Musikalische Veranstaltungen*

Das Kantonsschulorchester trat bei folgenden Gelegenheiten an die Öffentlich-  
keit:

Im Rahmen der Musikwoche wurde in Randolins (St. Moritz) am 25. September  
1980 ein Konzert angesetzt. Im Programm standen folgende Werke: Bartok,

vier kleine Stücke, drei Tanzstücke; Martinu, Serenata Nr. 4; Stamitz, Doppelkonzert für Violine und Viola.

Am Freitag, 26. September, wurde im gleichen Rahmen eine Matinée abgehalten: J. Tamas, kleine ungarische Suite.

Für die Radiosendung "Jugend musiziert" spielte das Orchester J. Tamas: Kleine ungarische Suite; W. Wehrli: Drei Stücke aus op. 17 "Von einer Wanderung". Diese Sendung war am 6. September auf DRS zu hören.

Am 3. Juli 1980 fand in der Aula die erste Musizierstunde statt. Es wurden Werke von Hock, J.S. Bach, Danzi, Debussy, Schubert und Kromer aufgeführt.

Im Sinne einer Weihnachtsmusik fand am 23. Dezember eine weitere Musizierstunde statt mit Werken von Schubert, Haydn, Bartok, Dvorak, Tscherepnin, Schoeck, Beethoven und Brahms.

Am 14. und 17. Januar in Aarau, am 18. Januar in Brugg sang der Chor der Kantonsschule das Werk "Der Sturm" von Haydn im Rahmen der Konzerte des Aargauischen Sinfonie-Orchesters. Nach dem Tode von Herrn Guggisberg wurde der Chor ad interim von Prof. J. Tamas übernommen. Er hat für eine sorgfältige Vorbereitung des Chorwerkes gesorgt. Das Konzert wurde zum Gedenken an Herrn Guggisberg durchgeführt.

Anlässlich der Besuchstage am 23. Januar wurden Mitschülern und Gästen in einer weiteren Musizierstunde Resultate eines intensiven Instrumentalunterrichtes an unserer Schule vorgeführt. Es wurden Werke von Semini, Telemann, Reicha, Schubert, Donizetti, Beethoven, Brahms, de Falla, Chopin, Janacek, Schneider und Farkas gespielt.

Am 27. März 1981 fand die letzte Vorspielstunde des Schuljahres statt mit Werken von Bach, Pleyel, Grieg, Fauré, Ibert, Schubert, Chopin, Dvorak, Schumann und zum 100. Geburtstag von Bela Bartok aus den rumänischen Weihnachtsliedern und aus dem Tagebuch einer Fliege.

### *Schülertheater und Schülerabend*

Die Trennung von Schülertheater und Schülerabend ermöglichte die Abgabe der Organisation des Schülerabends an den Schülerrat. Eine Arbeitsgruppe des Schülerrates hat daher dieses Fest geplant und in den Räumlichkeiten des Schulhauses durchgeführt. Am 20. September fand der Anlass statt und hat den mitwirkenden Klassen, aber auch den übrigen Gästen, einen vergnügten Tanz- und Unterhaltungsabend gebracht und gleichzeitig noch mit einem Benefice abgeschlossen.

Der Theaterkurs unter der Leitung von Frau Windel wurde auch im Schuljahr 1980/81 fortgeführt und von einer Gruppe Schüler eifrig besucht. Als Stück zur Aufführung im November wurde "Die chinesische Mauer" von Max Frisch

ausgewählt. Überraschenderweise meldeten sich neben der Theatergruppe relativ viele Erstklässler für die Proben, so dass sich die Vorarbeiten zum Teil recht mühsam gestalteten und die Aufführung mehrmals gefährdet erschien. Eine Herbstferien-Theaterwoche in der JH Altenburg Brugg brachte nach harter Arbeit die Entscheidung: Am 22. und am 26.11. wurde das Stück im Saalbau Aarau aufgeführt. Unter der Leitung von Zeichenlehrer Matter entstanden nicht nur das einfache Bühnenbild und die Kostüme, sondern auch eine reiche Dokumentation als Programmheft.

Die Aufführungen waren regelmässig ausgezeichnet gestaltet, die Leistungen der Spieler unterschiedlich, aber die Personen wurden mit Einfühlungsvermögen und Ernsthaftigkeit verkörpert. Den Zuschauern wurde gutes Theater präsentiert und Frau Windel wird für die hingebungsvolle Theaterarbeit und die Betreuung der Schüler herzlich gedankt.

### *Luftelektrische Station*

Im vergangenen Jahr wurden ausser den bisherigen meteorologischen, luftelektrischen und lufthygienischen Messungen vor allem Beobachtungen der Dampfahne des Kühlturmes von Gösgen durchgeführt.

Aus Zeitraffer-Filmaufnahmen von zwei verschiedenen Standorten aus (eine Kamera auf dem Dach des Neubaus der Schule, eine auf der Schafmatt) können Länge und Höhe des sichtbaren Schwadens ermittelt werden, und der Vergleich mit den jeweiligen meteorologischen Daten ermöglicht statistische Aussagen über das Verhalten der Schwaden bei verschiedenen Wetterlagen. Ferner können die Resultate solcher Untersuchungen, die im Rahmen einer Zusammenarbeit mit der Abteilung "Energie und Umwelt" des EIR, Würenlingen, fortgesetzt werden sollen, zur Prüfung von mathematischen Schwaden-Simulationsmodellen herangezogen werden.

In der zweiten Maihälfte war die Station an einer Messkampagne, die die Arbeitsgruppe "Klima und kritische Wetterlage" der Eidg. CLIMOD-Kommission im Raume Gösgen durchführte, beteiligt. Die Kampagne, während welcher die meteorologischen Verhältnisse nicht nur am Boden, sondern mittels Sondierballonen auch in der Höhe genauer untersucht wurden, galt dem Problem, ob Kühlturmschwaden bei labilen (gewittrigen) Wetterlagen Niederschlag oder Gewitter auslösen können.

Auch während des abgelaufenen Jahres hat Herr Kollege L. Brand bei der Datenverarbeitung tatkräftig mitgewirkt. Für seine grosse Arbeit sei ihm herzlich gedankt.

*L. Saxer*

## *Schulpreise*

### *a) Preis der Landammann-Franz-Waller-Stiftung*

Der Zinsertrag der im Jahre 1911 von Frau Millioud-Waller zur Erinnerung an ihren Vater, Landammann Franz Waller (1803 – 1879) errichteten Stiftung von Fr. 2'000.— ist alljährlich am 11. Januar einem ausgewählten Kantonschüler als "Landammann-Wallerpreis" zu übergeben. Für 1981 ist der entsprechende Betrag dem Schüler Christoph Frei, Kl. 3 BR, zugesprochen worden.

### *b) Prüfungspreise*

Den besten Maturanden (Typen A, B, C und E) und Diplomanden werden jeweils von den Firmen Jura-Cement-Fabriken AG Aarau, Allgemeine Aargauische Ersparniskasse Aarau, Ad. Schäfer AG, Aarau, und Lagerhäuser der Zentralschweiz und Lagerhaus Aarau Preise in Form eines Goldvrenelis mit Etui und einem Büchergutschein für Fr. 50.— gestiftet. Im Schuljahr 1980/81 sind diese Preise folgenden Schülern zugefallen:

Typus A: Walter Kuoni, Kl. 4 AL

Typus B: Christian Matter, Kl. 4 BL

Typus C: Monika Bütler, Kl. 4 AR

Typus E: Monika Mettler, Kl. 4 AW

Handelsdiplom: Stefan Weuste, Kl. 3 AD

### *c) Paul-Kraft-Preis*

Im Jahre 1962 hat Direktor Paul Kraft-Thomae (gestorben 1968) eine Stiftung von Fr. 5000.— errichtet, deren Zinsertrag alljährlich einem vorzüglichen Schüler zu überreichen ist. Für das Schuljahr 1980/81 ist dieser Preis Ruedi Suter, Kl. 2 BR, verliehen worden.

## *Kaufmännisches Praktikum*

Vom 14. April bis 9. Mai 1980 haben 45 Schülerinnen und Schüler der 2. Klassen der Diplomabteilung der Handelsschule in Unternehmungen und Verwaltungen unseres Kantons gearbeitet. Trotz der unsichern Lage am Arbeitsmarkt konnten wir für alle Schüler einen Praktikumsplatz finden. Für das grosse Entgegenkommen danken wir allen Arbeitgebern bestens. Wir sind nach wie vor der Überzeugung, dass die kurze praktische Tätigkeit eine sinnvolle Ergänzung unserer theoretischen Ausbildung in den Handels- und Schreibfächern darstellt. Persönliche Kontakte mit den Arbeitgebern haben uns erneut bestätigt, dass unsere Diplomschüler als Praktikanten geschätzt werden und im allgemeinen einen guten Eindruck hinterlassen. Wir möchten an dieser Stelle auch dem Aargauischen Arbeitgeberverband für die Unterstützung danken.

### Landdienst

Die Hälfte der Zweiklässler absolvierten vom 27. Mai bis 7. Juni den Landdienst. In diesem Jahr waren die Schüler der Literarabteilung und des Wirtschaftsgymnasiums an der Reihe. 122 Schüler (65 Burschen und 57 Mädchen) haben den 14-tägigen Landdienst im Aargau und den angrenzenden Regionen absolviert. Die meisten sind von den Lehrern einmal besucht worden.

### Heimattag

Am Dienstag, 3. Juni, wurde bei günstigem Wetter der Heimattag durchgeführt. Wanderungen zu Fuss und mit dem Fahrrad fanden im Raume Aargau statt. Für die Landdienst-Pflichtigen fiel dieser Anlass aus.

### Ferientermine 1980/81

Sommerferien	Samstag, 5. Juli, bis Samstag, 11. August 1980
Herbstferien	Montag, 29. September, bis Samstag, 18. Oktober 1980
Weihnachtsferien	Mittwoch, 24. Dezember (ab 12 Uhr) bis Samstag, 3. Januar 1981
Sportferien	Samstag, 31. Januar, bis Samstag, 14. Februar
Frühlingsferien	Montag, 6. April, bis Samstag, 18. April

### Schulreisen

*Zweitägige Reisen für alle Klassen: Montag/Dienstag, 23./24. Juni 1980*

Klasse	Leiter und Begleiter	Route
1 AL	Prof. Staehelin Herr H. J. Urech	Romainmôtier – Dent de Vaulion – La Breguettaz sur Vaulion* – Col du Mollendruz – L'Isle – Lausanne
1 BL	Prof. A. I. Schmid	Belalp VS – Sparrhorn – Belalp* – Aletschgletscher – Riederalp – Mörel – Aarau
1 CL	Herr T. Wunderlin Prof. Storz	Ossasco – Cristallinahütte* – P. Cristallina – S. Carlo V. Bavona – Locarno
2 AL	Prof. Lindegger Frau Lindegger	Hartmannsweilerkopf – Grand Ballon (Route des Crêtes) – Col de la Schlucht* – (Wanderung nach Hohneck retour) – Col du Bonhomme – Croix de Ste Marie (Wanderung bis Ribeuuillé) – Kaysersberg – Colmar (mit Car)
2 BL	Prof. A. Linder	Clos du Doubs, Wanderung La Motte – Soubey* Ste Ursanne

- 2 CL Herr M. Buchmann Aarau – Champéry – Cabane de Susanfe\* –  
Champéry – Montreux – Lausanne
- 3 AL Prof. Mauch Calancatal: Arvigo – Cauco\* – Landarenca –  
Herr G. Urech Arvigo – Sta Maria
- 3 BL Prof. Schlöpfer Mulhouse – Thann – Rouffach – Eguisheim –  
Colmar\* – Route du vin – Séléstat – Aarau  
(Mulhouse – Séléstat mit Velo)
- 3 CL Prof. Bolliger Kandersteg – Lämmerenhütte\* – Roter Trotz –  
Frau Bolliger Ueschental – Kandersteg
- 4 AL Prof. M. Gersbach Ottmarsheim – Murbach – Lautenbach – Wande-  
rung über Col de Boenlesgrab nach Munster –  
Colmar (Zeltplatz)\* – Kaysersberg – Wanderung  
über Riquewihr nach Ribeauvillé – Séléstat –  
Basel (mit Car)
- 4 BL Prof. Halter Lugano – Arosio – Cademario – Neggio –  
Figino\* – Torello – Alpe Viciania – Carona – Lugano
- 4 CL Prof. Akeret/Rohr Arbeitswoche im Burgund
- 1 AR Frau Prof. Gersbach St. Moritz – Silvaplana – Wanderung nach Sils –  
Halbinsel Chastè – Maloja; – Casaccia\* Panora-  
ma-Hochweg – Soglio – Castasegna – Lugano
- 1 BR Prof. Hostettler Luzern – Isleten – St. Jakob/Gitschen – Biwald\* –  
Blüemlisalpfrin – Biwald – St. Jakob/Gitschen –  
Altdorf – Flüelen
- 1 CR Prof. Rud. Schmid Romainmôtier – Dent de Vaulion – Abbaye  
(Chalet des Ermitages\*) – Le Pont – Orbequel-  
len – Vallorbe
- 1 DR Frau E. Bertram Vallorbe (Grottes) – Le Pont – Le Rocheray\* –  
Frau C. Brand L'Abbaye – Dent de Vaulion – Vallorbe
- 1 ER Herr A. Richner Spiez – Zweisimmen – les Cases – Rocher de  
Naye\* – Montreux – Lausanne
- 2 AR Prof. Mettler Lausanne – Thonon – Lucinges\* – Bonne –  
Frau Mettler Genève
- 2 BR Prof. Fischer Airolo – Ritomsee – Capanna di Cadagno\* –  
Passo dell' Uomo – Lukmanier
- 2 CR Prof. Märki St. Ursanne – Moulin Jeannottat\* – Saigne-  
légier – Tramelan – Biel
- 2 DR Prof. Feistle Neuchâtel – Creux du Van\* – Bevaix – Biel  
Frl. B. Woodtli
- 3 AR Prof. Keller Nyon – St. Cergue – La Dôle – Gingins – Nyon\* –  
Genf
- 3 BR Prof. Bürki Mannenbach – Schloss Arenenberg – Kreuz-  
lingen\* – Meersburg – Immenstad – Friedrichs-  
hafen – Romanshorn
- 3 CR Prof. Hemmi Studienreise nach Prag (Herbst)

3 DR	Prof. Oelhafen	Lausanne* – Bern
4 AR	Prof. Rob. Schmid	Biel – Renan – Les Breuleux* (Zeltlager) – Tavannes – Biel
4 BR	Prof. Sidler	Elsass – Mulhouse – Hartmannweilerkopf – Eguisheim* – Riquewihr – Haut Koenigsbourg – Colmar – Aarau
4 CR	Prof. Bossard	Murten – Avenches – Faoug* – Salavaux – Cudrefin – Neuchâtel
4 DR	Prof. Akeret /Rohr	Arbeitswoche im Burgund
4 ER	Prof. Lüsy	Vallorbe – Source de l'Orbe – Le Pont* – L'Isle – Morges – Lausanne
1 AW	Prof. F. Schmid	Airolo – Osco – Pro d'Or* – Anzonico – Cavagn- ago – Sobrio – Lavorgo
1 BW	Prof. Matter	Fribourg – Estavayer – Yvonand* – Yverdon – Neuchâtel – Biel – Solothurn (Schiff); Aarau
1 CW	Frl. Prof. Hensch	Hohtenn – Eggerberg* – Lötschberg-Südrampe – Brig – Montreux – Lausanne
2 AW	Prof. Brand Frau V. Brand	Audincourt – Etobon – Ronchamp – Cham- pagny* – Hohneck – Col de la Schlucht – Eguisheim – Colmar
2 BW	Prof. Müller	Locarno – Sonogno* – Lavertezzo – Locano
2 CW	Hr. Fricker	Vallorbe – Le Pont – Le Brassus* – Bière – Aarau
3 AW	Prof. C. Linder	Basel – Wenzwiller (Elsass)* – Schönenbuch – Basel – Rheinfelden (Schiff) – Wölflinswil – Aarau
3 BW	Prof. HR. Richner Herr Nüsperli	Klus – Scheltenpass – St. Ursanne – Bellelay – Etang de la Gruère – Les Saneyns* – Lac des Brenets – Vallée du Doubs – Aarau
4 AW	Prof. Hotz	Radwanderung: Le Pont – St Cergue* – Lau- sanne
4 BW	Prof. Wildi	Kandersteg – Leukerbad* – Lötschberg – Aarau
4 CW	Frau Ghirelli	1 Woche Paris (Geschichte, Museen, Theater, Versailles etc.)
1 AD	Prof. P. Bonati	Fribourg – Estavayer* – Mont Vully – Le Lan- deron (Velo)
1 BD	Prof. Ehrlholzer	Lugano – San Salvatore – Morcote – Brusino – Serpiano* – Meride – Riva S. Vitale – Capolago
1 CD	Frl. Mühlethaler Frau V. Epper	Faido – Rossura – Anzonico – Sobrio* – Biasca – Bellinzona
2 AD	Prof. Bruder Frau Bruder	Scuol – Ramosch* – Tschlin – Martina – Scuol
2 BD	Frl. K. Frey Herr M. Wilhelm	Lugano – San Salvatore – Carona – Melide – Morcote – Figino* – Lugano

2 CD	Prof. M. Frey	Fribourg – Bulle – Col de Jaman – Glion – Montreux* – Chillon – Rivaz – Lausanne
3 AD	Prof. Bertschi	Weiher – Sumiswald – Ramsei – Langnau* – Trubschachen – Luzern
3 BD	Prof. Steinbeck Frau Niggli	Langnau – Schangnau – Kemmeriboden Bad* – Schangnau
3 CD	Prof. Gehrig	Les Verrières – Mouthe* – Lac de Joux – Romainmôtier – Chavornay (Velo)

### *Sportlager und Arbeitswochen*

Die Schüler konnten zwischen einem Sportlager oder einer Arbeitswoche auswählen. Den 2. und 3. Klassen war es freigestellt, im Klassenverband oder individuell Sport zu treiben oder sich in einem bestimmten Fach zu betätigen. Anstelle eines Klassenlagers in der 3. Klasse kann auch ein solches in der 4. Klasse durchgeführt werden. Die finanzielle Belastung der Eltern kann damit besser verteilt werden.

Sportart	Zeit	Teilnehmer	Ort	Leiter
<i>Klassenübergreifende Sportwochen</i>				
Aarg. Wanderungen	7.–12. 7.	14	Aarau	E. Fehr
• Schwimmen/ Spielen	7.–12. 7.	16	Baden	A. Linder/ B. Hemmi
Volleyball	7.–12. 7.	29	Yverdon	K. Frey/ A. Ehrliholzer
Radfahren	7.–12. 7.	16	Rheintal	H. Hotz/ W. Meier
Leichte Bergtouren	7.–12. 7.	19	Innerschweiz	M. Feistle/ E. Strebel
Surfen/Schwimmen/ Laufen	7.–12. 7.	20	Hallwilersee	U. Sidler
Fussball	4.– 9. 8.	21	Beinwil a.S.	R. Bruder
Bergwandern	29.9.– 4.10.	27	Engadin	F. Oelhafen
Volkstanz und Wandern	4.–11.10.	29	Caprino	S. Steinbeck
Handball	13.–18.10.	32	Baden	B. Hostettler
Goldwaschen und Wandern	13.–18.10	31	Napf/Aarau	H. Hildebrand/ L. Gehrig
Langlauf	2.– 7. 2.	16	Samedan	R. Schläpfer
Skifahren	1.– 7. 2.	67	Segnes	C. Linder

Skifahren	8.-14. 2.	52	Brigels	F. Märki
Skifahren	6.-11. 4.	38	Klosters	H. Stähelin/ L. Wiesel
Skifahren	6.-11. 4.	21	Grimentz	B. Bolliger

### *Klassenlager*

Exkursionen	7.-12. 7.	4 AW	Gränichen	Hj. Frischknecht
Wandern	4.- 9. 8.	2 AL	St. Luc	M. Lindegger
Arbeitswoche	22.9.- 4.10.	4 BL	Rom	Th. Halter
Arbeitswoche/ Wandern	28.9.- 6.10.	4 CL	Monterosso (I)	H. Widmer/ A. Felder
Arbeitswoche	28.9.- 3.10.	3 CR	Prag	B. Hemmi
Arbeitswoche	28.9.- 3.10.	4 AL	Burgund	M. Gersbach
Spiele	13.-18.10.	3 AR	Tenero	W. Keller
Arbeitswoche	4.-11. 4.	3 BL	Paris	M. Matter
Radfahren/ Geschichte	5.-13. 4.	3 DR	Méjanes (F)	J. Bösch/ R. Bossard
Skifahren	6.-11. 4.	3 BR	St. Luc	R. Bürki/ M. Lindegger
Skifahren	6.-11. 4.	3 AL	San Bernardino	U. Mauch

### *Klassenübergreifende Arbeitswochen*

Geographie- Praktikum	4.- 9. 8.	11	Aarau	R. Bertram
Sprachaufenthalt	26.9.-15.10.	35	Canterbury (GB)	Hj. Frisch- knecht
Computer für Anfänger	29.9.- 4.10.	11	Aarau	F. Schmid
Computer für Fortgeschrittene	13.-18.10.	4	Aarau	L. Brand
Marx-Lektüre	9.-13.10.	6	Biberstein	H. Lüssy
Kammermusik	13.-18. 4.	12	Morschach	F. Forrer

### *Turnen und Sport*

#### *1. Turnunterricht*

Die von den Turnlehrern abgesprochenen und festgelegten gemeinsamen Unterrichtskriterien und Zielsetzungen haben sich bewährt. Der sportliche Ausbildungsstand konnte in vielen Beziehungen verbessert und in einigen Bereichen erweitert werden. Das ist nicht nur rein resultatmässig ersichtlich, (z.B. an unseren Sportanlässen, die für uns u.a. auch immer kleine Lernkontrollen dar-

stellen), sondern auch an der eigenen sportlichen Ausprägung verschiedener Turnabteilungen erkennbar.

Besondere Akzente wurden in den Fächern Gymnastik und Tanz (Frl. Frei) gesetzt.

## 2. Sportliche Anlässe

Die Leichtathletikprüfung im Rahmen eines Schulwettkampfes konnte erstmals wegen der dauernd ungünstigen Witterung nicht durchgeführt werden. Der Wettkampf im Klassenverband konnte die Stimmung einer "richtigen" Schulkonkurrenz nur ungenügend einfangen.

Sporttag: Wettkampfleitung: F. Märki

12. September 1980 auf der Sportanlage Telli

Obligatorisch für alle Schüler entweder aktiv oder als Kampfrichter

Disziplinen:	Spielturniere:	Fussball, Handball, Volleyball, Basketball
	Laufstaffeln:	4 x 100 m / Schweden- und Olympische Staffeln
	Schwimmen:	4 x 50 m Freistil oder Lagen 4 x 25 m Lagen für Schülerinnen Streckenschwimmen 1000 m
	Cross:	Geländelauf: Schüler 5200 m, Schülerinnen 2600 m

## 3. Schulsport

Wir finden hier den begabten Sportler, der aus ganz verschiedenen Gründen an den Trainings teilnimmt; sei es, dass er Wettkampfgelegenheiten sucht, die ihm anderweitig nicht zur Verfügung stehen, (z.B. im Basketballspiel) oder er erarbeitet sich die Fähigkeiten für eine allfällige Leiteraus- und Fortbildung, (z.B. J+S Leiter, Aufnahmeprüfung zu den Turnlehrerkursen der Hochschulen). Vielleicht möchte er aber auch einfach ein Sportfach besser kennen lernen.

Wir finden ebenso den sportlich schwächeren Schüler, der in der Gemeinschaft mit den Fortgeschrittenen weiterkommen kann.

Folgende Sportfächer wurden angeboten: Handball, Fussball, Basketball, Volleyball, Schwimmen, Fechten, Gymnastik, Leichtathletik, Vorbereitungsstunde zur Aufnahmeprüfung an die Turnlehrerkurse, Konditionstraining.

Interne Spielturniere wurden in Handball und Volleyball gespielt.

Die Basketballerinnen beteiligten sich mit gutem Erfolg an der Kantonalen Meisterschaft der Mittelschulen. Die Basketballer konnten sogar ein Turnier in Luzern gewinnen. Die Handballer stellten wiederum zwei Mannschaften im Schweizerischen Finalturnier der Mittelschulen in Aarau.

Den grössten Erfolg aber errangen unsere Mädchen in der Leichtathletik. Sie gewannen im Rahmen der Schweizerischen Vereinsmeisterschaft ihre Kategorie Schulen. Die Burschen belegten im gleichen Wettbewerb den zweiten Platz.

#### 4. Jugend und Sport

Die Leiterausbildung dieser Organisation stellt in vielen Sportfächern die Fortsetzung der Bestrebungen des Schulsportes dar. So finden wir denn bei vielen Sportanlässen unserer Schule die "Ehemaligen" wieder als Helfer, Gruppenleiter in Lagern, Schiedsrichter oder als Technische Leiter.

*Für die Turnlehrer: Christian Linder*

#### 10. Stipendien

Im Schuljahr 1980/81 sind an 194 im Kanton Aargau wohnhafte Schüler ordentliche Staatsstipendien von insgesamt Fr. 264 850.— ausgerichtet worden (im Vorjahr an 190 Schüler Fr. 267 700.—). Ferner wurde ein Darlehen von Fr. 3 000.— gewährt.

Der Solothurnische Regierungsrat hat an zehn Schüler mit Wohnsitz im Kanton Solothurn Stipendien von total Fr. 6 950.— gewährt (im Vorjahr an neun Schüler Fr. 4 400.—).

An 40 stipendienberechtigte Schüler, deren Notendurchschnitt im Herbstzeugnis 4,9 oder mehr betrug, sind zusätzlich wiederum sogenannte Weihnachtsstipendien von zusammen Fr. 6 300.— zugesprochen worden (im Vorjahr an 34 Schüler mit Notendurchschnitten von ebenfalls 4,9 oder besser Fr. 5 430.—).

Der von der Aarg. Staatsbuchhaltung verwaltete "Allgemeine Stipendienfonds", in welchem seit 1971 die Stiftungsvermögen der verschiedenen früher selbständigen Stiftungen zusammengefasst sind, wies am 31. Dezember 1980 einen Bestand von Fr. 176 521.80 auf (im Vorjahr Fr. 177 127.20). Dieser Fonds dient hauptsächlich zur Finanzierung der Weihnachtsstipendien und zur Ausrichtung ausserordentlicher Unterstützungen in besonderen Not- oder Härtefällen.

#### 11. Stiftungen und Fonds

Für die Finanzierung bestimmter ausserordentlicher Zwecke stehen unserer Schule Mittel aus folgenden Fonds zur Verfügung:

- Jubiläumsfonds der Aargauischen Kantonalbank
- Reisefonds
- Chemie-Stiftung
- Adolf-Fisch-Stiftung für Physik

- Legat Ad. Fisch für das Kunstarchiv der Kantonsschule
- Paul-Karrer-Stiftung
- Professor-Ernst-Mäder-Fonds
- Oehler-Fonds

Wir sind dankbar, dass wir gewisse Anschaffungen, für die der Staat keine Mittel zur Verfügung stellen kann, zulasten dieser Fonds tätigen können.

## 12. Baufragen

Anfangs Jahr wurde das zweite Schreibmaschinenzimmer im Untergeschoss des Tuchs Schmidhauses fertiggestellt. Damit ist die unbefriedigende Raumsituation für den Unterricht in den Schreibfächern beendet.

In den Sommerferien wurden die Zimmer 27, 29 und 30 im 2. Obergeschoss des Tuchs Schmidhauses vollständig renoviert. Sie sind jetzt für den Geschichtsunterricht zweckmässig eingerichtet. Für die ansprechende Gestaltung und die Einhaltung des Terminplanes verdient Herr Studer vom HBA unsern aufrichtigen Dank.

Verschiedene Besprechungen mit den Vertretern des HBA dienten der weiteren Planung der Renovation des Altbaues. Auch die Renovation des Rauchensteinhauses, insbesondere die Frage, wie viele Räumlichkeiten uns nach der Renovation in diesem Hause noch zur Verfügung stehen werden, wurde in mehreren Sitzungen und Besprechungen mit Vertretern der Kantonalen Schule für Berufsbildung, des Erziehungs-, des Bau- und des Finanzdepartementes erörtert. Nach dem jetzigen Stand muss die Kantonsschule wesentliche Einschränkungen in Kauf nehmen. Unter anderem wird die Schüler-Bibliothek, für welche eine Erweiterung dringend nötig wäre, am jetzigen Ort weniger Raum als bisher zur Verfügung haben.

In den Telli-Sportanlagen wurden verschiedene Massnahmen zur Energieeinsparung durchgeführt; so wurden z.B. eine Wärmerückgewinnung beim Badewasser und eine Rauchgaswärmerückgewinnung eingebaut. Gleichzeitig erfolgte die Umstellung der Wasserdesinfektion von Chlordioxid auf Chlorgas. Auch musste der Raum für die Aufbewahrung der Chemikalien neu gestaltet werden.

## 13. Bibliothek

Der Bibliothekar kann auf ein äusserlich ruhiges Jahr zurückblicken. Erfreulicherweise ist das Interesse an der Bibliothek, vor allem an der Benützung des Lesesaals, weiter im Steigen. Zu denken gibt indessen die sich stärker bemerkbar machende gedankenlose Beschädigung von Büchern und Mobiliar.

Im Zentrum der Revisionsarbeit stand die Erstellung des umfangreichen Kataloges für die Abteilung Geschichte und der Ausbau der Unterabteilung Spanische Literatur und Sprache.

Unter den zahlreichen wertvollen Geschenken, die uns zugekommen sind, mögen folgende besonders hervorgehoben sein: Von Herrn und Frau Dr. Gerster-Moser durften wir eine stattliche Anzahl französischer und italienischer Literaturwerke aus dem Nachlass ihrer Eltern entgegennehmen, von Herrn Prof. Dr. R. Bertram eine bedeutende Anzahl moderner Prosawerke aus aussereuropäischen Ländern in Übersetzung, sowie von den Herren Verfassern Walter Winkler und Karl Hintermann ihr Repetitorium der Physik. An sie und an alle die nicht genannten geht unser herzlichster Dank.

Dank auch sagt der Bibliothekar allen Mitarbeitern für die treue und zuverlässige Arbeit, Dank auch nach vielen Seiten für Unterstützung und Anregung.

#### 14. Schenkungen

Zahlreiche Banken, Firmen und Private haben durch die Schenkung von Broschüren, Jahresberichten, Zeitschriften usw. und durch Ausführen von Arbeiten mitgeholfen, unsere Sammlungen, Einrichtungen und Fachbibliotheken zu bereichern. Wir sprechen ihnen allen unseren besten Dank aus.

#### 15. Kantonsschülerhaus

Im Berichtsjahr beherbergte das Kantonsschülerhaus insgesamt 15 Pensionäre. Neben 10 Schülern unserer Schule genossen noch 2 Schüler der Kantonsschule Zelgli und 3 Polizeirekruten die Gastfreundschaft der Familie Liberto. Frau Liberto-Urech bezeichnet das Schuljahr 1980/81 als eines der erfreulichsten seit ihrer Übernahme der grossen Arbeit als Heimleiterin.

Die Schule ist ihr und ihren Hilfskräften zu grossem Dank verpflichtet.

*Max Lindegger*

## 16. Schulärztlicher Dienst

Der schulärztliche Dienst wickelte sich im vorgeschriebenen üblichen Rahmen ab. Schwerpunkte sind die Eintrittsuntersuchungen aller Erstklässler und die wöchentlichen Schulsprechstunden, dazu kommen Schirmbilduntersuchungen sowie Nachimpfungen aller austretenden Schüler. Die Schlussuntersuchungen waren fakultativ. Es kamen vorwiegend Schüler, die ein ärztliches Zeugnis für eine Berufsschule benötigten.

Die Schulsprechstunden wurden relativ häufig benützt von Schülern mit irgendwelchen körperlichen oder seelischen Anliegen.

Einzelne Schüler mussten zur weiteren Abklärung und Behandlung weiter empfohlen werden. Die Turnlehrer wurden mündlich und schriftlich informiert über die vielen Schüler mit Haltungsanomalien.

*Dr. H. Pfisterer*

## 17. Bericht des Schülerrates

Zu Beginn dieses Schuljahres durfte der Schülerrat die Erstklässler zum erstenmal schon am ersten Schultag direkt informieren. Das Echo seitens der Erstklässler war darum auch entsprechend höher als in früheren Jahren, d.h. es erschienen mehr Klassenvertreter an der Vollversammlung und die Bücherverkaufsstelle hatte einen grösseren Umsatz.

### *Die Arbeitsgruppen:*

#### *1. Statutenrevision*

Die neuen Statuten wurden am 22.8.1980 von der Hauptlehrerkonferenz angenommen und sind somit in Kraft getreten. Wichtiger Punkt: SR-Klassenvertreter ist ein Klassenamt wie z.B. Klassenchef. Diese Arbeitsgruppe wurde dann aufgelöst. Die bis dahin waltende Kommission wurde am 31.10.1980 durch den neuen Vorstand ersetzt.

#### *2. Mogelverordnung*

Diese Arbeitsgruppe wurde noch im vorangehenden Jahr gegründet. Sie kam dann am Anfang dieses Semesters mit dem Rektoratsausschuss zusammen, um – gestützt auf einen vorangegangenen Brief des Schülerrates – über den § 12 (den sog. Mogelparagraphen) der neuen Schulordnung zu diskutieren. Dem Antrag des Schülerrates wurde jedoch nicht ganz stattgegeben (der SR wollte, dass der Schüler *vor* einer Eintragung in die Personalakte informiert wird, die

Hauptlehrerkonferenz beschloss jedoch, dass der Schüler *von* der Eintragung informiert wird, was doch ein grosser Unterschied ist). Die Arbeitsgruppe wurde danach aufgelöst.

### 3. Mensa

Leider lässt sich über diese Arbeitsgruppe nicht viel berichten, weil ihre Anträge an die Mensakommission immer wieder zuerst angenommen und dann doch nicht durchgeführt wurden (z.B. zweite Kasse oder Verkauf von aufgeschnittenem Schwarzbrot). Die Arbeitsgruppe hat sich mangels Mitglieder aufgelöst.

### 4. Kantifest

Das diesjährige Kantifest wurde wieder im Altbau vor den Herbstferien durchgeführt. Das ganze Fest verlief relativ gut, doch mit den Aufräumarbeiten haperte es ein wenig. Das nächste Fest ist für den Herbst 1981 geplant, doch wird man es nicht mehr so gross aufziehen wie das diesjährige (mit 3000 Besuchern). Die Arbeitsgruppe hat sich im Januar 1981 aufgelöst.

### 5. Schülerzeitung "Zeus"

Der einzige "Zeus" dieses Jahres kam im Mai heraus. Der einzige Redaktor trat jedoch nie zurück, ist aber an den festgelegten Sitzungen nie erschienen. Erst am 23. Januar 1981 hat sich eine neue Redaktion gebildet. Der nächste "Zeus" erscheint im Frühjahr 1981.

### 6. Veranstaltungen

Diese Arbeitsgruppe wurde am 6.9.1980 auf Antrag eines Schülers ins Leben gerufen. Ihre Aufgabe ist: Veranstaltungen innerhalb der Schule zu organisieren und auch den Besuch von Veranstaltungen und Institutionen ausserhalb der Schule zu ermöglichen. Auf Antrag einer Schülerin wurde eine Art Dichterlesung ("Inspirationsong") durchgeführt. Weitere solche Inspirationsongs werden folgen.

Im Laufe des Jahres wurden 3 Anträge an den Schülerrat gestellt.

1. Gründung einer Arbeitsgruppe "Gruppenunterricht", doch unternahm das Rektorat schon etwas in dieser Richtung und so kam es zu keiner Gründung.
2. Wiedereinsetzung eines Schulpsychologen. Dieser Antrag wird noch bearbeitet.
3. Abschaffung des Fernsehapparates in der Mensa, weil er die Kommunikation stört oder gar verhindert. Nach der Diskussion in der VV wollte der Antragsteller selber etwas unternehmen.

Der neue Vorstand sieht seine Aufgabe in der Koordination der Schüleraktivitäten, nicht in der Führung eines von der Schülerschaft losgelösten Debattiervereins. Wir hoffen, durch die bessere Information werden die Schüler ihre Rechte und Möglichkeiten vermehrt wahrnehmen und sich nicht weiter so passiv verhalten, wie bisher.

*Für den Vorstand des SR: Th. Lindtner*

## 18. Nekrolog



*Fritz Guggisberg*  
(21.6.1926 – 24.4.1980)

Als sich 1963 der Chor der Aargauischen Kantonsschule Aarau zum ersten Mal in der Aarauer Stadtkirche der Öffentlichkeit vorstellte und unter seinem Lehrer und Leiter Fritz Guggisberg die wenig bekannte Johannespassion von Georg Friedrich Händel sang, war die Überraschung allenthalben gross. Zwar hatte es von jeher an der Kanti einen Chorgesang gegeben, der in den besten Händen gelegen hatte; doch das Chor-singen figurierte irgendwo am Rande des Betriebes.

Mit den Kantonsschülern könne man im Singen nicht viel anfangen, hiess es. Mit einem Schlage war dieses Vorurteil entkräftet worden. Und noch etwas anderes überraschte damals: Während die Chöre hierzulande weitgehend einem schwerelos luftigen und dementsprechend oft unverbindlichen Madrigalsingen huldigten, stellten der Kantonsschulchor und sein Dirigent von Anfang an einen anderen Musiziermasstab auf. Das Leitbild für diesen Chorgesang stammte von dem satten Chorklang der grossen englischen Oratorienchöre. Dezidierte Stimm-einsätze, keine Hemmung von Alfresko-Wirkungen, plastische Phrasierungen, deutliche Aussprache, durchgehaltene Spannung in den Stimmen, voller Ton mit Brust- und nicht bloss Kopffresonanz, das alles gehörte zu diesem Musizierstil und sorgte für die grösstmögliche Verlebendigung der Chorwerke. Die Lebendigkeit dieses Singens musste sich unmittelbar auf die Zuhörer übertragen.

Im Laufe der sechziger und siebziger Jahre hat Guggisberg mit seinen Chorschülern fast das ganze Repertoire der gängigen Chorwerke erarbeitet, und man erinnert sich nicht ohne Ergriffenheit an alle die mitreissenden Aufführungen: Beethovens C-Dur-Messe (1969), Haydns "Schöpfung" (1971) und "Jahreszeiten" (1976), Händels "Messias" (1972), Mozarts c-moll-Messe (1973) und Requiem (1977), Bachs Johannespassion (1975) und Magnificat (1970 und 1980). Besonders lebendig in der Erinnerung haften die vitalen, an den Nerv gehenden Wiedergaben von Borodins Polowetzer Tänzen (1975), von Mendelssohns "Erster Walpurgisnacht" (1978), die im Rahmen des Aargauerfestes in Lenzburg wiederholt worden ist, und von Verdis gewaltigem Requiem (1979). Der Höhepunkt an Klangentfaltung, Expressivität, Dramatik war damit unzweifelbar erreicht. Wie würde es weitergehen?

Der viel zu frühe Hinschied von Fritz Guggisberg hat nun die imponierende Reihe von Chorkonzerten plötzlich zu etwas Vergangenem, Unwiederbringlichem werden lassen. Denn unbestreitbar waren diese Aufführungen vom Wesen Fritz Guggisbergs geprägt, welches durchaus einmalig war. Die Werke, die Guggis-

berg immer wählte, stammten alle aus dem Kreise der europäischen tonalen Musik, jener von Bach endgültig festgelegten und mit Wagner mehr oder weniger erschöpften Tonsprache, die auf dem Prinzip der Kadenz beruht. Mit Ernest Ansermet, dessen grundlegendes Buch er eingehend studiert hatte, war Guggisberg der Ansicht, dass diese Musik auch den Gesetzmässigkeiten unseres Ohres entspreche. Grosse Werke entstehen nur, wenn sie in unser organisches Zentrum zu reichen vermögen. Alles andere bleibt an der Oberfläche blosser Intellektualität und vermag uns wenig anzurühren. So war denn auch kulturelle Arbeit wie das Singen für Guggisberg immer körperbezogen. Kultiviertheit wusste er zu schätzen, aber nur wo sie sich mit dem Leib natürlich verband. Sein eigener weiter historischer Horizont zeigte ihm zur Genüge, was immer dann passierte, wenn sich der Geist gegen seine vitale Verankerung emanzipierte. Hier wurzelte Guggisbergs Abneigung gegen alle Art von sinnenfernem Intellektualismus (zu welchem er auch die Zwölftonmusik zählte), gegen alles unvital Verkünstelte, gegen Kultur ohne Potenz. Wo er derartiges witterte, konnte er provozierend und ausfällig werden.

In ihrer Ausbildung, die vorwiegend intellektuell ausgerichtet ist, mussten die Kantonsschüler Guggisbergs Chorstunden als das ganz andere erleben: Ein Werk erstand hier im Einsatz von Stimme, Kraft, Diktion, Genauigkeit und Ausdauer, und es war dadurch im Leib des Sängers verankert und erlebt. Das ist etwas ganz Verschiedenes vom blossen "Wissen" um ein Werk. Was Guggisberg den jungen Menschen mit seinem enormen Einsatz geschenkt hat, kann überhaupt nicht hoch genug veranschlagt werden. Es kam dazu seine trübe Art, Anleitungen zu erteilen, was er selber zuweilen launig das "Kabarett Guggisberg" nannte; es kam dazu seine eigene Sängererfahrung. Bei Ernst Kipfer hatte er sich zum Operntenor ausbilden lassen, und er war in der Lage, jeden Stimmeinsatz selber kraftvoll vorzusingen, sei dieser auch noch so exponiert. Das riss die Schüler einfach mit. Die Behandlung der Tenorstimmen war ihm dabei ein besonderes Anliegen; denn er wusste, dass die Satttheit des Gesamtklanges hier begründet war. Guggisberg spielte selber auch viele Instrumente, und er komponierte, was seinen Zugang zu den Meistern der Vergangenheit mitbestimmte: er hörte sie immer als Mitschaffender. Echte Ergriffenheit konnte ihn angesichts der grossen Werke der europäischen Musik packen, und wir erinnern uns an manch eine Diskussion über Opern Mozarts, über Beethovens Violinkonzert, über Bachs Passionen.

Dass Guggisbergs Chor sich so oft mit dem Aargauer Sinfonieorchester zusammenfand, hatte seinen Grund darin, dass dieses Orchester seine Existenz zu einem guten Teil Fritz Guggisberg verdankt. Er vertrat immer wieder die Idee von der Notwendigkeit einer musikalischen Weiterbildung der aargauischen Musiklehrer in einem praktischen Orchesterdienst, und viele Mitglieder des Orchesters stammten aus dem persönlichen Bekanntenkreis Guggisbergs. Im Vorstand des ASO präsierte er fachkundig und oekonomisch denkend die Musikkommission.

Jeder Künstler bringt als schöpferischer Mensch Dinge oder Ansichten hervor,

welche es ohne ihn nicht gegeben hätte. Dass aber ein Künstler auf so viele Menschen seiner Umgebung belebend und begeisternd hat einwirken dürfen, dass er ihnen in echt schöpferischer Weise zu Erlebnissen mit sich selber und mit den Werken der Meister verholfen hat, dies dürfte eher selten sein. Und so bleibt Fritz Guggisberg für uns alle, die mit ihm gearbeitet und freundschaftlich verkehrt haben, eine unvergessbare Bereicherung unseres Daseins.

*Felix Buser*

## 19. Ansprachen an den Schlussfeiern

*Ansprache von Turnlehrer Prof. A. Linder an der Schlussfeier für die C-Maturanden am 27.9.1981*

### *Ziele und Möglichkeiten im Sportunterricht*

Sehr verehrte Anwesende,

Ich vermute, dass einigen von Ihnen das Wort "Sport" nicht nur positive Empfindungen beschert, andere möchten wohl den Ausdruck "Unterricht" möglichst lange nicht mehr vernehmen. "Ist denn die gute alte Turnstunde tot?" so höre ich fragen. "Ist jenem legendären Ball die Luft ausgegangen, der – unter die Schülerschar geworfen – den Rest der Stunde von allein zu bestreiten pflegt?"

Sehr verehrte Zuhörer, ich kann Sie teilweise beruhigen. Die Turnstunde im Klassenverband wird weiterhin zur Hauptsache unseren Sportunterricht ausmachen. Flankierende Elemente zur Erweiterung und Vertiefung bilden Sportlager, freiwilliger Schulsport sowie die Sportanlässe der Schule.

Ich werde versuchen, Ihnen einige mir wichtig erscheinende Aspekte dazu vorzulegen.

Die Schule soll Kenntnisse und Anregungen vermitteln, damit die Menschen selbständig, kritisch und zeitgerecht die notwendigen Entscheidungen im Leben treffen können. Mittel der Schule sind die Schulfächer, die im Unterricht vermittelt werden. Ich würde, so glaube ich, mich um meine Verantwortung drücken, wenn ich dazu nicht stehen möchte.

Zunächst kurz zu den Zielen unseres Unterrichtes:

Wir möchten hinführen zum Sport und dabei unsere Schüler in die Lage versetzen, selbständig in verschiedenen Sportarten zu handeln. Diese sind teils als Grundsportarten (Schwimmen, Leichtathletik, Geräteturnen) vorgegeben, teils können sie durch die Klassen mitbestimmt oder im Schulsport frei ausgewählt werden. Wir achten darauf, dass das Ziel (Aufführung, Wettkampf, Leistungstest) ein attraktives bleibe und wir bemühen uns, den Weg dorthin – z.B. das Training – möglichst abwechslungsreich zu gestalten. So "soll der Sportunterricht dem Anspruch der Schüler auf erfüllte Gegenwart entsprechen und er sollte gleichzeitig auf ein lebenslanges Sporttreiben vorbereiten" (zit).

(zit. = Zitate aus "Stefan Grössing, Sportdidaktik")

Die Frage ist nun, inwieweit der Sport ein geeignetes Mittel in der Zielsetzung der Schule darstellt und ich komme damit auf unsere Möglichkeiten im Rahmen der Schulbildung zu sprechen. Zunächst und augenfällig bildet der Sport eine der Alternativen zur dominierenden Ausdrucksform von Wort und Schrift. Ich glaube, dass es ganz allgemein wichtig ist, auf die Bedeutung des elementaren Ausdrucks und auf die kreativen Möglichkeiten der Bewegung, der Musik und der bildenden Kunst hinzuweisen. Sport ist im Grunde genommen Bewegung. Ohne sie ist er kaum denkbar. Zwar ist es nicht so einfach, dass man sagen könnte: "Je weniger Bewegung, desto schlechter der Sport" oder "je mehr Bewegung, umso besser," denn ein Sprung ins Wasser kann sehr wohl sportlich anspruchsvoll sein, obwohl das Wasser sich vielleicht stärker bewegt als der Sportler. Unsere Schüler wissen intuitiv über die Priorität der Bewegung im Sport. Sie sind für Referate in Turnhallen wenig empfänglich. Sport ist aber auch Spiel. Somit ist die Möglichkeit zu schöpferischer Auseinandersetzung durch Bewegung gegeben. Ein elementares Beispiel, das sich gelegentlich beobachten lässt, ist die plötzliche Veränderung des Menschen, sobald er Boxhandschuhe trägt. Vollkommener wirken selbstverständlich die Bewegungen des Tanzes, der Gymnastik, des Eislaufs sowie der kleinen und grossen Mannschaftsspiele.

Nebenbei möchte ich hier anmerken, dass Bewegung als etwas rasch Vergängliches nur unvollkommen reproduzierbar und sprachlich recht schwierig zu fassen ist. So könnten Sie übungshalber einmal versuchen, eine Ihnen wohlbekannte Bewegung – etwa den Brustgleichschlag der Schwimmer – sprachlich festzuhalten. Im weiteren scheint sportliche Aktivität zur Erhaltung von Gesundheit im weitesten Sinne geeignet. Diese Feststellung war denn auch der eigentliche Grund für den Einbau des Turnens in die Lehrpläne der Schulen. Vielleicht würden Sie mich an dieser Stelle auf die unzähligen Sportverletzungen aufmerksam machen und ich würde Sie verstehen. Unfälle, worunter auch sehr tragische, verursachen in ihrer Gesamtheit recht hohe wirtschaftliche Schäden und eine Prophylaxe auf allen Ebenen ist dringend notwendig. Was sich dagegen nicht aufrechnen lässt, ist der Gewinn, der entsteht durch die Verbesserung der Kreislauf-tätigkeit und Erhöhung der Ausdauer sowie durch vermehrte Beweglichkeit und Geschicklichkeit. Aber abgesehen davon dürfen wir den Begriff Gesundheit nicht zu eng fassen. "Gesundsein ist mehr als das Freisein von Krankheiten, es ist die Übereinstimmung des Menschen mit seinem Körper, seinem Ich und seiner Umwelt." (zit) "Gesundheit wird stets aufs neue erworben und läuft Gefahr, beständig verloren zu gehen. Sie wird zu einer permanenten Leistung des Individuums in seiner Lebenswirklichkeit." (zit)

Daneben sehe ich im Sport auch einfache Möglichkeiten zur Bildung und zur Festigung zwischenmenschlicher Kontakte und Beziehungen. Als augenfälligstes Beispiel dazu erwähne ich unsere Klassenlager, die in ihrer Mehrzahl sportliche Aktivitäten einschliessen. Zu betonen ist aber auch die Rücksicht und das Entgegenkommen, das der Langsamere, Schwächere oder der Ungeschickte von seinen Kameraden erwarten darf oder die Vorzugsbehandlung, die dem einzigen

Torwart der Klasse zuteil wird, auch wenn er in den zählenden Fächern nicht der Begabteste ist. Mit der Fähigkeit Bewegungsabläufe zu erlernen sind bei den Ausdrucksmöglichkeiten und der einfachen Formelsprache der Sportdisziplinen Kontakte über sprachliche, soziale und kulturelle Grenzen hinweg einfach. Endlich ist es auch so, dass bei der Vielgestaltigkeit der Sportfächer jeder Interessierte die seinen Neigungen und Anlagen entsprechende Disziplin finden wird. Im weitesten Sinne gibt es den sportlich Unbegabten daher nicht, wohl aber den sportlich Uninteressierten, den seine Welt zu sportlicher Tätigkeit nicht freigibt.

Ich habe Sie jetzt davon zu überzeugen versucht, dass Sporttreiben sich lohnt und dass jeder eine ihm gemässe Form dazu finden kann, denn es geht letztlich um die Harmonisierung der spielerischen motorischen Aktivitäten untereinander und mit andern Bereichen der menschlichen Existenz.

Wenn nun bei der Betrachtung des Schulalltags von diesen Möglichkeiten oft nur eine Ahnung bleibt, so bitte ich Sie zunächst zu bedenken, dass auch der Sport kein Rezept zur dauernden Glückseligkeit anzubieten hat, ja, dass grosse Augenblicke überall nur durch viel persönlichen Einsatz erreicht werden. Im weiteren ist der Erfolg unserer Bestrebungen nicht ohne weiteres messbar; richtet er sich doch nicht in erster Linie nach den Resultaten unserer Schulsportmannschaften, sondern nach der Intensität der sportlichen Betätigung nach dem Verlassen der Schule.

Ich bin davon überzeugt, dass wir gegenwärtig durch unseren Turnunterricht die Grundlagen zum Sporttreiben auf verschiedenen Gebieten vermitteln können, dass wir Beweglichkeit, Geschicklichkeit, Leistungsbereitschaft und Selbstkontrolle in ansprechendem Masse fördern. Ich meine auch, dass Schulsport und Sportlager den Interessierten eine Vertiefung des Sportverständnisses und eine Erweiterung ihrer technischen Fähigkeiten ermöglichen und dass unsere Schüler ganz allgemein dem Sportunterricht aufgeschlossen gegenüberstehen. Allerdings wären wir glücklich, wenn wir nach wie vor unsere besten Schüler auf die Aufnahmeprüfung zur Turnlehrerausbildung im Rahmen des Sportunterrichtes vorbereiten könnten. Die Aufnahmepraxis einzelner dieser Hochschulinstitute hat Formen angenommen, die nur noch als Studienplatzbeschränkung bezeichnet werden können.

Zum Schluss möchte ich unsere Schüler auffordern, bei Leistungstests zu bedenken, dass Uhren und Messbänder eine Hilfe bedeuten und nicht die Feinde des Sporttreibenden sind. Sie wissen, dass Sie im Sportunterricht bedingungslos willkommen sind, wogegen Sie sich in wissenschaftlichen Fächern durch eine Prüfung für den Besuch der Kantonsschule qualifizieren mussten. Wenn also ein Test in einem zählenden Fach für Sie ungenügend ausgeht, ist Ihre Situation in der Klasse – wenn nicht an der Schule – in Frage gestellt. Übertragen Sie dies bitte nicht auf den Sportunterricht.

Bestleistungen sind stets Ausnahmesituationen, die beim günstigen Zusammenreffen unzähliger Faktoren zustandekommen. Glauben Sie daher nicht, dass jede Uhr oder jedes Messband von Ihnen neue Bestleistungen verlangt.

*Plädoyer für ein altes Wort*

Meine lieben Zuhörer

“Wo immer ein Mensch sich findet, findet sich eine Gelegenheit zum Wohltun.” Als dieser Satz zum ersten Mal gesprochen wurde, lautete er: *ubicumque homo est, ibi beneficium locus est.*<sup>1</sup> Dass das so ist, weiss jeder Arzt. Der Mensch ist bemitleidenswert schwach; fast in jeder Lebenslage hat er Trost nötig. Wo immer sich ein Mensch findet, ist *beneficium locus*, ein Ort zu helfen. Nur ein schlechter Arzt hasst seine Kranken, weil sie krank sind. Hassen wird er vielmehr die Krankheit, weil er seine Patienten, als Menschen, liebt. Denn, wo immer ein Mensch sich findet, findet sich ein Ort zu lieben.

Nur ein schlechter Lehrer hasst, die noch nicht wissen, weil sie noch nicht wissen; der gute Lehrer wird das Noch-nicht-Wissen hassen, weil er die noch nicht Wissenden, als Menschen, liebt. Jede Schulstunde ist, insofern in ihr Menschen beisammen sind, *beneficium locus*, ein Ort, prädestiniert zu liebender Hilfe. Und das gilt in beiden Richtungen, also auch hinsichtlich der Bedürftigkeit des Lehrers: Auch für uns Lehrer ist oft der Umstand, dass wir uns irren, der sicherste Existenzbeweis.

Wie viel *Lehren* mit Lieben zu tun hat, ist leicht zu zeigen: Auf gute Weise Lehren heisst gewiss fragend lehren, nach der alten, sokratischen Methode des Fragens also. Nur so kann der Lernende immer wieder die Erfahrung machen, dass er Lösungen selber zu finden vermag. Nur so wird langsam ein gesundes Selbstvertrauen wachsen. Der Lehrer darf nie nach der Devise handeln, wenn andere nicht wüssten, was er alles wisse, taue all sein Wissen nichts. Dann würde er nicht seine Schüler lieben, sondern – auf fragwürdige Weise – sich selbst.

Viel wissen darf und soll der gute Lehrer, doch soll er daraus nicht viel Aufhebens machen, genausowenig, wie er das Wissen seiner Schüler zum Unterrichtsziel erheben darf. Eine Mittelschule, eine Bildungsschule also, die ihr Ziel in der Wissens-Maximierung sieht, ist keine Bildungsschule, sondern ein Institut zur Zucht von Eintagsfliegen. Etwas anständiger formuliert: Wissen ist wahrscheinlich eher Mittel; Ziel jedoch muss etwas ganz anderes sein. Das Wissen gleicht dem Baugerüst, welches ermöglicht, dass in seinem Innern allmählich ein Baukern hochgeführt wird, so fest, dass er nun Jahrzehnte stehen wird und stehen bleibt, wenn das Gerüst des Wissens längst abgebrochen sein wird. Worin besteht denn dieser Baukern? Lassen wir diese Frage noch warten! Eines ist sicher: Wer nur fürs Wissen der Schüler sorgt, liebt seine Schüler auf fragwürdige Weise, indem er nämlich langfristig zu ihrer Verarmung beiträgt.

Auf gute Weise Lehren heisst nun aber nicht, in mitleidig-gefühliger Art von den Schülern nichts zu fordern! Wer als Lehrer seine Schüler liebt, wird hohe und präzise Anforderungen an sie stellen. Wie anders sollte der Lernende deutlich erfahren, dass er lernen und fortschreiten kann, als wenn es gilt, einen tüchtigen Schritt zu tun?

Liebend Lehren heisst, trotz energischer Führung, das Ja nicht vom Nein zu

scheiden: Je seltener unser Hauptkriterium als Lehrer "richtig oder falsch?" heisst, sondern "überwiegt das Richtige oder überwiegt das Falsche?", desto bessere Lehrer und vor allem glücklichere Menschen werden wir sein. Unsere weiseste Rede sei, trotz der Bergpredigt, gerade nicht "Ja, ja! – Nein, nein!", sondern "Ja, nein" bzw. "Nein, ja"! – Wird dadurch das Führen eines Lehrgesprächs nicht ausserordentlich erschwert? Gewiss; aber es gilt ja nicht, Kräfte zu sparen, sondern nach Kräften das Ziel zu suchen.

Wie oft kommt es vor, dass der Lehrer an seinem Gegenstand fast verzagt: Er weiss, dass kaum eines seiner Worte dem Gegenstand gerecht werden wird. Am liebsten möchte er daher von ihm schweigen. Dann kann nur die Liebe zu seinen Schülern ihn dazu bringen, dennoch zu reden, trotz seiner eigenen Hilflosigkeit, wenn er nämlich vermuten muss, dass die Lernenden vor ihm die Beschäftigung mit eben diesem Gegenstand nötig haben. So nimmt der Lehrer dem Gegenstand gegenüber Schuld auf sich, um sich an den Schülern weniger zu verschulden. Ohne Schuld bleibt der Lehrer nie. Hierbei hilft dem Lehrer übrigens oft eine Hoffnung: Dass einer der jungen Menschen zu dem Problem den goldenen Schlüssel besitzt, sodass der eigene, hölzerne, sich erübrigen wird. Dass der Lehrer als einziger den Schlüssel zu seinem Lehrzimmer besitzt, ist in der Ordnung so; dass er auch zum Problem der Stunde als einziger den Schlüssel hat, ist grundsätzlich unsicher. *Für* unsere Schüler sind wir Lehrer; *mit* unsern Schülern sind wir Menschen, das heisst Suchende. – Wenn nun aber keiner der Schlüssel taugt? Was soll es schaden, wenn Lehrer und Schüler gemeinsam sehen, dass da etwas ist, das man sehen könnte, dass sie aber allesamt noch nicht soweit sind, dass sie es sehen können? Oft ist beim Suchen schon viel gewonnen, wenn man findet, wo man suchen muss. Und es fördert das Verständnis, beinah hätte ich gesagt, die Liebe der Schüler zum Lehrer, wenn sie erkennen, dass auch er rascher aufgezählt hat, was er weiss, als, was er nicht weiss.

In liebender Weise Lehren heisst nicht unbedingt schonungsvoll lehren. Platon würde sagen, der Arzt müsse schliesslich oft auch schneiden und brennen. Ein wirkliches Gespräch klopft hart an, fordert ungestüm heraus. Liebendes Lehren ist immer eindringlich, das heisst: eindringend; und was eindringt, verletzt, und was verletzt, macht sich schuldig. Beides aber, Verletzen und Schuldigwerden, gehört zum Phänomen der Liebe.

Dennoch: auf gute Weise Lehren heisst bescheiden, irgendwie fast demütig lehren. Was leistet denn der Lehrer schon, wenn er redet? Er setzt ein paar Worte in das Boot seiner Stimme und schickt es übers Wasser zum Schüler – offenbar in der recht erstaunlichen Annahme, dass dieser für das Schiffchen einen Hafen bereit halte. Und siehe da: sehr oft besitzt der Schüler tatsächlich eine geeignete Lände! Aber gewiss nicht deshalb, weil der Lehrer ihm diesen Hafen gebaut hätte! So geht das Gespräch in Hinfahrt und Rückfahrt vor sich, obwohl keiner der Teilnehmer weiss, wer der Erbauer der Landstellen ist! – Oder sind wir wirklich so naiv zu glauben, ein junger Apfelbaum wachse deshalb, weil der Gärtner Dünger gestreut hat?

Fahren wir kurz hinüber ans Ufer des Schülers! Ist es nötig, darauf zu verweisen,

dass auch *Lernen* ohne Liebe absurd wäre? Und doch gibt es nichts Häufigeres als das! Lernen ohne Liebe ist sogar die Regel. Das Absurde – die Regel?! Gibt es ein wunderlicheres Wesen als den Menschen? Und doch ist auch das verständlich: Zu den Gegenständen des Lernens gehört nämlich auch die Liebe! Das liebende Lernen fliegt dem Schüler nicht einfach zu. Die ungeliebte Mannigfaltigkeit der Wissensstoffe an einer Schule ist offenbar dazu da, dass aus einem ohne Liebe Lernenden irgendeinmal ein Lernender mit Liebe werde. Das tönt so aufreizend und weltfremd zugleich, dass es sofort erklärt sein will: Die Liebesfähigkeit wird dem jungen Menschen durch die gute Schule nicht eingepflanzt, sondern in ihm gefördert. Die Schule kann ja keine Menschen machen, sondern mithelfen, Menschen zu Menschen zu machen. Der Satz, vielfaches Lernen mache aus einem ohne Liebe Lernenden einen Lernenden mit Liebe, heisst in wahrerer Form: Richtig geführtes Lernen stärkt im Lernenden die Liebesfähigkeit. Von hier aus wird nun deutlich, welches das Ziel einer Bildungsschule sei: Jener Baukern, dessen Wachstum durch das Baugerüst des Wissens ermöglicht wird, ist offenbar die Liebe. – Anhand von Schul-Gegenständen soll Liebe wachsen können? Wenn wir Lehrer nicht ganz versagen, ist dies nicht so unmöglich, wie es tönt. Dazu wenige Andeutungen:

Liebe ist verbunden mit Treusein, mit Bleiben und Verweilen. Wie verbreitet ist doch die Anschauung, Verweilen sei etwas wie Langeweile oder stumpfe Bequemlichkeit! Und doch kann eine Unterrichtsstunde ihr Ziel nicht ganz verfehlt haben, wenn sie gemeinsame Geduldsübung war, hartnäckige Konzentrationsübung, fast unerbittliche Disziplinübung. Wie oft rechnet uns unser kühlerer Vertrauter, der Verstand, vor, es lohne sich nicht, eine aussichtslos scheinende Problemlage weiter zu verfolgen! Wenn dann dennoch fürs Weitermachen entschieden wird, hat sich die Liebesfähigkeit der Schüler durchgesetzt, welche eines sicher weiss: Es lohnt sich immer! Liebe findet selbst in der Wüste Wasser! Liebe weiss, dass Verweilen sich gerade auch dann gelohnt haben wird, wenn sie von einem Problem im Bewusstsein wird Abschied nehmen müssen, dass hier mehr zu fragen bleibt als zu begreifen. – Es ist bezeichnend, dass gerade in solchen Augenblicken die Schüler im Gespräch vorsichtiger werden, dass sie zu zögern beginnen, dass ihre Sprache nicht mehr sprudelt. Das hat gewiss auch mit Hemmungen in der Gruppe zu tun, viel mehr aber damit, dass sich im Lernenden das Empfinden für etwas wie Verantwortung dem Gegenstand gegenüber meldet, erste Erfahrung, dass Bemühung um etwas Gegebenes nicht allein Gewinn und Sieg, sondern auch Schuld bringen kann. Und vielleicht ist diese Schuld eine wesentlichere, jedenfalls eine kostbarere Schuld, als die einer versäumten Schulaufgabe.

Liebe hat es immer auch mit dem Ganzen zu tun. Schon deshalb braucht Liebe bei jedem Gegenstand Zeit, viel Zeit, weil Liebe ganzheitssüchtig ist. Sie gleicht einem Kind, das beim Spaziergang durch einen Park an den alten Bäumen unmöglich einfach vorbeilaufen kann, sondern um einen jeden der gewaltigen Stämme herumgehen, sie auch von hinten erleben muss. Ganzheitssüchtig ist Liebe, weil sie, im Unterschied zum Intellekt, ganzheitssüchtig ist. – Aber Liebe

ist doch blind?! Und jetzt soll Liebe plötzlich sichtig, sogar ganzheitssichtig sein? Beides ist richtig! Blind heisst die Liebe deswegen, weil sie nicht sieht, was man sieht; ganzheitssichtig deswegen, weil sie sieht, was man nicht sieht! Denn sie kennt Wege, ein Gegebenes von seinem Kern her sichtbar werden zu lassen. Liebe könnte daher auch tiefensichtig heissen. Grad der grosse Wissenschaftler kann deshalb auf eine grosse Liebesfähigkeit nicht verzichten. Genausowenig, wie der grosse Künstler – oder wie der grosse, reif gewordene Schüler. Und wer von uns möchte nicht wenigstens das sein?! Er nämlich ist instande, sich fast grenzenlos in Gegebenes zu versenken, in ihm Wohnung zu nehmen, ihm Wohnung zu sein und dadurch ein Mensch mit weitem Innern zu werden.

Damit sind wir vom Lehren über das Lernen zum *Leben* gelangt, das heisst, wir sind aus leise gekräuselten Wassern hinaus auf reissende Gewässer geraten. Und da bleibt nun nicht lange verborgen, weshalb es erste Aufgabe der Schule sei, die Liebesfähigkeit zu fördern: Wenn wir nach Grundgegebenheiten des Lebens fragen, gehört sicher dazu, dass es uns in völlig unberechenbarer Weise Unbestelltes, oft Widerwärtiges anwirft, uns mit Fremdem überfällt. Mit all dem gilt es zu leben! Haben wir nicht gelernt, auch Unbestelltes, Unvertrautes zu lieben, so werden wir bald gelebt werden statt dass wir selber leben.

Wie leicht war es, würdig zu leben, in einer Zeit, die Sätze wie den folgenden im Herzen trug: "Der dich gemacht hat, weiss auch, was er aus dir machen soll."<sup>2</sup> Wie schwierig ist Leben, seit das Wort Paul Celans<sup>3</sup> gilt:

UNLESBARKEIT dieser  
Welt. Alles doppelt.

Gibt es da noch Standorte, Standpunkte? Oder gibt es nur noch Fliesspunkte? Und warum? – In diesem Leben, das vollgepfropft ist mit Wissen, ist uns eines offensichtlich abhanden gekommen: das Wissen, *wie* wir leben sollen. Gehört diese Frage vielleicht zu denjenigen Problemen, von welchen gescheite Leute sagen, sie seien unlösbar? So bliebe nichts anderes als verschämte Resignation?

Erinnern wir uns: Was ist der Lebensvollzug, vom ersten Augenblick an, anderes als ein kunstvolles, unentwirrbares Flechtwerk von Lernen und Lehren? Wenn nun aber richtig verstandenes Lehren wie richtig verstandenes Lernen im Kern nichts anderes ist als Lieben, so kann richtig verstandenes Leben kaum weit davon abliegen.

Leben wäre also Lieben? Aber was soll ich denn lieben? – Wieviele Denker der Menschheit wären sich da einig: das Gute natürlich! – Aber wer weiss denn in unserer alleswissenden Zeit, was das Gute ist? Wie bezeichnend ist es doch, dass das flächensichtige Wissen darauf keine Antwort weiss! Es ist offenbar unmöglich geworden, dies zu wissen. Aber warum sollen wir uns ans bröckelige Baugerüst halten, im Gerüst herumturnen, wenn der Bau innerhalb schon steht, jene Kraft, welche sieht, was man nicht sieht, welche weiss, was Wissen nicht weiss, welche da, wo Sinn zu fehlen scheint, Sinn ergreift?

\*

Je mehr einer redet, umso weniger sagt er. Daher will ich abbrechen. Dies ist mein kurzer und einziger Wunsch an uns alle, die wir alle Lernende und Lehrende zugleich sind, an Sie aber zuerst, die Sie heute unsere Schule verlassen: Augustins "dilige et, quod vis, fac!"<sup>4</sup>, jenes für manche gefährliche, doch für Sie nun nicht mehr missverständliche Wort, das in unserem Mund etwa lauten müsste: Wagen Sie das Leben; nehmen Sie auch Schuld in Kauf, doch immer nur aus Liebe!

<sup>1</sup> Sen. dial. 7,24,3

<sup>2</sup> nach Aug. in psalm. 21,2,5

<sup>3</sup> Schneepart 12

<sup>4</sup> in epist. Ioh. 7,8

